

# **Straßen, Gassen und Plätze in Wien**

**Erläuterung ihrer Namen**

**3. Teil**

Die Straßen, Gassen, Plätze und Parkanlagen unserer Stadt sind, bedingt durch viele bauliche Veränderungen und Wandlungen politischer und kultureller Art, in den letzten Jahrzehnten zahlreichen Neu-, Um- und Rückbenennungen unterworfen gewesen.

Wie aus dem Amtsblatt der Stadt Wien, Nr. 15/1962, zu entnehmen ist, hat das Kulturamt der Stadt Wien über Neu- oder Umbenennungen von Wiener Verkehrsflächen und die Ausschaltung von Doppelbezeichnungen während der letzten 16 Jahre Untersuchungen angestellt, die einem interessanten Querschnitt durch das amtliche Straßenverzeichnis gleichkommen. So sind in den Jahren 1945 bis 1949, also in einem Zeitraum, in dem die politischen Wirren durch die Proklamation und Festigung der Zweiten Republik Österreich beendet wurden, 121 Rückbenennungen in das amtliche Straßenverzeichnis aufgenommen. Dabei sind jene Straßennamen wieder eingeführt worden, die vor dem Jahre 1938 bzw. vor 1934 in Verwendung standen. Zwischen 1945 und 1960 wurden aber auch mehr als tausend neue Namen in das Straßenverzeichnis aufgenommen, die durch die rege Bautätigkeit und die damit verbundene Stadterweiterung notwendig geworden waren.

Bei der Neuzeichnung der Wiener Straßen und Plätze ergeben sich mehrere Themengruppen: 302 Verkehrsflächen erhielten entweder Pflanzennamen oder topographische Bezeichnungen, geographische Hinweise, Tiernamen und Namen von Sternbildern oder Mineralnamen. Hievon sind vor allem die Gartensiedlungen am Stadtrand betroffen. Topographische Bezeichnungen wurden überall dort gewählt, wo ein starker Anhaltspunkt vorhanden war. Eine weitere Gruppe von 251 Namen bezieht sich auf die gesellschaftliche Entwicklung Wiens. Dazu sind die Namen jener Politiker, Funktionäre, Freiheitskämpfer usw. zu zählen, deren Andenken durch eine Straßen- oder Hofbenennung geehrt werden soll. Ferner gehören die Namen von Personen oder Geschlechtern hierher, die in der Lokalgeschichte der betreffenden Gegend eine besondere Rolle gespielt haben. Die Gruppe Kunst und Wissenschaft ist mit 513 Namen sehr zahlreich vertreten. Fast ein Drittel davon erinnert an Komponisten, Musiker und Sänger, die für den Ruf Wiens als Stadt der Musik in aller Welt gewirkt haben. Daran schließen sich Namen von großen Ärzten, Historikern, Schriftstellern und Journalisten. Weniger häufig wurde auf die Namen von Technikern und Erfindern zurückgegriffen, desgleichen auf Juristen oder erfolgreiche Verwaltungsfunktionäre.

Friedrich Javorsky hat es unternommen, eine Legende der Wiener Straßen-, Gassen- und Platzbezeichnungen und den Namen städtischer Wohnhaus- und Gartenanlagen zu schreiben. Mit dieser Arbeit, die nur ein umsichtiger und emsiger Sammler und Forscher leisten konnte, hat er sich einer Aufgabe unterzogen, die viel Liebe zu seiner Vaterstadt und deren Bewohnern erfordert.

Möge das Werk, das wegen seines Umfanges in drei Teilfolgen erscheinen muß, bei allen Beziehern des Handbuches reges Interesse finden.

+ Bezeichnet private oder noch nicht amtlich erfaßte Namen.

Die römischen Ziffern I bis XXIII bedeuten die Wiener Gemeindebezirke, wobei nachfolgend die jeweiligen Katastralgemeinden in Klammern aufscheinen.

Die Jahreszahlen nach den Eigennamen geben Geburts- und Sterbejahr an; die fehlenden, mit

\* ersetzten Daten konnten nicht festgestellt werden.

P

- Pacassistraße**, XIII. (Lainz, Speising). — Nikolaus Freiherr von Pacassi, 1716—1790, Hofarchitekt zur Zeit Maria Theresias. Vollendete den Bau des Schlosses Schönbrunn.
- Pachergasse** bzw. **Pacherweg**, XVIII. und XIX. (Währing, Gersthof und Pötzleinsdorf), siehe **Hermann Pacher-Gasse** bzw. **-Weg**.
- Pachergasse**, XXI. und XXII. (Leopoldau), jetzt **Zehdengasse**.
- Pachmannngasse**, XIV. (Unter-Baumgarten). — Johann von Pachmann, 1804—1888, Bürgermeister von Baumgarten.
- Pachmayergasse**, XI. (Simmering). — Georg Pachmayer, \* Ortsrichter von Simmering 1721 bis 1727.
- Pachmüllergasse**, XII. (Unter-Meidling). — Peter Pachmüller, urkundlich um 1445 Lehrer des geistlichen Rechtes, Klosterneuburger Stiftsverweser der Herrschaften Meidling und Ottakring.
- + **Pachtweg**, XXII. (Aspern, Kleingärten am Biberhauften). \*
- Paffrathgasse**, II. — Leopold Paffrath, 1805—1875, Gemeinderat des II. Bezirkes 1862—1875.
- Paletzgasse**, XVI. (Ottakring). — Emanuel Paletz, 1816—1900, Pfarrer von Ottakring und Hütteldorf 1873—1900.
- Palfyngasse**, XVII. (Hernals). — Ferdinand Graf Palfy, 1774 bis 1840, Schloß- und Grundbesitzer von Hernals.
- Palisagasse**, X. (Ober-Laa-Stadt, Siedlung „Südost“). — Dr. Johann Palisa, 1848—1925, Astronom. Vizedirektor der Wiener Universitätssternwarte.
- Pallenbergstraße**, XIII. (Auhof, Siedlung „Friedensstadt“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), früher Alleestraße. — Max Pallenberg, 1877—1934, Charakterchomiker.
- Palmaygasse**, XIII. (Mauer, Siedlung, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), früher Schillergasse. — Ilka von Palmya, verheiratete Gräfin Kinsky, 1864—\*, berühmte ungarische Soubrette.
- + **Palmenweg**, XI. (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). — Palmen, zu den Monokotylenen gehörende Tropenpflanze, Holzgewächse mit gefiederten und fächerartigen Blättern, von wirtschaftlicher Bedeutung. Dattel-, Kokus-, Öl- und Sagopalmen.
- Palmgasse**, XV. (Fünfhaus). — Fürst Karl Franz Josef Palmgundelfingen, 1775—1851, Großgrundbesitzer in Gumpendorf und Fünfhaus.
- Paltaufgasse**, XVI. (Ottakring). — Franz Paltauf, \*—1785 (1783 ?), Dorfrichter von Ottakring 1756 bis 1768. (Die günstige Finanzlage Ottakrings in damaliger Zeit ist ihm zu verdanken.)
- Paltramplatz**, X. (Inzersdorf-Stadt). — Paltrams Alt-Wiener Adelsgeschlecht, schon 1201 urkundlich erwähnt und 1574 erloschen, Bürgermeister von Wien 1260—1276.
- Paminagasse**, XXIII. (Inzersdorf). — Pamina, weibliche Hauptfigur aus Mozarts „Zauberflöte“.
- Paniglgasse**, IV. — Altes Bürgergeschlecht der Panigl, die schon im 17. Jahrhundert hier sesshaft waren.
- Panikengasse**, XVI. (Ottakring). — „Paniken“, alter Flurname.
- Pannaschgasse**, V. — Anton Pannasch, 1789—1855, Oberst, österreichischer Dichter.
- Pantlitschkogasse**, XXIII. (Mauer, Siedlung „Rosenberg“). — Pantlitschko, seit 1754 in Mauer ansässige Hauerfamilie, die verdienstvolle Männer in die Gemeindevertretung sandte.
- Pantzergasse**, XIX. (Ober-Döbling). — Johann Pantzer, \*, Gastwirt und Grundbesitzer, der um 1820 das erste Haus an der Gasse erbaute.
- Paoliweg**, XIII. (Speising, Siedlung „Hermeswiese“), früher Justus Möser-Weg. — Betty Paoli, rechte Barbara Elise Glück, 1814—1894, Dichterin.
- Papagenogasse**, VI. — Nach der Steinfigur am Seitenportal des Theaters an der Wien, darstellend Papageno mit seinen Kindern. (Papageno an der Millöckergasse).
- Papiergasse**, XXIII. (Inzersdorf). — Rosa Papier-Paumgarten, 1858—1932, Opernsängerin, bedeutende Wagner-Interpreten.
- Papinweg**, XXII. (Aspern, Siedlung „Am Müllnerma“). — Denis Papin, 1647—1710, französischer Physiker, Erfinder des Dampfkochtopfes, der Dampfmaschine und des Raddampfers.
- Pappelstraße**, XIV. (Hütteldorf). — Pappel, den Weiden verwandte, getrenntgeschlechtliche Bäume mit Kätzchenblüten. Sonstige Pappelarten: Schwarz-, Weiß- (oder Silber-), Zitter- (oder Espe) und Pyramidenpappel.
- Pappenheimgasse**, XX. — Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim, 1594—1632, kaiserlicher Reitergeneral im Dreißigjährigen Krieg, bei Lützen gefallen.
- Paracelsusgasse**, III. — Theophrastus Bombastus Paracelsus von Hohenheim, 1493—1541, Arzt, vielseitiger Naturforscher und mystischer Philosoph.
- + **Paradeweg**, XVIII. (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“.)
- Paradisgasse**, XIX. (Unter-Döbling und Unter-Sievering). — Maria Theresia Paradis, 1759—1824, Komponistin und blinde Musik-künstlerin.
- Paraselgasse**, XIV. (Breitensee). — Jakob Parasel, 1812—1848, Maurergeselle, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Parhamerplatz**, XVII. (Hernals). — Ignaz Parhamer, 1715—1786, vortrefflicher Kanzleiredner, Humanist.
- Parisergasse**, I. — Nach einem Hausschild „Zum Paryß“ (Urteil des Paris).
- Parkgasse**, III. — Zum Teil auf Gründen des 1802 erbauten Rasumofskypalais und -parkes und später über den fürstlich Liechtensteinischen Park führend.
- Parkgasse**, XIV. (Hadersdorf). — Nach dem Schloß park, Gideon Ernst von Laudon, österreichischer Feldherr.
- Parkgasse**, XVII. (Dornbach, Neuwaldegg), jetzt **Waldegghofgasse**.
- Parkgasse**, XXIII. (Inzersdorf), jetzt **Purkytgasse**.
- Parkgasse**, XXIII. (Liesing), jetzt **Josef Kutscha-Gasse**.
- Parkring**, I. — Nach dem in den Jahren 1862—1863 angelegten Stadtpark.
- Parkstraße**, XXII. (Ebling), jetzt **Romichgasse**.
- Parlamentstrng**, I., jetzt **Dr. Karl Renner-Ring**.
- Parschegasse**, XXIII. (Liesing), siehe **Franz Parsche-Gasse**.
- Partlgasse**, XXIII. (Inzersdorf). — Josef Partl, 1813—1880, erster Bürgermeister von Inzersdorf 1850—1864.
- Partartgasse**, XXIII. (Atzgersdorf). — Alois Partart, 1841 bis 1898, Gründer der Klavierfabrik in Atzgersdorf.
- Paschinggasse**, XVII. (Dornbach). — Ferdinand Pasching, 1832 bis 1894, letzter Bürgermeister von Dornbach 1885—1894.
- Pasettistraße**, XX. — Florian Ritter von Pasetti, 1793—1875, Leiter des Bureau der Donau-regulierungskommission.
- Passauer Platz**, I. — Die Kirche Maria am Gestade befand sich von 1337—1805 im Besitz des Bistums Passau.
- Passinggasse**, X. (Ober-Laa, „Wildenauersiedlung“). — Hofrat Dr. Paul Passini, 1881—1956, Maler.
- Pasteurgasse**, IX. — Louis Pasteur, 1822—1895, französischer Chemiker und Bakteriologe, führte Impfungen gegen Tollwut 1885 mit Erfolg durch.
- Pastorstraße**, XXI. (Leopoldau). — Ludwig von Pastor, 1854—1928,

- Historiker, schrieb eine 16 Bände umfassende Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters.
- Pater Abel-Platz, XX.,** jetzt **Friedrich Engels-Platz.**
- Pater Schwartz-Gasse, XV.** (Fünfhaus), früher Idagasse. — **Pater Anton Maria Schwartz, 1852—1929,** Gründer und General der Calasantinerkongregation, Lehrlings- u. Arbeiterseelsorger.
- Patrizigasse, XXI.** (Floridsdorf und Donauefeld). — Nach einer Denksäule dem hl. Patrick geweiht, um 389—461.
- Patrubangasse, X.** (Favoriten). — **Dr. Franz von Patruba n, 1849—1897,** Notar. Ortsschulratsobmann.
- Paula Mistinger-Mraz-Hof, XV.** (Fünfhaus, städtische Wohnhausanlage). — **Paula Mistinger-Mraz, 1907—1935,** Vorsitzende des Frauenaktionskomitees der Sozialistischen Partei Österreichs in Fünfhaus.
- Paulanergasse, IV.** — Nach der in den Jahren 1627—1651 erbauten Kirche und Kloster des **Paulanerordens.**
- Paul Ehrlich-Gasse (alt), XIX.** (Grinzing), jetzt **Trummelhofgasse.**
- Paul Ehrlich-Gasse, XIX.** (Grinzing), früher Guschelbauergasse. — **Dr. Paul Ehrlich, 1854 bis 1915,** Universitätsprofessor, Begründer der modernen pathologischen Biologie, Nobelpreisträger.
- Paul Heyse-Gasse, XI.** (Kaiser-Ebersdorf), früher Fontanegasse. — **Paul Heyse, 1830—1914,** Dichter, Romane und Novellenschreiber, Nobelpreisträger 1910.
- Paul Hock-Park, XXI.** (Floridsdorf), früher Hans Smital-Park. — **Paul Hock, \*** Richter und Senatspräsident.
- Paul Hock-Straße, IX.,** jetzt **Haulerstraße.**
- Paul Hoppfer-Gasse, XXI.** (Stammersdorf). — **Paul Hoppfer, \*** Weingroßhändler und Hotelier.
- Paulinengasse, XVIII.** (Währing-Weinhaus). — **Pauline Barinin von Effinger-Wildegg,** spätere Gräfin Metternich-Sandor, 1809—1905, große Wohltäterin und Veranstalterin humanitärer Feste und Unterhaltungen.
- Paulinensteig, XVI.** (Ottakring), \*.
- Paulitschkegasse, XXII.** (Kagran). — **Dr. Philipp Paulitschke, Edler von Brügge, 1854—1899,** Professor, österreichischer Afrikaforscher.
- Paul Katzberger-Gasse, XXIII.** (Rodaun). — **Paul Katzberger, 1891—1948,** Baumeister, Bürgermeister von Rodaun, 1932 bis 1938.
- Paul Konrath-Gasse, XVII.** (Dornbach). — **Paul Konrath, 1817—1863,** Fuhrwerks- und Transportunternehmer, großer Wohltäter.
- Paul Speiser-Hof, XXI.** (Floridsdorf und Donauefeld, städtische Wohnhausanlage). — **Paul Speiser, 1877—1947,** Lehrer, Gemeinderat 1918—1934 und 1945 bis 1947, Stadtrat 1920—1934, Vizebürgermeister 1945—1947.
- Paulusgasse und -platz, III.** — Nach einer ehemaligen Kapelle, sonst nach der Kirche den heiligen Petrus und Paulus (Schutzpatrone) geweiht, erbaut in der Zeit von 1700—1726. Ein Teil von Erdberg wird schon 1330 als Paulusgrund nach der dortigen Kapelle bezeichnet.
- Pausingergasse, XIV.** (Hütteldorf). — **Franz von Pausinger, 1839 bis 1915,** Tiermaler.
- Pawlikgasse, XXII.** (Breitenlee). — **Franz Xaver Pawlik, 1865 bis 1906,** Medailleur.
- Payergasse, XVI.** (Ottakring). — **Julius Ritter von Payer, 1841 bis 1915,** Maler, Teilnehmer an der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition in den Jahren 1872—1874.
- + **Payergasse, XXII.** (Leopoldstadt), siehe **Julius Payer-Gasse.**
- Pazmanitengasse, II.** — **Peter Pázmány de Panasz, 1570—1637,** gründete 1616 das Seminar „**Pazmaneu m**“ zur Heranbildung ungarischer Geistlicher.
- Pechegasse, XII.** (Unter-Meidling, Gartenstadt „**Am Tivoli**“). — **Therese Pech e, 1806—1882,** Burgschauspielerin, spielte zarte sinnige Frauengestalten.
- Peezgasse, XIX.** (Ober-Döbling). **Dr. Alexander Peez, 1829—1912,** Volkswirtschaftspolitiker und erster Obmann des Wiener Volksbildungsvereines von 1887 bis 1892.
- Pehamgasse, XXII.** (Süßenbrunn). — **Dr. Heinrich Peham, 1871 bis 1930,** Universitätsprofessor, Gynäkologe.
- Peitlgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II). — **Leonhard Peitl, 1846 bis 1906,** Probst von Klosterneuburg.
- Pelargonienweg, XXII.** (Breitenlee). — **Pelargonie,** Geraniengewächs, sehr schöne, verschiedenartig gefärbte Blüten und sehr verbreitete und beliebte Topfpflanze.
- Pelikangasse, IX.** — Nach einem Hausschild „**Zum goldenen Pelikan**“.
- Pellmannngasse, XXIII.** (Liesing). — **Ferdinand Pellmann, 1828 bis 1906,** Bürgermeister von Liesing 1860—1867.
- Pelzer Rennweg, XVI.** und **XVII.** (Ottakring-Neuwaldegg). — Ortsübliche Bezeichnung.
- Pelzergasse, XV.** (Fünfhaus). — **Pelz, \*** altansässige Bürgerfamilie und große Wohltäter der Gemeinde Fünfhaus.
- Penckgasse, XV.** (Rudolfheim), jetzt **Eduard Sueß-Gasse.**
- Pendlgasse, XXIII.** (Inzersdorf, Siedlung „**Am Steinsee**“), aufgelassen.
- Penkagasse, XVII.** (Dornbach), siehe **Karl Penka-Gasse.**
- Penkergasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — **Dr. Alfred Penk, 1858—1945,** österreichischer Geograph.
- Pensionsgasse, XI.** (Simmering). — Aus dem Pensionsfonds der österreichischen Staatsbahngestellten errichteten Wohnhäuser.
- Penzinger Straße, XIV.** (Penzing, Unter-Baumgarten). — Schon urkundlich um 1120 Penzingen genannt, sonst zur Wahrung des Vorortnamens **Penzing.**
- Per Albin Hansson-Straße, X.** (Inzersdorf-Stadt und Ober-Laa-Stadt, „**Per Albin Hansson-Siedlung**“ und „**Wienerfeld Ost-Siedlung**“). — **Per Albin Hansson, 1885—1946** schwedischer Ministerpräsident und Freund Österreichs.
- Perchtoldsdorfer Straße, XXIII.** (Liesing). — Nach der an die südliche Stadtgrenze anschließenden Marktgemeinde **Perchtoldsdorf, NÖ.**
- Perchtoldsdorfer Straße, XXIII.** (Rodaun), jetzt **Hochstraße.**
- Peregringasse, IX.** — **Hilf. Peregrinus, 1265—1345,** Servitenmönch, Servitenorden seit 1636 in Wien.
- Pereiragasse, XV.** (Rudolfheim), jetzt **Jurekgasse.**
- Perfektastraße, XXIII.** (Erlaa und Siebenhirten). — **Perfekta,** Gummifabrik in Erlaa.
- Perinetgasse, II.** und **XX.** — **Joachim Perinet, 1767—1816,** Wiener Volksdichter und Schauspieler.
- + **Perlweg, XXI.** (Donauefeld).
- Pernerstorfergasse und -hof, X.** (Favoriten, städtische Wohnhausanlage). — **Engelbert Pernerstorfer, 1850—1918,** Sozialpolitiker, Reichsratsabgeordneter und Volksmann.
- Perntergasse, XIX.** (Heiligenstadt). **Dr. Josef Maria Pernter, 1848 bis 1908,** Wetter- und Erdbebenforscher, Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien.
- Perschlingstraße, II.** — **Perschling,** rechter Nebenfluß der Donau bei Tulln, Niederösterreich.
- Perspektivstraße, II.** — **Perspektive,** einst herrliche Fernsicht über Wien von der Kuppel (Laterne) der ehemaligen Rotunde.
- Pestalozziggasse, I.** — **Johann Heinrich Pestalozzi, 1746 bis 1827,** Schweizer Pädagoge, Jugend- und Volkserzieher.

- Pestalozzigasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Swobodagasse.
- Pestalozzihof, XIX.** (Ober-Döbling, städtische Wohnhausanlage). — Johann Heinrich Pestalozzi, großer schweizer Pädagoge. Die Wohnhausanlage wurde anlässlich seines 100. Todestages nach ihm benannt.
- Peter Altenberg-Gasse, XIX.** (Salmannsdorf), früher Droste-Hülshoff-Gasse. — Peter Altenberg, 1859—1919, Wiener Schriftsteller und Dichter.
- Peter Berner-Gasse, XXI.** (Stammersdorf). — Peter Berner, \* Fischer, rettete bei einem Hochwasser in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März 1830 unter eigener Lebensgefahr 175 Personen vor dem Ertrinken.
- Peter-Gasse, St., XVII.** (Dornbach, Siedlung „Geistiger Arbeiter“). — Nach dem Stift „Sankt Peter“ in Salzburg.
- Peter Jordan-Straße, XVIII und XIX.** (Währing u. Ober-Döbling). — Peter Jordan, 1751—1827, Gründer des Lehrverfahrens für planmäßige Bodenbearbeitung.
- Peter Kaiser-Gasse, XXI.** (Jedlese und Groß-Jedlersdorf II). — Peter Kaiser, —\*, Dorfrichter von Jedlese, 1596—1602, aus altansässiger Familie, die später mehrmals Ortsrichter stellte.
- Peterlinigasse, XXIII.** (Mauer). — Dominik Peterlini, 1875 bis 1944, Professor an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, 1925—1932. Singeschulerrichtung für Knaben in Mauer.
- Petersplatz, I.** — Nach der Peterskirche, eine der ältesten Kirchen Wiens, die urkundlich schon 1137 erwähnt wird.
- Petrarcagasse, I.** — Francesco Petrarca, 1304—1374, Italiens größter Gelehrter und lyrischer Dichter.
- Petraragasse, XX.** — Hugo Petrasch, 1815—1902, Gemeinderat des XX. Bezirkes 1874—1877.
- Petrusgasse, III.** — Nach dem Apostelfürsten Petrus, Schutzpatron der Erdberger Kirche.
- Petrus Klotz-Gasse, XVII.** (Dornbach, Siedlung „Geistiger Arbeiter“). — Pater Petrus Klotz, 1878—\*, Abt des Stiftes „St. Peter“ in Salzburg.
- Petschniggasse, XXIII.** (Inzersdorf, Siedlung „Blumental“). — Emil Petschnig, 1877—1939, Komponist und Musikschriftsteller.
- Pettenkofengasse, III.** — August von Pettenkofen, 1822 bis 1889, Maler (Pušta und Zigeunermotive vorherrschend).
- Pettermasse, XIII.** (Lainz), siehe Franz Petter-Gasse.
- Petzbergerweg, XIV.** (Hadersdorf), siehe Christian Petzberger-Weg.
- Petzoldgasse, XI.** (Simmering). — Alphons Petzold, 1882—1923, Wiener Arbeiterdichter.
- Petzoldgasse, XXIII.** (Mauer), siehe Alphons Petzold-Gasse.
- Petzoldhof, XI.** (Simmering), siehe Alphons Petzold-Hof.
- Petzvalgasse, IV.** — Dr. Josef Petzval, 1807—1891, Universitätsprofessor für Optik und Physik, Erfinder der fotografischen Doppelobjektive (Anastigmaten).
- Peyerlgasse, XVI.** (Ottakring), siehe Franz Peyerl-Gasse.
- Pezzigasse und -park, XVII.** (Hernals). — Johann Pezzl, 1756 bis 1823, Schriftsteller (Sittenschilderer), einstiger Bibliothekar des Fürsten Kaunitz.
- Pfadenhauergasse, XIV.** (Penzing). — Erhard Pfadenhauer, 1823 bis 1900, Weinhändler und Gemeinderat.
- Pfaffenaugasse, XI.** (Kaiser-Ebersdorf). — „Pfaffenu“, Flurname, einst im Besitz der Kirche.
- Pfaffenberggasse, XIV.** (Unterbaumgarten). — Nach dem Pfaffenberg, 415 m Seehöhe, der schon 1340 erwähnt wird.
- Pfalzgasse, XXII.** (Breitenlee). — Dr. Anton Pfalz, \* Germanist, Mundartforscher.
- Pfannenstielhof, XVIII.** (Währing, städtische Wohnhausanlage). — Franz Pfannenstiel, 1902 bis 1945, Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus.
- Pfarrer Deckert-Platz, XVIII.** (Weinhaus). — Dr. Josef Deckert, 1842—1901, Pfarrer von Weinhaus.
- Pfarrer Matz-Gasse, XXI.** (Stammersdorf). — Maximilian Matz, 1811—1893, Pfarrer von Stammersdorf.
- Pfarrgasse, II.**, siehe Große und Kleine Pfarrgasse.
- Pfarrgasse, XIV.** (Hadersdorf und Weidlingau). — nach der Pfarrkirche Mariabrunn.
- Pfarrgasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Nach der Pfarrkirche St. Nikolaus in Inzersdorf.
- Pfarrgasse, XXIII.** (Siebenhirten), jetzt Nowakgasse.
- Pfarrhofgasse, III.** — Nach dem Pfarrhof von St. Rochus und St. Sebastian.
- Pfarrplatz, XIX.** (Heiligenstadt), früher Hermaplatz). — Nach dem Vorplatz der ehemaligen Pfarrkirche St. Jakob, die urkundlich schon 840 erwähnt wird.
- Pfarrwiesengasse, XIX.** (Unter-Döbling). — „Pfarrwiese“, alter Flurname, einstiger Pfarrbesitz.
- Pfarrwiesenstraße, XIV.** (Auhof), Am Bierhäuselweg. — „Pfarrwiese“, alter Flurname, einstiger Pfarrbesitz.
- Pfauengasse, VI.** — Nach einem Hausschild „Zum Pfauen“.
- Pfeffergasse, II.** — Peter Pfeiffermann, 1809—1870, Zahnarzt. Erbaute um 1860 das erste Haus an der Gasse.
- Pfefferhofgasse, III.** — Joh. Ferd. Freiherr von Pfefferhofen, 1648—1714, Generalfeldmarschall und k. k. Hofkriegsratsmitglied, Wohltäter der Kirche unter den Weißgerbern.
- Pfeifenstrauchweg, XXII.** (Ebling). — Pfeifenstrauch, als Jasmin bei uns bekannt, mit weißen, starkduftenden Blüten.
- Pfeiffenberggasse, XIII.** (Hacking). — Michael Pfeiffenberger, 1831—1892, letzter Bürgermeister von Hacking.
- Pfeiffergasse, XV.** (Sechshaus). — Karl Pfeiffer, 1764—1836, bürgerlicher Handelsmann, errichtete die erste Lederfabrik in Sechshaus.
- Pfeilgasse, VIII.** — Nach einem Hausschild „Zum Pfeil“.
- Pfenniggeldgasse, XVI.** (Ottakring). — „Pfenniggeld“, Flurname, schon urkundlich 1373 als Klein- und Groß-Pfenniggeld erwähnt.
- Pfingstrosenweg, XXII.** (Ebling). Pfingstrose (Päonie), Ranunkelgewächs, schöne Gartenpflanze mit dunkelroten oder weißen Blüten.
- Pfirsichgasse, XXII.** (Ebling). — Pfirsich, Steinobstbaum mit rosa Blüten, samtartige Haut der Früchte, rauher Kern und sehr schmackhaft.
- Pfitznergasse, XXIII.** (Rodaun). — Hans Pfitzner, 1869—1949, Komponist.
- Pfütznweg, XXII.** (Aspern), siehe Rudolf Pfitzner-Weg.
- Pflaumengasse, XXIII.** (Mauer, Siedlung „Rosenberg“). — Erinnert daran, daß in Mauer der Pflaumenbaum am besten gedeiht und deshalb in den Gärten vorherrschend gepflanzt wird.
- Pfluggasse, IX.** — Nach einem Hausschild „Zum goldenen Pflug“.
- Philharmonikerstraße, I.**, früher ein Teil der Augustinerstraße. — Zur Erinnerung an das 100jährige Bestandsjubiläum der Wiener Philharmoniker am 28. März 1942.
- Philippovichgasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Dr. Eugen Philippovich von Philippsberg, 1858 bis 1917, Professor, Nationalökonom.
- Phillipgasse, XIV.** (Penzing). — Dr. Georg Phillips, 1804—1872, Rechtsgelehrter und Universitätsprofessor.

- Phorusgasse, IV., früher Maitzen-gasse.
- Phorusplatz**, IV. und V., früher Leebplatz. — „Phorus“, privile-gierte Holzzerkleinerungsanstalt Aktien-Gesellschaft von 1824 bis 1853, Gründer: Palffy, Hackel-berg, Offenheimer, Reischer, Unger und Schönfelder. Die An-fangsbuchstaben der Namen bil-det die Bezeichnung des Unter-nehmens „Phorus“.
- Piangasse**, XI. (Simmering). — An-tonio de Pian, 1784—1851, Maler.
- Piaristengasse**, VIII. — Nach dem Piaristenorden (Väter der frommen Schulen), sind seit 1697 in Wien und erbauten die Piar-istenkirche 1700—1716.
- Pichelwangergasse**, XXI. (Florids-dorf). — Matthias Pichel-wanger, 1770—1832, Ortsrichter von Floridsdorf 1805—1811 und 1815—1822.
- Pichlergasse**, IX. — Karoline Pichler, 1769—1843, öster-reichische Romanschriftstellerin.
- Pichlgasse**, XXII. (Breitenlee). — Ludwig Pichl, 1782—1856, Archi-tekt, Erbauer des Landhauses.
- Pielachgasse**, XX. — Pielach, rechter Nebenfluß der Donau in Niederösterreich.
- Pierrongasse**, XIV. (Ober-Baum-garten, städtische Wohnhausan-lage „Hugo Breitner-Hof“). — Eduard de Cummy-Pierron, 1809—1883, Wohltäter.
- Piffgasse**, XIII. (Mauer), siehe **Kardinal Piff-Gasse**.
- Pilatgasse**, XXII. (Eßling). — Josef Anton von Pilat, 1782—1865, Publizist, Mitschöpfer des mo-dernen Journalismus in Wien.
- Pilgeringasse**, XV. (Fünfhaus). — Bischof Pilgerim, Gestalt aus dem Nibelungenlied.
- Pilgramgasse**, V. — Anton Pilg-ram, 1699—1761. Äußerer Rat, Landschaftsbaumeister.
- Pillergasse**, XV. (Sechshaus). — Georg Pillier, 1789—1873, Farb-warenfabrikant, altansässige Bürgerfamilie in Sechshaus, Gemeinderat 1850—1860.
- Pillersdorf-gasse**, II. — Franz Xaver Freiherr von Pillersdorf, 1786—1862, Staatsmann, Innen-minister im Revolutionsjahr 1848. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Pilotengasse**, XXII. (Aspern). — Piloten, Flugzeugführer.
- Pilzgasse**, XXI. (Donaufeld). — Dr. Friedrich Pilz, 1841—1898, Gründer der Floridsdorfer Mine-ralölfabrik.
- Pinagasse**, XII. (Unter-Meidling), früher Zamenhofgasse. — Pinagl, Rufname für August Niedermann, dem angeblichen Urbild für das bekannte Flaker-lied.
- Pinkagasse**, XXI. (Leopoldau, „Nordrandsiedlung“). — Pinka, Fluß im südlichen Burgenland.
- + **Pionierweg**, XXII. (Aspern, Kleingartenanlage „Konrath-gründe“). — Pioniere, Vor-kämpfer und Bahnbrecher von Ideen auf allen Gebieten.
- Pippichgasse**, XXIII. (Siebenhir-ten). — Carl Pippich, 1862 bis 1932, Maler.
- Pirchangasse**, X. (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“). — Emil Pirchan, 1884—1957, Bühnenbildner.
- Pirkebnerstraße**, XII. (Unter-Meidling). — Josef Pirkeb-ner, 1865—1920, Bezirks- und Fürsorgerat von Meidling.
- Pirnitzerplatz**, XXIII. (Inzersdorf), siehe **Dr. Pirnitzer-Platz**.
- Pirolweg**, XIV. (Hütteldorf). — Pirol, auch Goldamsel (Pflingst-vogel genannt), prächtig gefärb-ter amselgroßer Singvogel.
- Pirquetgasse**, XXII. (Hirschstet-ten), jetzt **Dr. Otto Neurath-Gasse**.
- Pirquethof**, XVI. (Ottakring, städtische Wohnhausanlage). Dr. Klemens Freiherr von Pir-quet, 1874—1929, Universitäts-professor.
- Pistagasse**, XXI. (Strebersdorf), siehe **Matthias Ernst Pista-Gasse**.
- Pitkagasse**, XXI. (Donaufeld). — Josef Pitka, 1850—1908, Fleisch-hauermeister und Direktor der Floridsdorfer Sparkasse, Mit-glied der Bezirksvertretung von Floridsdorf.
- + **Pittelweg**, XVIII. (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunn-stube“).
- Plachygasse**, XVII. (Dornbach, Siedlung „Heuberg“). — Wenzel Plachy, 1785—1858, Kompo-nist.
- Planetengasse**, X. (Favoriten). — Planeten sind die neun Him-melskörper: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, die die Sonne umkreisen und von ihr beleuchtet werden.
- Plankenbüchlergasse**, XXI. (Do-naufeld). — Franz Planken-büchler, 1852—1894, Fleisch-hauer und Gastwirt, Ehrenbür-ger und Bürgermeister von Do-naufeld 1887—1894.
- Plankengasse**, I. — Führt ihren Namen nach der ehemaligen Planke der Kapuzinergärten, die noch 1784 als Abgrenzung stand.
- Plankengasse**, X. (Ober-Laa), jetzt **Berlepschgasse**.
- Plankenmaiststraße**, XXII. (Hirsch-stetten). — „Plankenmais“, alter Flurname.
- + **Plankenweg**, X. (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichsel-garten“). — Nach den Plan-ken umzäunungen.
- Plankgasse**, XVI. (Ottakring), jetzt **Kuffnergasse**.
- Plattensteingasse**, XXII. (Aspern). — Richard Platten-steiner, 1878—1956, Schrift-steller.
- Plattlgasse**, XXIII. (Mauer). — „Plattl“, Flurname, volkstüm-liche Bezeichnung für eine platte, ebene Wiesenfläche am Krißberg in Mauer bei Wien.
- Platz der Sudetendeutschen, IX., jetzt **Julius Tandler-Platz**.
- Pleischlgasse**, XI. (Simmering), früher **Julius Eckel-Gasse**. — Dr. Adolf Martin Pleischl, 1787—1867, Professor der Chemie, erfand das metallfreie Email und war somit bahnbrechend auf dem Gebiete der Emailindustrie.
- Pleischlgasse**, XIX. (Heiligenstadt), jetzt **Klabundgasse**.
- Plennergasse**, XVIII. (Währing). — Ignaz Eder von Plener der Jüngere, 1810—1908, Handelsmini-ster von 1867—1870.
- Pleyelgasse**, X. (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“), siehe **Ignaz Pleyel-Gasse**.
- Pliwagasse**, VI., früher ein Teil der Gfrornergasse. — Ernst Pliwa, 1857—1928, Sektionschef im ehemaligen Ministerium für öffentliche Arbeiten. Neugestalter des österreichischen Fortbil-dungsschulwesens.
- Plößlgasse**, IV. — Simon Plößl, 1794—1868, Optiker.
- Plotzekhof**, XX., städtische Wohn-hausanlage. — Johann Plotzek, 1890—1943, Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus.
- Plunkergasse**, XV. (Fünfhaus). — \* Plunker, \*—1850, letzter Orts-richter und erster Bürgermeister von Fünfhaus.
- Pöchgasse**, XIV. (Breitensee), siehe **Rudolf Pöch-Gasse**.
- Pöchlarnstraße**, XX. — Nach dem Ort „Pöchlarn an der Donau“, Niederösterreich.
- Podhagskygasse**, XXII. (Breiten-lee). — \* Podhagsky, \*Fachschriftsteller, schrieb 1877 „Die wirtschaftlichen Erfolge der Marchfeldbewässerung“.
- Podhorezkygasse**, XXIII. (Erlaa). — Alois Podhorezky, 1893 bis 1929, Gemeinderat und Orts-schulrat von Erlaa.
- Podlahagasse**, XXII. (Eßling). — Wilhelm Albert Podlaha, 1803 bis 1853, Schulmann, pädagogi-scher Schriftsteller.
- Poestiongasse**, X. (Rothneusiedl). — Dr. Josef Calasanz Poe-stion, 1853—1932, Sprachfor-scher und Mittler nordischen Schrifttums.
- Poestiongasse**, XIX. (Ober-Döb-ling), jetzt **Kuhngasse**.
- Pogrelzstraße**, XXII. (Kagran). — Johann Pogrelz, \*—1700, Pfar-rer von Kagran, 1670—1699, errich-

tete aus eigenen Mitteln eine Schule.

**Pohl-gasse, XII.** (Unter-Meidling). — Abbé Pohl, \*, Besitzer eines vom Kaiser Josef I. erbauten Jagdschlusses, entdeckte 1755 im Garten eine eisen- und schwefelhaltige Heilquelle, welche später der Anlaß zur Errichtung des Theresienbades wurde.

**Pointengasse, XVII.** (Dornbach). — „Lange Pointen“, alter Flurname (Grundstücke ohne Flurzwang).

**Pokornygasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Dr. Alois Pokorny, 1826—1886, Naturhistoriker und Gymnasialdirektor durch 22 Jahre im II. Bezirk.

**Pokornyhof, XX.**, städtische Wohnhausanlage. — Johann Pokorny, 1882—1940, Gemeinderat, Obmann des Handels- und Transportarbeiterverbandes des XX. Bezirkes.

**Pollakgasse, XXIII.** (Siebenhirten). — Josef Pollak, 1884—1952, Hilfsarbeiter, Gemeinderat von Siebenhirten 1920—1934.

**Pöllertitzergasse, XXIII.** (Atzgersdorf). — Johann Pöllertitzer, 1830—1898, Bezirksschulrat und Gemeinderat von Atzgersdorf.

**Polletstraße, XXII.** (Kagran, städtische Siedlung „Am Freihof“). — Johann Pollet, 1814 bis 1872, Artilleriehauptmann, verhierte am 13. März 1848 durch Nichtbefolgung eines Schießbefehles ungeheures Blutvergießen.

**Pölzerhof, X.** (Favoriten, städtische Wohnhausanlage). — Johann Pölzer, 1872—1934, Nationalrat, Obmann der Wiener Organisation und Mitglied des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei Österreichs sowie Obmann der Konsumgenossenschaft für Wien und Umgebung.

**Pölgasse, XXI.** (Donaufeld), siehe Ferdinand Pölg-Gasse.

† **Pombergerweg, XXII.** (Stadlau, Lust- und Nutzgartenverein „Kleingartengebiet Nr. 26a“).

**Pommerngasse, XIII.** (Ober-St. Veit), siehe Josef Pommer-Gasse.

**Pönningerweg, XVI.** (Ottakring, Siedlung „Starchant“). — Franz Pönninger, 1832—1906, österreichischer Bildhauer.

**Popovweg, X.** (Ober-Laa-Stadt, „Heimkehrersiedlung“). — Alexander Stefanowitsch Popov, 1859—1906, russischer Physiker.

**Poppenwimmergasse, XXI.** (Jedlese). — Josef Poppenwimmer, 1863—1918, Vorkämpfer der Arbeiterbewegung in Wien.

**Poppohof, V.**, siehe Julius Poppohof.

**Poppohof, XVI.** (Ottakring), siehe Adelheid Poppohof.

**Portheimgasse, XXII.** (Breitenlee, Siedlung „Bachheimer-Kornfeil“).

— Max Portheim, 1857—1937, Privatgelehrter, Sammler und Bibliograph.

**Portnergasse, XXII.** (Kagran). — Leopold Portner Freiherr von Höflein, 1768—1821, Generalmajor in den Franzosenkriegen.

**Porzellangasse, IX.** — Nach der in den Jahren 1721—1862 hier gestandenen ehemaligen kaiserlichen Porzellanfabrik, dem späteren Tabakregiegebäude.

**Poschgasse, XIV.** (Breitensee), teilweise frühere Bartholomäusgasse. — Johann Adolf Freiherr von Posch, 1722—1803, Hofbeamter und Besitzer der Herrschaft Breitensee.

**Possannergasse, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Dr. Gabriele Possanner, 1860—1940, erste Ärztin Österreichs.

**Possingergasse, XV.** und **XVI.** (Fünfhaus und Ottakring). — Ludwig Freiherr Possinger von Choborsky, 1823—1889, Statthalter von Niederösterreich 1880 bis 1889.

**Postgasse, I.** — Um 1700 wurde hier das Hauptmuttergebäude erbaut, in dem sich seit 1847 die Hauptpost befindet.

**Postgasse, XIV.** (Hadersdorf). — Nach dem dortigen Postamtsgebäude.

**Postthorngasse, III.** — Nach einem Gasthauschilde „Zum Posthörndl“ um 1776.

**Pottendorfer Straße, XII.** (Unter-Meidling und Altmannsdorf).

† **Pottendorfer Weg, XII.** (Altmannsdorf, Kleingartenverein „Espace-Kolonie“). — Nach der Pottendorfer Bahnlinie.

**Pötzleinsdorfer Höhe, XVIII.** und **XIX.** (Pötzleinsdorf und Neustift am Wald). — Schöner Promenade- und Aussichtsweg in 350 m Seehöhe, mit schöner Fernsicht über Wien.

**Pötzleinsdorfer Schloßpark, XVIII.** (Pötzleinsdorf). — Der Großindustrielle Max Schmiedt vermachte der Gemeinde Wien Schloß und Park, das zu einem Jugendgästehaus umgestaltet wurde.

**Pötzleinsdorfer Straße, XVIII.** (Pötzleinsdorf). — Schon 1112 und 1136 urkundlich als Pezelsinsdorf bekannt, sonst zur Wahrung des Vorortnamens Pötzleinsdorf.

**Pötzlgasse, XIX.** (Heiligenstadt), siehe Eduard Pötzl-Gasse.

**Pouthongasse, XV.** (Rudolfsheim-Fünfhaus). — Ludwig Freiherr von Pouthon, 1807—1859, Grundbesitzer und Wohltäter der Armen.

**Prälantenkreuzgasse, XIX.** (Ober-Döbling), jetzt Devrientgasse.

**Praetoriusgasse, III.** — Dr. Christian Ludwig Praetorius, 1834—1890, Arzt, Gemeinderat 1882 bis 1883.

**Prager Straße, XXI.** (Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf II, Jedlese und Strebersdorf). — Haupt- und Landstraße, die nach Prag führt. (Älteste Straße in Floridsdorf, erbaut 1728—1736).

**Pramergasse, IX.** — Konrad Pramer (auch Bramber), 17. Jahrhundert, Bürgermeister von Wien 1640—1645.

**Prandaugasse, XXII.** (Kagran). — Max Emanuel Hillebrand von Prandau, \*, Besitzer des Kagraner Freihofes 1719—1729.

**Praschnikerweg, XXI.** (Strebersdorf). — Dr. Camillo Praschniker, 1884—1949, Universitätsprofessor, Direktor des österreichischen archäologischen Institutes in Wien.

**Prater II.** — Einst wildreiches Gebiet, älteste Erwähnung in einer Urkunde von 1162, seit 1766 der Öffentlichkeit freigegeben, Teile davon Belustigungsstätte (sog. genannter Wurschtelprater). Parkschutzgebiet Prater.

**Praterspitz, II.** — Die Praterinsel endet in einer Spitze vor der Einmündung des Donaukanals in den Strom.

**Praterstern, II.** — Sternförmiger Kreuzungspunkt von sieben Verkehrsstraßen vor dem Pratereingang mit dem dort im Jahre 1886 errichteten Tegethoffdenkmal.

**Praterstraße, II.** — Nach dem Prater benannt.

**Praterufer, II.** — Uferanlage an der linken Seite des Donaukanals nächst dem Prater.

**Prechtlgasse, IX.** — Dr. Ing. Johann Josef Ritter v. Prechtl, 1778—1854, Techniker, Gründer des Technologischen Gewerbemuseums im IX. Bezirk. Ehrenbürger der Stadt Wien.

**Predigergasse, I.** — Nach dem Predigerorden des heiligen Dominikus 1170—1221.

**Predilgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt), aufgelassen.

**Pregartengasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II). — „Pregarten“, alter Flurname.

**Preglgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt), siehe Fritz Pregl-Gasse.

**Prehausergasse, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Gottfried Prehauser, 1699—1769, Wiener Volksschauspieler, berühmter Hanswurstdarsteller.

**Preindlgasse und -steg, XIII.** (Ober-St. Veit). — Josef Preindl, 1756—1823, Komponist und Hofkapellmeister.

**Preleuthnersteig, XIII.** (Speising). — Johann Preleuthner, 1807 bis 1897, Wiener Bildhauer.

Premgasse, XXIII. (Erlaa). — Georg Prem, 1877—1952, Gemeinderat und Vizebürgermeister von Erlaa.

Premlechnergasse, XII. (Hetzen-  
dorf). — Johann Premlechner, 1799—1885, Bürgermeister von Hetzen-  
dorf 1858—1861.

Premreinergerasse, XIII. (Ober-  
St. Veit). — Michael Premreiner, 1797—1879, Ortsrichter und erster Bürgermeister von Ober-St. Veit.

Prentlgerasse, X. (Unter-Laa), siehe Georg Prentl-Gasse.

Preradovigasse, XIV. (Hütteldorf). — Paula Preradović, 1887 bis 1951, österreichische Dichterin, verfaßte unter anderen den Text der neuen österreichischen Bundeshymne.

Preßburger Gasse, XXI. („Groß-Jedlersdorf I). — Preßburg, Hauptstadt der Slowakei, ehemalige ungarische Krönungsstadt 1526—1784.

Preßgasse, IV. — Nach einem Gasthausschild „Zur großen goldenen Presse“.

Pretschgasse, XI. (Simmering). — Paul Pretsch, 1808—1873, Erfinder der Photogalvanographie.

Pretschgogasse, XVII. (Dornbach). — Franz Andreas Pretschgo, 1803—1887, Pfarrer von Dornbach 1858—1863.

Preyergasse, XIII. (Speising). — Gottfried Preyer, 1807—1901, Komponist, Hoforganist und Kapellmeister bei St. Stephan.

Preysinggasse, XV. (Rudolfsheim). — Karl Preysing, 1798—1880, Bürgermeister von Rudolfsheim 1863—1870.

Prießnitzgasse, XXI. (Floridsdorf und Donauefeld). — Vinzenz Prießnitz, 1799—1851, Begründer des Wasserheilverfahrens.

Primelweg, XIV. (Auhof), am Blerhäuselberg. — Primel, Wald- und Wiesenblume, Blattrosette mit Blüten in Dolden; Aurikel, (Himmelschlüssel) und andere Abarten.

Prinz Eugen-Straße, III. und IV. Prinz Eugen Franz von Savoyen, der edle Ritter, 1663 bis 1736, der eigentliche Gründer der ehemaligen österreichisch-ungarischen Großmacht, hervorragender Feldherr gegen die Türken und im spanischen Erbfolgekrieg.

Prinzgasse, XXII. (Hirschstetten). — Karl Ludwig Prinz, 1876 bis 1944, Maler.

Prixgasse, XXII. (Kagran). — Johann Prix, 1836—1894, Rechtsanwalt, Bürgermeister von Wien 1889—1894.

Probst Berger-Platz, XII. (Unter-Meidling), aufgelassen.

Probusgasse, XIX. (Heiligenstadt). — Marcus Aurelius Probus,

232—282, römischer Kaiser von 276—282, weilte von 272—280 in Wien, dem damaligen Vindobona, und soll in Österreich den Weinstock gepflanzt haben.

Prochstraße, XIV. (Penzing). — Heinrich Proch, 1809—1878, Liederkomponist und Hofopernkapellmeister 1840—1870.

Professor Jodl-Hof, XIX. (Ober-Döbling, städtische Wohnhausanlage). — Friedrich Jodl, 1849 bis 1914, Philosoph und Universitätsprofessor, Vorkämpfer des Volksbildungswesens.

Professor Rudolf Boeck-Hof, XXIII. (Mauer, städtische Wohnhausanlage). — Professor Rudolf Boeck, 1865—1927, hervorragender Förderer der Siedlungsbewegung.

Prohaskaplatz, X. (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“), siehe Carl Prohaska-Platz.

Prokopstraße, XIV. (Hadersdorf), siehe Josef Prokop-Straße.

Pröllgasse, XIII. (Hacking). — Martin Pröll, 1792—1863, Ortsrichter von Hacking um 1840.

Promenade, XIII. (Hacking). — Beliebte Promenade am rechten Wientalufer.

Promenadegasse, XVII. (Dornbach). — Beliebte Promenade zum Heubergbad.

Promenadegasse, XXIII. (Mauer), einbezogen in die Haymogasse.

Promenadenstraße, XIV. (Hadersdorf). — In Fortsetzung der Hans Muhr-Promenade.

• Promenadenstraße, XXII. (Kagran). — Beliebte Promenade nächst der unteren alten Donau.

Promenadeweg, XIII. (Hietzing-Lainz), jetzt Alois Kraus-Promenade.

• Promenadeweg, XVII. (Neuwaldegg, Kleingartenverein „Hügelwiese“). — Promenade von der Höhenstraße zur Waldandacht.

Promenadeweg, XXIII. (Kalksburg und Rodaun). — Promenadenweg am Fuße des Zugberges.

Prónaygasse, XII. (Hetzen-  
dorf). — Freiherr Sigismund Prónay von Tót-Próna, 1780—1848, Besitzer der Herrschaft Hetzen-  
dorf mit botanischem Garten.

Pröpstgasse, XXII. (Süßenbrunn). — \*

Proschkogasse, VI. — Dr. Franz Isidor Proschko, 1816—1891, Tochter Hermine Camilla Proschko, 1851—1923, beide Jugendschriftsteller.

Prunngasse, XXII. (Süßenbrunn). — Der Sage nach, Brunnen mit gutem Trinkwasser.

Puccinigasse, XXIII. (Atzgersdorf). Giacomo Puccini, 1858—1924,

italienischer Opernkomponist: „Manon Lescaut“, „La Bohème“, „Tosca“, „Madame Butterfly“, „Turandot“ und andere Opern.

Püchlgasse, XIX. (Heiligenstadt). — Anton Püchl, 1852—1914, Landes-Bezirksschulinspektor und Neugebalter des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.

Puchsbaumgasse und -platz, X. (Favoriten). — Hans Puchsbaum, 1390—1454, Baumeister am Wiener Stephansdom, 1445 bis 1454, brachte das Langhaus zum Abschluß und begann mit dem zweiten Turm.

Puffergasse XXI. (Floridsdorf und Groß-Jedlersdorf II). — Georg Puffer, 1829—1895, Bürgermeister von Floridsdorf 1873—1882.

Pugglweg, XIV. (Hadersdorf), siehe Jakob Puggl-Weg.

Pühringergasse, XXIII. (Inzersdorf). — Ferdinand Pühringer, 1827—1908, Realitätenbesitzer, Gründer des Inzersdorfer Männergesangsvereines, Gemeinderat von Inzersdorf.

Pulkagasse, XXI. (Leopoldau). — Pulkaufluß im Norden von Niederösterreich.

Pülsigasse, XXIII. (Liesing). — Franz Püls, 1875—1946, Vizebürgermeister von Liesing 1919 bis 1934, seit 1920 Landtagsabgeordneter von Niederösterreich.

Pulverturm, IX. — Nach dem am 26. Juni 1779 in die Luft geflogenen Pulverturm (Munitionsdepot).

Pumgasse, XXIII. (Liesing). — Franz Pum, 1840—1894, Pfarrer von Liesing 1887—1894.

Puntigamgasse, XIII. (Speising). — Pater Anton Puntigam, 1859—1926, Seelsorger und Schriftsteller.

Pupovacweg, XXII. (Aspern). — Dr. Dominik Pupovac, 1869 bis 1929, Universitätsprofessor, Chirurg.

Purchmannweg, XXII. (Kagran, Siedlung „Lettenhaufer“). — Ein Purchmann von Chagaran erscheint 1199 in einer Klosterneuburger Urkunde.

Purgstallgasse, II., siehe Hammer-Purgstall-Gasse.

Purkytgasse, XXIII. (Inzersdorf). Ernst Purkyt, \*, Finanzreferent und Vizebürgermeister von Inzersdorf, \*—1934.

Puschkingasse, XXI. (Schwarzlakenau). — Alexander Sergejewitsch Puschkin, 1799—1837, Dichter und Lyriker der russischen Literatur.

Püttlingergasse, XIII. (Lainz). — Dr. Johann, Freiherr Püttlingen von Vesque, 1803—1883, Komponist, Rechtsgelehrter und Staatsmann, unter dem Namen J. Hoven bekannt.



**Pyrkergasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Johann Ladislav Pyrker von Felső-Eör, 1772—1847, Dichter, Erzbischof von Erlau.

**Pyttygasse, XIV.** (Hadersdorf), siehe Nikolaus Pytty-Gasse.

## Q

**Quadenstraße, XXII.** (Aspern, Breitenlee und Hirschstetten). — **Quaden**, westgermanischer Volksstamm, mit den Markomanen verbündet kämpften sie gemeinsam im 4. Jahrhundert gegen die Römer.

**Quadenstraße, XXII.** (Ebling), jetzt **Wiethestraße**.

**Quaringasse, -hof und -platz, X.** (Favoriten, Inzersdorf-Stadt, städtische Wohnhausanlage). — Josef Freiherr von **Quarin**, 1733—1814, Arzt, Universitätsprofessor, Oberdirektor des Wiener Allgemeinen Krankenhauses, Schöpfer der Fingelanstalt in Wien und Vorkämpfer für Hygiene und Volkswohlfahrt.

+ **Quarzweg, XXI.** (Donaufeld). — **Quarz**, häufiges, sehr hartes, schwer schmelzbares Mineral, Kristallform hexagonal, chemisch Kieselsäure  $\text{SiO}_2$  Hauptvorkommen als Felsmassen und im Quarzsand.

**Quellenplatz und -straße, X.** (Favoriten). — Nach dem im Jahre 1874 errichteten Wasserbehälter der I. Wiener Hochquellwasserleitung an der Quellenstraße im X. Bezirk.

+ **Quellenweg, XVII.** (Neuwaldegg, Kleingartenverein „Hügelwiese“). — Nach einer dort vorhandenen **Quelle**.

**Quergasse, XIII.** (Hacking), einbezogen in die neue **Aichbühelgasse**.

**Quergasse I, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Batschegasse**.

**Quergasse II, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Cramolinigasse**.

**Quergasse, XXIII.** (Erlaa), jetzt **Vizanigasse**.

**Quergasse, XXIII.** (Liesing). — Nach der dortigen Lage.

**Querstraße, II.** — Im Freudenaus Hafengebiet, nach der dortigen Lage.

+ **Querweg, XII.** (Altmanndorf, Kleingartenvereine „Gartenfreunde“ und „An der Pottendorfer Bahn“). — Nach seiner Querlage.

**Quittenweg, XXII.** (Stadlau, Kleingartenanlage „Am Mühlhäufel“). — **Quitte**, Obstbaum, große weiße Blüten, behaarte birnen- oder apfelförmige Früchte und wird zur Erzeugung von Marmelade und Gelee verwendet.

## R

**Raaber Bahn-Gasse, X.** (Favoriten). — **Raaber Bahn** hieß früher

die Staatsbahn, später Ostbahn, die ehemals nur bis Raab führte (Ungarn).

**Raabgasse, XIII.** (Mauer), jetzt **Zwerenzweg**.

**Raabgasse, XXI.** (Floridsdorf), siehe **Wilhelm Raab-Gasse**.

+ **Raabweg, XXII.** (Stadlau, Kleingartenanlage „Oberes Mühlwasser“).

**Raasdorfer Straße, XXII.** (Aspern), jetzt **Böckingstraße**.

**Raasdorfer Straße, XXII.** (Ebling), einbezogen in die **Breitenleer Straße**.

**Rabengasse, III.** — Nach einem Hausschild „**Zum Raben**“, um 1790.

**Rabenhof, III.**, städtische Wohnhausanlage, früher **Friedrich Austerlitz-Hof**. — Nach der **Rabengasse** benannt.

**Rabensteig, I.** — Wegen der **Steigung** einerseits und eines, bereits um 1700 erwähnten, Gasthausschildes „**Zu den drei Raben**“ anderseits benannt.

**Radeckgasse, IV.** — „**Im Radeck**“, alter Flurname.

**Radelmayergasse, XIX.** (Ober-Döbling). — **Johann Nikolaus Radelmayer**, 1662—1724, altansässige Hausbesitzer- und Gastwirtfamilie, die schon 1721 erwähnt wird.

**Radermayergasse, XXI.** (Leopoldau). — **Dr. Martin Ludwig Radermacher**, 1867—1952, Professor an der Universität Wien, Philologe.

**Radetzkyplatz und -straße, III.** — **Josef Wenzel Graf Radetzky** von Radetz, 1766—1858, österreichischer Feldmarschall, der 72 Jahre Militär- und Kriegsdienst leistete. Ehrenbürger der Stadt Wien.

**Radingerstraße, II.** — **Ing. Johann Edler von Radinger**, 1842 bis 1901, Professor, Techniker der Maschinenbaukunde.

+ **Radioweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). — **Radio**, Technik der Übertragung von Zeichen, Sprache, Musik oder Bilder durch elektrische Wellen.

**Radnitzkygasse, X.** (Ober-Laa). — **Carl Radnitzky**, 1818—1901, Medailleur.

**Rädda Barnen-Platz, X.** (Inzersdorf-Stadt, „Per Albin Hansson-Siedlung“). — **Rädda-Barnen** ist der Name des schwedischen Kinderhilfswerkes, das in der Not nach dem zweiten Weltkrieg besonders intensive Hilfsaktionen für die Wiener Kinder organisierte.

**Rädtnergasse, XVI.** (Ottakring). — **Georg Rädtner**, \*—1682; Ortsrichter von Ottakring, 1662—1664.

**Raffaigasse, XX.** — **Raffaello Sanzio** oder **Santi**, 1483—1520, italienischer Maler der Renaissance.

**Raffaltplatz, XXI.** (Leopoldau). — **Ignaz Raffalt**, 1800—1857, Landschaftsmaler.

**Raffelspergergasse, XIX.** (Pötzleinsdorf, Siedlung „Glanzing“). — **Franz Raffelsperger**, 1793—1861, Geologe und Schriftsteller.

+ **Raffenstättergasse, XXII.** (Kagran). \*

**Ragwurzgasse, XXI.** (Stammersdorf). — **Ragwurz**, einheimische Orchideenart.

**Rahlgasse und -stiege, VI.** — **Karl Rahl**, 1812—1865, Maler, Fresken in der Kirche zu den sieben Zufluchten im VII. Bezirk.

**Raimannstraße, XIV.** (Hütteldorf). — **Dr. Johann Ritter von Raimann**, 1780—1847, Psychiater und Leibarzt der Kaiser Franz I. und Ferdinand I.

**Raimundgasse, II.** — **Ferdinand Raimund**, (eigentlich **Raimann**), 1790—1836, Dichter und Schauspieler, Direktor des ehemaligen Leopoldstädter Theaters.

**Raimundgasse, XXII.** (Ebling), jetzt **Ennemosergasse**.

**Raimundgasse, XXIII.** (Mauer), jetzt **Greyledergasse**.

**Rainergasse, IV. und V.** — **Erzherzog Ferdinand Maria Rainer**, 1827—1913, General der Infanterie und Kurator der Akademie der Wissenschaften in Wien.

+ **Raketenweg, XXII.** (Leopoldstadt, Siedlung „Großer Säulenhauften“). — **Rakete**, Feuerwerkskörper mit Treibsatz.

**Rampengasse, XIX.** (Heiligenstadt). — Zufahrten zu den **Rampen** des Frachtenbahnhofes der **Franz Josefs-Bahn**.

**Ramperstorffergasse, V.** — **Konrad Ramperstorffer**, \*—1408, Baumeister und Ratsherr, wurde mit Vizebürgermeister **Rockh** und Bürgermeister **Konrad Voralp** am 11. Juli 1408 auf Veranlassung von **Herzog Leopold IV.** hingerichtet.

**Ramsaygasse, X.** (Ober-Laa-Stadt). — **Sir William Ramsay**, 1852 bis 1916, englischer Chemiker, Entdecker des **Argons**, **Heliums**, **Neons** und **Xenons**, Nobelpreisträger 1904.

**Ramwieserweg, XIV.** (Hadersdorf, Siedlungen „Jägerwald und Knödelhütte“). — **Ramwiesen** sind gerodete, geramte oder gramte (nach bayrischer Mundart), ehemalige Waldflächen.

**Randgasse, XXIII.** (Rodaun). — Volkstümliche Bezeichnung für das **Randgebiet** von **Rodaun**, nächst der **Kalksburg** Grenze.

**Randhartingergasse, X.** (Favoriten). — **Benedikt Randhartinger**, 1802—1893, Komponist und Hofkapellmeister 1862—1866.

**Randstraße, X.** (Ober-Laa-Stadt), jetzt **Amarantgasse**.

- + Randstraße, XIV. (Hadersdorf), siehe Nördliche Randstraße.
- Ranftlgasse, XVII. und XVIII.** (Hernals und Währing). — Matthias Johann Ranftl, 1805—1854, Wiener Genremaler.
- Rankgasse, XVI.** (Ottakring). — Dr. Josef Rank, 1816—1896, österreichischer Dichter und Tagesschriftsteller, Direktionssekretär unter Heinrich Laube am Burg- und Stadttheater.
- Ranningergasse, XXIII.** (Erlaa). — Moritz Ranning, 1860 bis 1933, Gemeinde- und Ortsschulrat 1919—1924.
- Ranzenhofergasse, XIII.** (Lainz, Siedlung „Lockerwiese“), früher Hüsinggasse — Emil Ranzenhofer, 1864—1930, Maler und Radierer.
- Ranzonigasse, X.** (Rothneusiedl). — Hans Ranzoni der Ältere, 1868—1956, Maler, Professor, Präsident des Wiener Künstlerhauses 1918—1921 und 1930—1937.
- Raphael Donner-Allee, XXII.** (Eßling). — Georg Raphael Donner, 1693—1741, einer der größten österreichischen Bildhauer, Donnerbrunnen, Wien I.
- Rappachgasse, XI.** (Simmering). — Christoph von Rappach, \* bis 1495, aus oberösterreichischem Geschlecht der Rappach, das 1786 erlosch. Besitzer der Herrschaft Simmering um 1485.
- Rappgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II). — Dr. Karl Rapp, 1840—1897, Arzt und Wohltäter, gehörte dem Gemeinderatsausschuß von Floridsdorf an.
- Rapsweg, XXII.** (Stadlau, Kleingartenanlage „Am Mühlhäufel“) — Raps, Ölpflanze aus der Rüböl gewonnen wird, sonst als Futter- und Gründüngungsmittel verwendet.
- Raschgasse, XIII.** (Hacking). — Johann Rasch, \*, Schulmeister bei den Schotten im 16. Jahrhundert, verfaßte das Weinbuch über landwirtschaftliche Verhältnisse.
- Raschstiege, XIII.** (Hacking), einbezogen in die Lilienberggasse.
- „Rasenstadt“, X.** (Inzersdorf-Stadt, städtische Wohnhausanlage). — Eine größere Wohnanlage mit aufgelockerter Verbauung und großen Rasenflächen.
- Rasmussengasse, XXI.** (Jedlese). — Knud Rasmussen, 1879 bis 1933, dänischer Grönland- und Polarforscher (Ethnologe).
- Rasumofskygasse, III.** — Andrej Fürst Rasumofsky, 1752 bis 1836, russischer Botschafter in Wien, erbaute hier sein Palais und legte den Garten 1805—1812 an. Heute geologische Bundesanstalt.
- Rathauspark, -platz und -straße, I.** — Vor dem in den Jahren 1872 bis 1883 von Dombaumeister Friedrich Freiherr von Schmidt erbauten Wiener Rathaus mit schön angelegter Parkanlage, 1885.
- Rathauspark, XXIII.** (Mauer). — Nach dem Rathaus von Mauer benannt.
- Rathstraße, XIX.** (Neustift am Walde). — Leopold Rath, 1834 bis 1894, aus altansässiger Familie, Bürgermeister von Neustift am Walde.
- Ratmannsdorfgasse, XIII.** (Lainz). — Familie Ratmannsdorf, welche in den Jahren 1557—1622 die Herrschaft Lainz besaß.
- Ratschkygasse, XII.** (Unter-Meidling). — Franz von Ratschky, 1757—1810, Hofbeamter und Dichter.
- Ratzenhofergasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — Gustav Ratzenhofer, 1842—1904, Soziologe.
- Rauchfangkehrergasse, XV.** (Penzing-Sechshaus). — Nach einem Hausschild „Zum Rauchfangkehrer“.
- Rauchgasse, XII.** (Unter-Meidling). — Wenzel Rauch, 1809—1882, erster Ortsrichter von Wilhelmsdorf um 1846, später Bürgermeister von Unter-Meidling 1859 bis 1870.
- Rauhensteingasse, I.** — 1422 befand sich hier ein Hauptgefängnis mit dem Namen „Der rauche Stein“, von dem sich später Rauhenstein ableitete.
- Rauscherplatz, XV.** (Rudolfsheim), siehe Kardinal Rauscher-Platz.
- Rauscherstraße, II. und XX.** — Othmar Ritter von Rauscher, 1797—1875, Kardinal und Fürsterzbischof von Wien 1853—1875.
- Rautenkranzgasse, XXI.** (Floridsdorf und Donauefeld). — Roman Rautenkranz, 1811—1878, Pfarrer von Floridsdorf 1852 bis 1868.
- Rautenstrauchgasse, XI.** (Simmering). — Franz Stephan Rautenstrauch, 1794—1885, Benediktiner, Gelehrter und Dekan der Theologischen Fakultät in Wien.
- Rautenweg, XXII.** (Kagran, Hirschetten und Breitenlee, Bahnhof-siedlung). — Raute, Garten-, auch Weinraute genannt, balsamische Staude, wird als Gewürz- und Arzneipflanze verwendet.
- Ravelinstraße, XI.** (Simmering). — Einöstiges Befestigungswerk (Ravelin) am Linienwall gegen die Kuruzzen 1704 errichtet.
- Raxstraße, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Raxalpe, stellwandiges Kalkhochplateau, 2009 m Seehöhe, in Niederösterreich.
- Rebechhof, XIX.** (Ober-Döbling, städt. Wohnhausanlage). — Ernst Rebec, 1888—1934, Februar kämpfer, 1934 justifiziert.
- Rebhanngasse, XX.** — Hofrat Dr. Ing. Georg Rebhann, Ritter von Aspernbruck, 1824—1892, Professor an der technischen Hochschule für Brückenbau, erbaute die ehemalige Aspernbrücke in den Jahren 1863/64.
- Rechberggasse, X.** (Favoriten). — Johann Bernhard Graf von Rechberg und Rotenlöwen, 1806—1899, Minister des Äußeren 1859—1864.
- Rechte Bahngasse, III.** — Nach ihrer Lage an der Verbindungsbahn.
- Rechte Nordbahngasse, XXI.** (Floridsdorf). — Nach ihrer Lage an der Nordbahn.
- Rechte Wasserzeile, XXIII.** (Mauer). — Nach ihrer Lage an der Trasse der I. Wiener Hochquellenwasserleitung.
- Rechte Wienzeile, IV., V. und XII.** (Gaudenzdorf und Unter-Meidling). — Nach ihrer Lage nach an der rechten Wienflußseite.
- Reclamgasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Neustraßbäcker“). — Anton Philipp Reclam, 1807—1896, deutscher Verlagsbuchhändler.
- Redengasse, XXII.** (Süßenbrunn). Friedrich Wilhelm O. Reden, 1804—1857, Begründer der Statistik.
- Redergasse, V.** — Josef Ferdinand Reder, 1803—1881, Seidenwarenfabrikant, Gemeinderat 1861 bis 1863, 1865—1880, Gemeindevorsteher des V. Bezirkes 1862—1881.
- Redtenbachergasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernals). — Ludwig Redtenbacher, 1814—1876, Zoologe, hervorragender österreichischer Naturforscher.
- Regattaweg, XXII.** (Kagran). — Regatta, Wassersportliche Veranstaltung in Rudern, Segeln und Kanufahren.
- Regierungsgasse, I.** — Nach dem Gebäude der Statthalterei, Sitz der Landesregierung von Niederösterreich.
- + **Regulierungsstraße, XXII.** (Leopoldstadt, Siedlung „Großer Säulenhafen“). — Nach der Regulierung des Donaustromes.
- Rehgasse, XXI.** (Donauefeld, Siedlung „Bruckhaußen“). — Rehe, kleine Hirsche, Rotwild, Männchen Bock, meist dreieckiges Geweih, Weibchen, Ricke oder Geiß, Junges, Kitze oder Kalb.
- Rehlackenweg, XXII.** (Kagran, Siedlung „Am Lettenhaußen“). — Einstens Sammelplatz der Rehe bei einer kleinen Lacke.
- Reibergasse, XXIII.** (Mauer, Siedlung „Rosenberg“). — Matthias Reiber (Vater), 1735—1791, Ignaz Reiber (Sohn), 1769 bis 1836, beide Schulmeister bzw. Lehrer in Mauer.

- Reichenbachgasse, X. (Inzersdorf-Stadt). — Karl Freiherr von Reichenbach, 1788—1869, Naturforscher.
- Reichgasse, XIII. (Lainz, Hietzing und Unter-St. Veit), früher Gustav Groß-Gasse, jetzt Beckgasse.
- Reichhof, XIX. (Unter- und Ober-Döbling), siehe Emil Reich-Hof.
- Reichmannngasse, XVI. (Ottakring). — Theodor Reichmann, 1849 bis 1903, Bariton an der Wiener Hofoper.
- Reichsapfelgasse, XV. (Rudolfsheim). — Nach dem ersten Haus in Rustendorf „Zum goldenen Reichsapfel“, erbaut 1730.
- Reichsbrücke, II. und XXII. (Leopoldstadt), 1945—1956 Brücke der Roten Armee. — Ein den damaligen Verhältnissen entsprechend große, breite und lange Brücke über den Strom, erbaut 1872—1876, umgebaut 1934—1937.
- Reichsbrückenstraße, II., jetzt Lassallestraße.
- Reichsratsstraße, I. — Nach dem Reichsratsgebäude (Parlament), erbaut von Theophil Hansen in den Jahren 1874—1883.
- Reifentalgasse, X. (Inzersdorf-Stadt).
- Reifentalweg, X. (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“). — „Reifental“, alter Riedname.
- Reiffensteingasse, XXIII. (Inzersdorf, Siedlung „Neu-Steinhof“). — Bruno Reiffenstein, 1888—1951, Photograph, schuf ein umfassendes, für die Wiener Kunstgeschichte bedeutendes Aufnahmewerk.
- Reillgasse, XIII. (Speising), aufgelassen.
- Reimersgasse, XIX. (Heiligenstadt und Unter-Döbling). — Georg Reimers, 1860—1936, Schauspieler am Wiener Burgtheater.
- Reimgasse, XII. (Altmannsdorf), siehe Edmund Reim-Gasse.
- Reindorfstraße, XV. (Rudolfsheim). — Dorfname, der schon 1344 urkundlich erwähnt wird, sonst zur Wahrung des Vorortsnamens Reindorf.
- Reinhardtstraße, XIV. (Penzing), siehe Max Reinhardt-Gasse.
- Reinhartgasse, XVI. (Neulerchenfeld und Ottakring), einbezogen in die Haberlgasse.
- Reinholdgasse, XXII. (Eßling). — Karl Leonhard Reinhold, 1758—1823, Schriftsteller und Philosoph.
- Reiningerweg, XIV. (Bretensee). — Franz Reininger, 1829 bis 1848, Bindergeselle, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Reinischgasse, XIX. (Grinzing-Unter-Sievering), früher Langbehngasse. — Dr. Simon Leo Reinisch, 1832—1919, Universitätsprofessor, Ägyptologe.
- Reinlgasse und Reinpark, XIV. (Penzing). — Josef Reini, 1813 bis 1866, Bürgermeister von Penzing.
- Reinprechtsdorfer Straße, V. — Nach der ehemaligen Vorstadt Reinprechtsdorf.
- Reisberggasse, XXIII. (Rodaun). — „Reisberg“, alter Riedname.
- Reischachstraße, I. — Hektor von Reischach, \*, Mitverteidiger Wiens, beim Kärntnerort und Augustinerkloster, bei der 1. Türkenbelagerung im Jahre 1529.
- Reischekgasse, XI. (Simmering). — Andreas Reischek, 1845 bis 1902, Neuseelandforscher.
- Reischergasse, XIII. (Ober-Sankt Veit). — Anton Reischer, 1869—1950, Schuldirektor, verdient um das Schul- und Wohlfahrtswesen in Unter- und Ober-St. Veit, Bezirksrat 1909—1920, Fürsorgetat 1899—1920, 40jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens.
- Reisenbergweg, XIX. (Grinzing), siehe Oberer und Unterer Reisenbergweg.
- Reisgasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — Philipp Reis, 1834 bis 1874, Erfinder des Telefons (Fernsprecher) im Jahre 1860.
- Reisingergasse, X. (Favoriten). — Kasimir Reisinger, 1825 bis 1893, Weinhändler, Gemeinderat 1881—1887 und Gründer der ersten Kinderbewahranstalt im X. Bezirk.
- Reismannhof, XII. (Unter-Meidling, städtische Wohnhausanlage). Früher „Am Fuchsenfeld“. — Edmund Reismann, 1881 bis 1942, Gemeinderat 1919—1934 und Landtagsabgeordneter.
- Reisnerstraße, III. — Heinrich Reisner, Marquis de Collmann, 1791—1855, Großer Wohlthäter, der eines seiner Häuser zur Unterbringung armer Leute der Gemeinde Wien um 1839 schenkte.
- Reiterberggasse, XXIII. (Mauer). — „Reiterbergen“, Flurname.
- Reitergasse, XXII. (Aspern), jetzt Haberlandtgasse.
- Reiterstraße, XI. (Simmering), siehe Lorenz Reiter-Straße.
- Reithgasse, XIX. (Ober-Döbling). — Johann Reithle, 1744—1812, Ortsrichter von Döbling um 1800.
- Reithmannngasse, XI. (Simmering), einbezogen in Am Kanal.
- Reithofferplatz, XV. (Fünfhaus u. Rudolfsheim). — Johann Nepomuk Reithoffer, 1791—1872, Gummiwarenfabrikant, Erfinder der Kautschukwebe.
- Reitschulgasse, I. — Nach der Winterreitschule in der Wiener Hofburg. Erbaut 1735 nach Plänen Fischer von Erlachs.
- Reizenpfeninggasse, XVI. (Ottakring). — „Reizenpfening“, alter Flurname, von reuts (roden) abgeleitet.
- Reklewskigasse, XXIII. (Erlaa). — Dr. Johann Kouty Conzaga, Ritter von Reklewski, 1878—\*, Gerichtspräsident.
- Rembrandtstraße, II. — Paul Rembrandt, Harmensz van Rijn, 1606—1669, niederländischer Maler.
- Remystraße, X. (Ober-Laa). — Ludwig Gabriel von Remy, 1776—1851, Architekt, Direktor, der Hofbaudirektionskanzlei.
- Rennbahnstraße, II. — Nach der Freudenauer Rennbahn.
- Rennbahnweg, XXII. (Kagran). — Nach der dort befindlichen Ausbildungsbahn des Wiener Trabrenn-Vereines.
- Rennering, I., siehe Dr. Karl Renner-Ring.
- Reנגasse, I. — Ehemals im 13. Jahrhundert „Am Roßmarkt“ genannt, insofern als dort die Pferde in Zeit, Paß oder Trab vorgeführt wurden.
- Reנגweg, III. — Nach den abgehaltenen Scharlachrennen, 1382—1534.
- Reנגweg, XVI. und XVII. (Ottakring und Neuwaldegg), siehe Pelzer Reנגweg.
- Reschgasse, XII. (Unter Meidling). — Karl Resch, \*—1874, bürgerlicher Steinmetzmeister und Zementplattenhersteller, eröffnet 1862 die Gasse.
- Reschplatz, XVII. (Dornbach), siehe Dr. Josef Resch-Platz.
- Resedaweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“).
- Resedaweg, XXII. (Aspern). — Reseda, wohlriechende Gartenpflanze mit grüngelben Blütentrauben (Nord-Afrika).
- Resselgasse und park, IV. — Joseph Ressel, 1793—1857, Techniker, Marine-Forstintendant und Erfinder der Schiffsschraube 1827.
- Resselgasse, XIII. (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Granichstaedtenngasse.
- Resselgasse, XXII. (Eßling), jetzt Zifferergasse.
- Resselstraße, XIV. (Hadersdorf), siehe Josef Ressel-Straße.
- Rettigasse, XIV. (Hütteldorf). — Julie Rettich, 1809—1866, Hofschauspielerin.
- Reuenthalgasse, XV. (Fünfhaus). — Neydhart von Reuenthal, zwischen 1200—1250, Minnesänger am Hofe Friedrich des Streitbaren.
- Reulingweg, XXIII. (Rodaun). — Ludwig Wilhelm Reuling, 1802—1879, Kapellmeister der Wiener Hofoper, schrieb Opern und Operetten.

- Reumannhof, V.**, städtische Wohnhausanlage.
- Reumannplatz, X.** (Favoriten). Jakob Reumann, 1853—1925, Bürgermeister von Wien, 1919 bis 1923. Zur bleibenden Erinnerung an seine Verdienste in der 1. Republik um die Stadt Wien und seiner Mitbürger. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- **Reumannstraße, XIX.** (Neustift am Walde, Kleingartenanlage „Sommerhaiden“).
- **Reumannweg, XII.** (Altmanssdorf, Kleingartenanlage „Esparsette“).
- Reussgasse, XIII.** (Hietzing), siehe **August Reuss-Gasse.**
- Reuterhof, XII.** (Unter-Meidling), siehe **Ernst Reuter-Hof.**
- Revolutionsplatz, I.**, jetzt **Albertinaplatz.**
- Reyergasse, XIX.** (Nußdorf), siehe **Eduard Reyer-Gasse.**
- Reznicekgasse, IX.**, früher **Wagnergasse.** — Emil Nikolaus von **Reznicek**, 1861—1945, Komponist, schuf unter anderem die Oper „Donna Diana“.
- Rhigassgasse, XVII.** (Hernals). — Konstantinos **Rhigas-Pheraios**, 1754—1796, griechischer Freiheitsdichter.
- Ribarzgasse, XVI.** (Ottakring). — Rudolf **Ribarz**, 1848—1904, österreichischer Landschafts- und Blumenmaler.
- Richardgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“), siehe **Frieda Richard-Gasse.**
- Richard Kralik-Platz, XVIII.** und **XIX.** (Währing, Ober-Döbling), früher **Weimarer Platz.** — **Richard Kralik**, Ritter von Meyerswalden, 1852—1934, österreichischer Dichterphilosoph.
- Richard Strauss-Hof III.**, städtische Wohnhausanlage. — Doktor **Richard Strauss**, 1864—1949, Komponist, aus Anlaß seines 90. Geburtstages am 11. Juli 1954 benannt. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Richard Wagner-Platz, XVI.** (Ottakring). — **Richard Wagner**, 1813—1883, einer der größten deutschen Komponisten und Textverfasser zu seinen Opern.
- Richtergasse, VII.** — Wohnstätte mehrerer **Richter** in der Vorstadt Neubau, oder nach dem Hausschild „Zur Gerechtigkeit“.
- Richtergasse, XIX.** (Ober-Döbling), siehe **Hans Richter-Gasse.**
- Richtergasse, XXII.** (Kagran), siehe **Josef Richter-Gasse.**
- Richtergasse, XXIII.** (Rodaun), jetzt **Malreckergasse.**
- Richthausenstraße, XVII.** (Hernals). — **Johann Konrad Chaos**, Freiherr von **Richthausen**, 1600—1663, kaiserlicher Erbmünzmeister und großer Wohltäter, Chaosstiftung zur Erziehung armer Knaben.
- Richtofengasse, III.**, jetzt **Jaurès-gasse.**
- Rickard Lindström-Gasse, X.** (Inzersdorf und Ober-Laa-Stadt, „Per-Albin Hansson-Siedlung“). — **Rickard Lindström**, 1894—1950, schwedischer Politiker und Journalist, der sich besondere Verdienste als Sozialschriftsteller erwarb.
- Riedelgasse, XIII.** (Speising-Rosenberg). — **Josef Gottfried Ritter von Riedel**, 1803—1870, Direktor und Neugestalter der Lainzer Irrenanstalt.
- Riedstraße, XIV.** (Hadersdorf).
- **Riedweg, XIV.** (Hütteldorf, Kleingartenanlage „Satzberg-Rosenhang“).
- **Riedweg, XXII.** (Leopoldau). — Riede und Fluren sind urkundlich schon festgelegte oder ortsüblich benannte Wirtschafts- oder Ödflächen von größerem Ausmaß.
- Rieglgasse, XXI.** (Leopoldau). — **Alois Riegl**, 1858—1905, Professor an der Wiener Universität, Kunstgelehrter, gehört zu den Begründern der neueren Kunstwissenschaft.
- Rielgasse, XXIII.** (Mauer). — **Alexander Riel**, 1886—1952, Schriftsetzer, Mitglied des Ortschaftsrates und der Gemeindeverwaltung von Mauer.
- Riemenschneidergasse, XXII.** (Kagran, städt. Siedlung „Am Frelhof“). — **Tilman Riemenschneider**, 1460—1531, Würzburger Bildhauer und Bildschnitzer.
- Riemergasse, I.** — In früheren Zeiten Sitz der **Riemer.**
- Rienößlgasse, IV.** — **Franz Rienößl**, 1853—1915, Bezirksvorsteher des IV. Bezirkes und Abgeordneter.
- Rieplstraße, X.** (Favoriten). — **Ing. Franz Xaver Riepl**, 1790 bis 1857, Bergbauingenieur und Erbauer der ersten Dampfeisenbahn in Österreich.
- Riesgasse, III.** — **Ferdinand Ries**, 1784—1838, Komponist, Schüler und Biograph **Beethovens.**
- Riglgasse, XVIII.** (Währing). — **Karl Rigler**, 1823—1895, Bäckermeister aus altansässiger Familie, Gemeinderat.
- Rigolettogasse, XXIII.** (Inzersdorf). — „**Rigoletto**“, Oper von **Giuseppe Verdi.**
- Rilkeplatz, IV.**, früher **Sutnerplatz.** — **Rainer Maria Rilke**, 1875—1926, Dichter.
- Rimplergasse, XVIII.** (Währing). — **Georg Rimpler**, \*, Oberleutnant, Kriegsbaumeister und technischer Leiter der Arbel-
- ten für die Verteidigung **Wlens** gegen die Türken im Jahre 1683.
- Ring, XIII.** (Auhof), siehe **Kleiner und Großer Ring.**
- Ringelseeplatz, XXI.** (Donaufeld, Floridsdorf). — Die Ortschaft **Ringelsee** auch **Ringelinose** wird schon 1160 urkundlich erwähnt und 1520 total weggeschwemmt, sonst zur Wahrung des einstigen Ortsnamens.
- Ringweg, XIX.** (Grinzing). — „**Ring**“, alter Flurname.
- Rinnböckstraße, III.** und **XI.** (Simmering). — **Josef Rinnböck**, 1816—1880, Hausbesitzer und Gemeinderat.
- Rissaweg, X.** (Favoriten). — **Josef Rissaweg**, 1844—1911, Hausbesitzer, Bezirksvorsteher, 1890—1891, Stadtrat 1895—1911 und Gemeinderat 1890—1911.
- Ristergasse, V.**, siehe **Leopold Rister-Gasse.**
- Rittergasse, IV.** — Nach dem Hausschild „Zum Ritter“.
- Rittergasse, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Klostermangasse.**
- Rittersporngasse, XXII.** (Hirschstetten-Aspern, Siedlung „Rittersporn“). — **Rittersporn**, Hahnenfußgewächs, mit blauen, gespornten Blüten.
- Rittingergasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — **Peter Ritter von Rittinger**, 1811—1872, österreichischer Montaningenieur.
- Rittlergasse, XXIII.** (Mauer). — **Theodor Rittler**, 1821—1886, Rechnungsrat beim Wiener Magistrat, verdienstvoller Mitarbeiter in der ehemaligen Gemeindeverwaltung von Mauer.
- Rittnergasse, XXII.** (Eßling). — **Thaddäus Rittner**, 1873—1921, Schriftsteller.
- Rizygasse, XII.** (Unter-Meidling). — **Dr. Theobald Freiherr von Rizy**, 1807—1872, I. Senatspräsident des Obersten Gerichtshofes und Kassationshofes. Vetter von **Grillparzer**, der sich um des Dichters Nachlaß sehr verdient machte.
- Röbblinggasse, XXII.** (Eßling). — **Hermann Röbbling**, 1875—1949, Burgtheaterdirektor, Regisseur.
- Robert Blum-Gasse und -Hof, XX.**, städtische Wohnhausanlage. — **Robert Blum**, 1807—1848, politischer Schriftsteller und Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung. Wurde 1848 nach der Wiener Revolution standrechtlich erschossen.
- Robert Franz-Gasse, XII.** (Unter-Meidling). — jetzt **Weißenthurngasse.**
- Robert Fuchs-Gasse, XIV.** (Hütteldorf). — **Robert Fuchs**, 1847—1927, österreichischer Komponist.

- Robertgasse, II.** — Camille Florent von Robert, 1795—1870, Großindustrieller, Jurist und Chemiker, Mitgründer der österreichischen Zuckerindustrie.
- Robert Hamerling-Gasse, XV.** (Fünfhaus). — Robert Hamerling, 1830—1889, österreichischer Dichter.
- Robiniplatz, XXII.** (Stadlau). — Robinie, unechte Akazie, Schmetterlingsblütler mit weißen Blüten, schnellwüchsig und gutes Material für die Holzindustrie.
- Rochusgasse, III.** — Nach der Pfarrkirche St. Rochus und St. Sebastian (Kirche seit 1690 in heutiger Gestalt).
- Rochusplatz, III.**, jetzt **Ziehlerplatz**.
- Rockgasse, I.** — Hans Rockh, \*—1408, Ratsherr und Bürgermeister, wurde am 11. Juli 1408 mit Ratsherr Konrad Ramperstorfer und Bürgermeister Konrad Vorlauf hingerichtet.
- Roda-Roda-Gasse, XXI.** (Strebersdorf). — Roda-Roda Sándor Friedrich Rosenfeld, 1872—1945, österreichischer humoristischer Schriftsteller.
- Rodauner Gasse, XXIII.** (Liesing), jetzt **Lehmannngasse**.
- Rodauner Hauptstraße, XXIII.** (Rodaun), jetzt **Willergasse**.
- Rodauner Kirchenplatz, XXIII.** (Rodaun). — Nach der Lage vor der Kirche.
- Rodauner Straße, XXIII.** (Mauer). — Urkundlich schon 1165 als Radune bekannt, sonst zur Wahrung des Ortsnamens Rodaun.
- Rodlgergasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Moritz Rodler, 1831—1882, Schuldirektor, Ortsschulrat und Mitglied der Gemeindevertretung von Ober-Döbling.
- Roesnergasse, XII.** (Unter-Meidling). — Professor Karl Roesner, 1804—1869, Architekt und Stadtbaumeister, Erbauer der Meidlinger Pfarrkirche 1842—1844.
- Rofensteingasse, XIII.** (Ober-St. Veit), siehe **Ebner-Rofenstein-Gasse**.
- Rögergasse, IX.** — Paul Röger, 1773—1847, Bäckermeister und Grundrichter in der Vorstadt Roßau, 1828—1847, hat bei der Überschwemmung 1830 vielen Menschen das Leben gerettet.
- Roggegasse, XXI.** (Strebersdorf). — Friedrich Albrecht Ritter von Rogge, 1811—1872, stiftete 25.000 Gulden für wohltätige Zwecke.
- Roggenordfurgasse, XVII.** (Hernals). — Wilhelm Freiherr von Roggendorf, 1481—1541, General und Mitverteidiger von Wien 1529, Oberbefehlshaber bei den Belagerungen von Ofen, 1530 und 1541, Patronatsherr von Hernals bis 1530.
- Rohrerpark, XV.** (Fünfhaus). — Alois Rohrer, 1843—1923, Mechaniker, Vereinsobmann des Touristenvereines „Die Naturfreunde“.
- Rohrbacherstraße, XIII.** (Ober-St. Veit). — Josef Rohrbacher, 1817—1883, Wagenfabrikant.
- Rohrergergasse, XIII.** (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Johann Rohrer, 1649—1727, Hauer, Richter und Bergmeister, urkundlich die älteste Familie in Mauer.
- Rohrergergasse, XVI.** (Ottakring). — Johann Rohrer, 1715—1778, Pfarrer von Ottakring, Verfasser eines Gedenkbuches von Ottakring.
- Rohrerhüttenweg, XVII.** (Neuwaldweg). — Nach der Gastwirtschaft „Rohrerhütte“.
- Rohrerwiese, XIX.** (Unter-Sievering). — „Rohrerwiese“ alter Flurname.
- Rohrwassergasse, XII.** (Hetzendorf). — Franz Rohrwasser, 1814—1901, Seelsorger, Pfarrer und Ehrenbürger von Hetzendorf.
- + Rohrweg, XXII.** (Kagran, Siedlung „Lettenhof“).
- Rokitanskyygasse, XVII.** (Hernals). — Dr. Karl Freiherr von Rokitansky, 1804—1878, Professor der pathologischen Anatomie in Wien, Präsident der Akademie der Wissenschaften und Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Rollergasse, II.**, jetzt **Offenbachgasse**.
- Röllgasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — Moritz Friedrich Röhl, 1818 bis 1907, Schöpfer der modernen Tierseuchenbekämpfung.
- Rollingergasse, XII.** (Unter-Meidling). — Franz Rollinger, 1824—1893, Druckereibesitzer, Wohltäter und Menschenfreund von Unter-Meidling.
- Romakogasse, XXIII.** (Atzgersdorf). — Anton Romako, 1832—1889, Maler.
- Romanogasse, XX.** — Johann Romano Ritter vom Ringe, 1818—1882, Architekt, Erbauer der Ringstraße auf den ehemaligen Festungsmauerngründen, die am 1. Mai 1865 feierlichst eröffnet wurde.
- Romberggasse, XXIII.** (Liesing). — Hermann Romberg, 1882—1929, Schauspieler.
- Römergasse, XVI.** und **XVII.** (Ottakring-Hernals). — Zur Erinnerung an die Herrschaft der Römer bis 445 nach Chr. in Wien.
- Römergasse, XXIII.** (Mauer), jetzt **Krumbückgasse**.
- Römerthalgasse, XI.** (Simmering). — Isabella Perpetua Römersthal von Römersthal geborene Frein von Ursenbeck, 1614—1664, Besitzerin der Herrschaft Simmering um 1635.
- Romichgasse, XXII.** (Eßling). — Dr. Siegfried Oskar Emil Romich, 1882—1943, Universitätsprofessor, Orthopäde.
- Röntgengasse, XVII.** (Dornbach, Siedlung „Heuberg“). — Wilhelm Conrad Röntgen, 1845—1923, Physiker, entdeckte 1895 die Röntgenstrahlen, Nobelpreis 1901.
- Rooseveltplatz, I.** und **IX.**, früher Maximilian- und Freiheitsplatz. — Franklin Delano Roosevelt, 1892—1945, viermaliger Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Freund Österreichs.
- Rooseweg, XII.** (Unter-Meidling), siehe **Betty Roose-Weg**.
- Rosakogasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Josef Rosak, 1873—1920, Sekretär der Union der Ziegelarbeiter.
- Rosaliagasse, XII.** (Unter-Meidling). — Rosalia Roesner, \*, Gattin des hochverdiensten Architekten und Baumeisters Karl Roesner, der die ersten Häuser in dieser Gasse erbaute.
- Rosa Luxemburg-Gasse, XVI.** (Ottakring, städtische Wohnhausanlage „Sandeleiten“), früher Domaniggasse. — Rosa Luxemburg, 1870—1919, sozialistisch-kommunistische Politikerin, die mit Liebknecht den Führer des Berliner Spartakusaufstandes im Jänner 1919 erschossen wurde.
- Rosamplatz, XV.** (Fünfhaus), aufgelassen.
- Rosannagasse, XXI.** (Leopoldau). — Rosanna, Nebenfluß der Trisanna in Tirol.
- Rosassgasse, XII.** (Ober- und Unter-Meidling). — Dr. Anton Oskar von Rosas, 1791—1855, Professor der Augenheilkunde.
- Roseggergasse, XVI.** (Ottakring). — Peter Rosegger, 1843—1918, steirischer Dichter, Schriftsteller und Erzähler.
- Roseggergasse, XXII.** (Eßling), jetzt **Dörmannngasse**.
- Roseggergasse, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Schemberggasse**.
- Roseggergasse, XXIII.** (Mauer), einbezogen in die **Isoppgasse**.
- Roseggergasse, XXIII.** (Rodaun), jetzt **Khekngasse**.
- Roseggerring, XXII.** (Eßling), jetzt **Salusgasse**.
- + Roseggerweg, X.** (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“).
- + Roseggerweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Gaswerk“).
- Rosenackerstraße, XVI.** und **XVII.** (Ottakring und Dornbach). — „Rosenacker“, alter Flurname, wird urkundlich schon 1352 erwähnt.
- Rosenaupark, XXIII.** (Atzgersdorf), siehe Mayer von Rosenau-Park.
- Rosenberggasse, XXIII.** (Mauer). — „Rosenberg“, ehemals Flurname in Mauer, später

Katastergemeinde Rosenberg des XIII. Bezirkes.

Rosenberggraben, XXIII. (Atzgersdorf), jetzt Tullnertalgasse.

Rosenbergstraße, XXII. (Ebling). — Fürst Franz von Orsini und Rosenberg, 1761—1832. War 1809 Führer der österreichischen Truppen gegen die, im sogenannten Schüttkasten zu Ebling, verschanzten Franzosen.

Rosenburgenstraße, I. — Burgen — Studentenverpflegungshäuser der alten Wiener Universität, im Jahre 1420 gab es sieben solcher Häuser.

Rosengartenweg, XXII. (Leopoldstadt, Siedlung „Kaiserwasser-Bretteldorf“). — Nach den Rosengärten in den Vorgärten der Siedlungshäuser.

Rosengasse, I. — Wird schon 1371 Rosengezzlein genannt.

Rosenhof, XXII. (Kagran, städtische Siedlung „Am Freihof“). — Nach den dort bestehenden Rosenkulturen.

Rosenhügel, XII. und XIII. (Hetzendorf, Speising, Rosenberg), siehe Am Rosenhügel.

Rosenhügelgasse, XIII. und XXIII. (Rosenberg und Mauer), früher Mauergasse.

Rosenhügelstraße, XII. (Hetzendorf, Siedlung „Rosenhügel“). — „Rosenhügel“, alter Flurname, siehe auch Am Rosenhügel.

Rosensteingasse und -park, XVI. und XVII. (Ottakring, Hernals). — Stephan Leopold Häckl, Reichsritter von Rosenstein zu Peschwitz, \*—1832, großer Wohltäter von Hernals.

Rosental- und -gasse, XIV. (Hütteldorf). — „Rosental“, alter Flurname.

Rosenweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenverein „Wilhelmshöhe“).

Rosenweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“).

Rosenweg, XIV. (Auhof), Am Bierhäuselberg.

Rosenweg, XIV. und XVI. (Hütteldorf und Ottakring), jetzt Heschweg.

Rosenweg, XVII. (Dornbach, Siedlung „Geistiger Arbeiter“).

Rosenweg, XVII. (Dornbach, Kleingartenanlage „Schafberg C“).

Rosenweg, XIX. (Grinzing).

Rosenweg, XXII. (Stadlau, Kleingartenanlage „Canada“).

Rosenzeile, XXI. (Schwarzlackenau). — Rosen, meist stachelige Sträucher, keine Dornen, mit großen Blüten und roten Früchten (Hagebutten). Zahlreiche Wildrosenarten (Heckenrose). Auf der nördlichen Halbkugel hun-

derte von verschiedenen Arten. Vorkommen in Afrika, Asien, Indien und China. Die Edeldorsten sind stark gefüllt, das heißt ein Teil der Staubblätter ist zu Blumenblättern umgestaltet, und haben größtenteils Dornen.

Rosinagasse, XV. (Fünfhaus). — Rosina Leydolt, \*, Gattin des Bürgermeisters von Fünfhaus.

Rosiwalgasse, X. (Rothneusiedl und Ober-Laa). — Dr. August Rosiwal, 1860—1923, österreichischer Geologe.

Rosmaringasse, XXII. (Aspern). — Rosmarin, balsamische Sträucher des Mittelmeergebietes.

Roßauer Gasse und -Lände, IX. — Roßau, vormals Auen an der Donau, wo die Schiffer ihre Zugrosse rasten, weiden und tranken ließen. Sonst zur Wahrung des Vorstadtnamens Roßau.

Rossinagasse, XIII. (Ober-Sankt Veit). — Gioacchino Rossini, 1792—1868, italienischer Opernkomponist: „Barbier von Sevilla“, „Tell“, „Diebische Elster“ und andere Opern.

Rößlergasse, XXIII. (Erlaa). — Franz Rößler, \*—1880, Ortsrichter und Bürgermeister von Erlaa, 1850—1865.

Rosthorngasse, XXII. (Ebling). — Arthur Rosthorn, 1862—1945, Diplomat, Fachgelehrter auf dem Gebiete der Chinakunde.

Rotdornallee, XII. (Unter-Meidling). — Rotdorn, auch Weißdorn genannt, nach der dort angepflanzten Allee.

Rotenberggasse, XIII. (Lainz). — Nach dem Rotenberg, 262 m Seehöhe.

Rotenhausgasse, IX. — Ein umfangreiches großes Zinshaus, das „Rotenhaus“ genannt wurde, stand schon 1644, wurde 1810 vergrößert und 1888 neugebaut (Sterbehaus Ludwig van Beethovens).

Rotenhofgasse, X. (Favoriten-Inzersdorf-Stadt). — Rotenhof, ehemaliges Jagdschloß von Kaiser Karl VI., 1711—1740 errichtet. Als Vergnügungsstätte im Jahre 1873 neu aufgebaut.

Rotenkreuzgasse, II. — Nach einem Hauschild „Zum rothen Kreuz“.

Rotenlöwengasse, IX. — Nach einem Hauschild „Zum rothen Löwen“.

Rotenmühlgasse, XII. (Ober- und Unter-Meidling). — Bis zur Erbauung einer Kaserne, die heute vermietet ist, stand dort seit 1452 die Rothe Mühle.

Rotensterngasse, II. — Nach einem Hauschild „Zum rothen Stern“.

Rotenturmstraße und -ufer, I. — Der „Rote Turm“, ältester Befestigungsturm von Wien um 1270, neubaut 1511, abgetragen mit der Schleifung der Festungsmauer im Jahre 1858, Ufergelände nach dem Befestigungsturm benannt.

„Rotenberg“, XIII. (Ober-St. Veit, Städtische Wohnhausanlage). — Roter Berg, Seehöhe 262 m, mit rötlichen Erdschichten.

Roterstraße, XVI. (Ottakring). — „Roter d“, Flurname schon 1305 erwähnt, nach der rötlichen Erde so benannt.

Roter Hof, VIII. — Schon 1491 urkundlich erwähnter Gutshof als Rodehof auch Rotenhof wegen seiner rotgestrichenen Rauchfänge so genannt.

Rotgasse, I. — Hieß Ende des 14. Jahrhunderts Radgasse, woraus im Volksmund Rotgasse entstand.

Rothenburgstraße, XII. (Altmannsdorf). — Sebastian Sonner von Rothenburg, \*, k. k. Waldmeister und Besitzer des Augustinerhofes um 1648, schenkte die Gründe im Jahre 1686 der Gemeinde zum Kirchenbau in Altmannsdorf.

Rothkirchgasse, XII. (Unter-Meidling). — Leonhard Graf von Rothkirch und Panthen, 1773—1842, Feldmarschalleutnant, österreichischer Ratgeber Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, bei der Verfassung des k. u. k. Dienstreglements.

Rothneusiedler Gasse, X. (Ober-Laa). — Zur Wahrung des Ortsnamens Rothneusiedl.

Rottmayergasse, XII. (Unter-Meidling). — Johann Michael Franz Rottmayer von Rosenbaum, 1654—1730, Maler sakraler Bilder.

Rottstraße, XIV. (Penzing). — Karl Matthias Rott, 1807—1876, Schauspieler, Charakterdarsteller.

Rotundenallee, II. — Rotundenallee führte zur ehemaligen Rotunde, Weltausstellungshalle (Kuppelbau 84 m hoch, 108 Meter Durchmesser), im Jahre 1873 von Johann Kaspar Harkort, Eisenkonstrukteur, erbaut und am 17. September 1937 durch Brand zerstört.

Röttergasse, XVII. (Hernals). — Franz Rötter, \*, Grundbesitzer, Erzeuger von Gelbguß und Berliner Blau, um 1800.

Rubensgasse und -park, IV. — Peter Paul Rubens, 1577 bis 1640, flämischer Maler, führender Meister des Barocks.

Rubingasse, XXI. (Leopoldau). — Rubin, roter Edelstein.

Rückaufgasse, XIX. (Ober-Döbling). — Anton Rückauf, 1855 bis 1903, Liederkomponist.

- Ruckergasse, XII. (Unter-Meidling). — Josef R u c k e r, 1826 bis 1898, Baumeister und Gemeinderat, Erbauer mehrerer Häuser, unter anderen den Ruckerhof im XII. Bezirk.
- Rückertgasse, XVI. (Ottakring). — Friedrich R ü c k e r t, 1788—1866, Lyriker, formvollendeter Übersetzer der orientalischen Poesie.
- Rüdengasse, III. — Einst stand hier ein herzogliches Rüdenghaus, in dem angeblich König Richard Löwenherz gefangen gehalten wurde.
- Rüdigergasse, V. — Graf R ü d i g e r von Starhemberg, 1635 bis 1701, Verteidiger von Wien gegen die Türken im Jahre 1683.
- Rüdigerstraße, XV. (Fünfhaus), siehe Markgraf Rüdiger-Straße.
- Rudolf Bärenhart-Gasse, XVII. (Dornbach), früher Ziehergasse. — R u d o l f B ä r e n h a r t, 1814—1837, österreichischer Bildhauer.
- Rudolf Goldscheid-Gasse, XVII. (Dornbach), siehe Goldscheidgasse.
- Rudolf Henke-Straße, XIV. (Hadersdorf). — R u d o l f H e n k e, 1878—1947, Obmann des Kleingartenvereines „Am Bierhäuselgarten“.
- Rudolfinergasse, XIX. (Ober-Döbling). — Nach der dortigen Krankenanstalt „Rudolfinergasse“, erbaut 1882.
- Rudolf Kassner-Gasse, XIX. Grinzing und Heiligenstadt). — R u d o l f K a s s n e r, 1873 bis 1959, Philosoph, Schriftsteller.
- + Rudolf Pfitzner-Weg, XXII. (Aspern, Kleingärten am Biberhaufen). \*
- Rudolf Pöch-Gasse, XIV. (Breitensee). — R u d o l f P ö c h, 1870 bis 1921, Professor an der Wiener Universität, Anthropologe.
- Rudolfshügelgasse, X. (Inzersdorf-Stadt). — „Rudolfshügel“, Gasthaus, das um 1859 entstand, blieb als Bezeichnung für diese Gegend erhalten.
- Rudolfplatz, I. — Nach Kronprinz Rudolf 1858—1889, Thronfolger der ehemaligen österreichisch-ungarische Monarchie.
- Rudolf Virchow-Straße, XXI. (Jedleseesee). — Dr. R u d o l f V i r c h o w, 1821—1902, Universitätsprofessor für Pathologie und Anthropologie in Berlin.
- Rudolf von Alt-Platz, III. — R u d o l f v o n A l t, 1812—1905, hervorragender Aquarellist, Landschaft- und vorwiegend österreichische und Wiener Stadtansichten.
- Rudolf Waisenhorn-Gasse, XXIII. (Liesing, Atzgersdorf u. Mauer). — R u d o l f W a i s e n h o r n, 1871—1921, Bürgermeister von Liesing 1918—1921.
- Rudolf Zeller-Gasse, XXIII. (Atzgersdorf und Mauer). — R u d o l f Z e l l e r, 1858—1918, Haus- und Grundbesitzer, Bürgermeisterstellvertreter und Obmann des Ortsschulrates, Ehrenbürger der Gemeinde Mauer.
- Rueberstraße, XXII. (Aspern). — Heinrich Freiherr Ritter R u e b e r von Ruebersburg, 1785—1857, Generalmajor.
- Rueppgasse, II. — Anton R u e p p, 1792—1868, Wohltäter, Bezirksvorsteher des II. Bezirkes.
- Rufgasse, IX. — Anton R u f, auch Rueff, 1764—1842, Zimmermann und Bauschätzmeister, großer Wohltäter.
- + Rügenweg, XVIII. (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“).
- Ruglerstraße, XXII. (Kagran und Stadlau). — R u g l e r, germanischer Volksstamm, zur Römerzeit in Pommern und auf Rügen ansässig.
- Ruhrhofergasse, XVII. und XVIII. (Hernals-Gersthof). — Karl R u h r h o f e r, 1824—1888, verdienstvoller Gemeindefunktionsär des XVIII. Bezirkes.
- Rummelhardtgasse, IX., früher Sandrartgasse. — Dr. Karl R u m m e l h a r d t, 1872—1930, Lehrer, Stadtrat 1919—1930 und Kanzleiamtsdirektor des Fortbildungsschulrates. Gemeinderat 1914—1930.
- Rumplerweg, XVI. (Ottakring). — Franz R u m p l e r, 1848—1922, Maler, Professor an der Wiener Akademie der bildenden Künste.
- Rundweg, III. — Weg auf einem zugeschütteten, der Form nach halbrunden ehemaligen Donauarm.
- Rupertgasse, XIV. (Penzing). — Franz R u p e r t, 1791—1868, Wohltäter und Gemeindevortreter von Penzing.
- Rupertusplatz, XVII. (Dornbach). — Pfarrkirche „Z u m h l. R u p e r t u s“, schon 1238 gestanden, 1529 und 1683 zerstört, 1688 wieder aufgebaut und 1932 von Clemens Holzmeister in heutiger Form errichtet.
- Rupoldgasse, XVIII. (Pötzleinsdorf). — „R u p o l d e n“, alter Flurname.
- Ruprechtplatz, I. — Nach der im 8. Jahrhundert erbauten, dem heiligen Ruprecht geweihten und bereits 1161 urkundlich erwähnten Ruprechtskirche. Sie ist die älteste Kirche Wiens.
- Ruprechtsstiege, I. — Nach der R u p r e c h t s k i r c h e, im 12. Jahrhundert Schustersteig genannt.
- Rußbergstraße, XXI. (Strebersdorf). — „R u ß b e r g“, alter Flurname.
- Rußpekgasse, XIII. (Hacking). — Thimo von R u ß p e k (Rußbach), \*, Besitzer der Herrschaft Hacking ungefähr um 1260—1360.
- Rußweg, XIII. (Speising, „Künstsiedlung“). — Karl R u ß, 1779 bis 1843 senior, Leander R u ß, 1809—1864 junior, beide Historienmaler.
- Rustengasse, XV. (Rudolfsheim).
- Rustensteg, XV. (Rudolfsheim). — Erbaut 1900—1902. Einst war die Gegend reich an Rüstern bzw. Rustenbeständen, auch als Flurname Rusten bekannt, zur Wahrung des Vortortnamens R u s t e n d o r f.
- Rustenschacheralle, II. — „R u s t e n s c h a c h e r“, alter Flurname.
- Rustongasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf II und Jedleseesee), siehe Josef Ruston-Gasse.
- Ruthgasse, XIX. (Unter-Döbling), frühere Zumbuschgasse. — Nach einem im Jahre 1875, zu Ehren der biblischen Ruth, erbauten israelitischen Waisenhauses.
- Ruthnergasse, XXI. (Leopoldau und Groß-Jedlersdorf I/II). — Johann Georg R u t h n e r s e n., 1769—1831, Johann Georg R u t h n e r j u n., 1816—1853, beide Schullehrer.
- Ruttenstockgasse, XII. (Unter-Meidling). — Jakob R u t t e n s t o c k, 1776—1844, Universitätsprofessor, Prälat des Klosterneuburger Stiftes von 1830—1844.
- Ruzickagasse, XXIII. (Mauer). — Franz Eduard R u z i c k a, 1875 bis 1950, Bahnrevident, Gewerkschafter der Österreichischen Bundesbahnen, Ehrenbürger und mehrmals Bürgermeister von Mauer.
- Rysergasse, XXIII. (Mauer). — Fridreich der R y s e r, schon erwähnt um 1429, Richter und Bergmeister von Mauer.

S

- Saarlandstraße, XIX. (Grinzing), jetzt Straßergasse.
- Saarplatz, XIX. (Unter-Döbling). — Ferdinand von S a a r, 1833 bis 1906, österreichischer Dichter und realistischer Schriftsteller.
- Sachsengasse und -platz, XX. — Nach der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 zogen sich die verbündeten sächsischen Truppen auf Wien und Umgebung zurück.
- Sachsgasse, XVIII. (Währing). siehe Hans Sachs-Gasse.
- Sackgasse, I., aufgelassen.
- Sackgasse, XIV. (Hadersdorf, Siedlung „Augustinerwald“). — Abgeschlossene kurze Gasse.
- Sagedergasse, XII. (Altmannsdorf). — Anna S a g e d e r, 1824—1883, Wohltäterin von Altmannsdorf.

**Sahulkastraße, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Dr. Josef Sahulka, 1857—1927, Professor der Elektrotechnik an der Wiener Technischen Hochschule.

**Saileräckergasse, XIX.** (Ober-Döbling). — „Saileräcker“, alter Flurname, urkundlich erwähnt im Besitze eines Sellers.

**Salamandergasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — Salamander, Schwanzlurch (Amphibien-gruppe).

**Salbeigasse, XXII.** (Hirschstetten und Aspern). — Salbei (Salvia), Lippenblütler, aromatisch-duftend, Garten-, Wiesen- und Waldpflanze. In der Volksmedizin beliebte Heilpflanze.

**Salesianergasse, III.** — Kloster und Kirche „Maria Heimsuchung“ für Klosterfrauen des Ordens des heiligen Franziskus Salesius (Salesianerinnen).

**Sallerigasse, XVIII.** (Gersthof). — Antonio Salleri, 1750—1805, Opernkomponist und Hofkapellmeister.

**Salisstraße, XIV.** (Unter-Baumgarten). — Rudolf Graf Salis-Zizern, 1779—1840, Feldmarschall-leutnant, Kommandant im Treffen bei Ebelsberg-Linz 1809.

**Salmannsdorfer Höhe, XIX.** (Ober-Sievering, Neustift am Walde, Salmannsdorf). — Salmannsdorfer Höhe, Dreimarkstein, 454 m Seehöhe.

**Salmannsdorfer Straße, XIX.** (Salmannsdorf und Neustift am Walde). — Urkundlich schon 1136 erwähnt, abgeleitet von Salmann, Ortsvorsteher, sonst zur Wahrung des Vorortsnamens.

**Salmgasse, III.** — Niklas II. Graf Salm, 1459—1530, Verteidiger von Wien gegen die Türken im Jahre 1529.

**Salomongasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — Dr. Johann M. Salomon, 1793—1856, Mathematiker.

**Saltenstraße, XXII.** (Aspern). — Felix Salten, 1869—1945, namhafter österreichischer Schriftsteller und Publizist.

**Salusgasse, XXII.** (Ebling). — Hugo Salus, 1866—1929, Lyriker.

**Salvatorgasse, I.** — Nach der Sankt Salvator-Kapelle im alten Rathaus, die Ende des 13. Jahrhunderts von dem Ritter- und Bürgergeschlecht der Haymo von Neuburg erbaut wurde.

**Salvatorianerplatz, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Nach Kloster und Kirche der „Salvatorianer“ (Gesellschaft des göttlichen Heilands).

**Salzachstraße, XX.** — Salzach, rechter Nebenfluß des Inn in Salzburg.

**Salzergasse, IX.** — Salzer hießen die Schiffer, die Salz auf

dem Donauwege nach Wien brachten und in der Gegend ihren Wohnsitz hatten.

**Salzgasse, I.** — In früheren Zeiten war hier der Sitz und Markt der Salz händler.

**Salzgries, I.** — Wird urkundlich schon 1276 und 1302 als Landungs- und Handelsplatz der Salz händler „Am Salz bühel“ erwähnt (Gries, grobkörniger Sand bzw. sandiges Ufer).

**Salztorgasse und -ufer, I.** — Erinnert an das älteste Stadttor in der Stadtmauer, das schon als Salztor urkundlich 1276 erwähnt wird.

**Sambeckgasse, XIV.** (Breitensee). — Franz Sambeck (Sandpök), 1809—1848, Tischlergeselle, Märzgefallener des Jahres 1848.

**Samhaberplatz, XIV.** (Hütteldorf). — Dr. honoris causa Edward Samhaber, 1846—1927, oberösterreichischer Heimatdichter, Übersetzer der Werke Walters von der Vogelweide.

**Sampogasse, XIV.** (Breitensee). — Ludwig von Sampop, \*, Besitzer der Herrschaft Breitensee um 1739.

**Samptwandnergasse, XIV.** (Hütteldorf). — Samptwandner, \*, Pfarrer von Hütteldorf, wurde bei der ersten Türkenbelagerung 1529 gefangengenommen und verschleppt.

**Samt Blumenweg, XXII.** (Stadlau). — Samt Blumen, Bezeichnung für verschiedenartige mexikanische Zierpflanzen (Tagetes).

**Sanatoriumstraße, XIV.** (Hütteldorf). — Nach dem Sanatorium „Baumgartnerhöhe“, Lungenheilstätte der Gemeinde Wien.

**Sanddorn-gasse, XXII.** (Stadlau). — Sanddorn, Dornenstrauch mit silbrigen Blättern und gelben Blüten; besonders am Meeresstrand vorkommend (Verwendung für Dünenbefestigungen).

**Sandgasse, XIX.** (Grinzing, Heiligenstadt). — Urkundlich schon 1395 als Ried bekannt, später Sandgruben.

„Sandleiten“ und -gasse, XVI. und XVII. (Ottakring und Dornbach, städtische Wohnhausanlage). — „Sandleiten“, alter Flurname, nach den ehemaligen Sandgruben.

**Sandartgasse, IX.**, jetzt Rummelhardt-gasse.

**Sandrockgasse, XIV.** (Breitensee), jetzt Sambeckgasse.

**Sandrockgasse, XXI.** (Donaufeld, Siedlung „Bruckhaufen“). — Adele Sandrock, 1864—1937, Schauspielerin.

\* Sandstätte, XI. (Simmering), Teil der verlängerten Felsgasse.

**Sandthalenstraße, XXI.** (Stammersdorf). — „Sandthalen“, alter Flurname.

**Sandtnergasse, XXI.** (Stammersdorf). — Josef Sandtner, \*—1852, Wohltäter von Stammersdorf.

**Sandwirtgasse, VI.** — Nach einem Gasthauschild „Zum Sandwirt“, Absteigquartier Andreas Hofers in Wien im Jahre 1809.

**Sanettystraße, VIII.** — Peter und Karoline Sanetty, 1820—1897, Gründer und Stifter des Sanettyschen Mädchen-Waisenhauses im VIII. Bezirk.

**Sankt Bartholomäus-Platz, XVII.** (Hernals), siehe Bartholomäus-Platz, St.

**Sankt Elisabeth-Platz, IV.**, siehe Elisabeth-Platz, St.

**Sankt Georg-Platz, XIX.** (Kahlenbergerdorf), siehe Georgs-Platz, Sankt

**Sankt Gotthard-Straße, XIV.** (Breitensee), siehe Gotthard-Straße, St.

**Sankt Hubertus-Gasse, XIII.** (Mauer), siehe Hubertus-Gasse, Sankt.

**Sankt Hubertus-Platz, XIII.** (Mauer), siehe Hubertus-Platz, Sankt.

**Sankt Johann-Gasse, V.**, siehe Johann-Gasse, St.

**Sankt Johann-Park, V.**, siehe Johann-Park, St.

**Sankt Michael-Gasse, XXI.**, Leopoldau), siehe Michael-Gasse, St.

**Sankt Nikolaus-Platz, III.**, siehe Nikolaus-Platz, St.

\* Sankt Peter-Gasse, XVII. (Dornbach), siehe Peter-Gasse, St.

**Sankt Ulrichs-Platz, VII.**, siehe Ulrichs-Platz, St.

**Sankt Veit-Gasse, XIII.** (Unter- und Ober-St. Veit), siehe Veit-Gasse, St.

**Sankt Wendelin-Gasse, XXII.** (Kagran), siehe Wendelin-Gasse, Sankt.

**Sankt Wendelin-Platz, XXII.** (Kagran), siehe Wendelin-Platz, St.

**Sanzingasse, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Ing. Rudolf Josef Sanzin, 1874—1922, Professor für Lokomotivbau an der Wiener Technik, Fachmann auf diesem Gebiet.

**Saphirweg, XXI.** (Leopoldau). — Saphir, blauer Edelstein, Abart des Korunds.

**Sapphogasse, X.** (Ober-Laa-Stadt). — Gestalt aus Grillparzers „Sappho“.

**Sarajevoplatz, XIII.** (Lainz und Speising). — Sarajevo, ehemalige Hauptstadt von Bosnien der österreichisch-ungarischen Monarchie, heute Jugoslawien.

**Sarastroweg, XIX.** (Ober-Döbling). — Sarastro, Gestalt aus Mozarts „Zauberflöte“.



- Sarggasse, XXIII. (Liesing), siehe Karl Sarg-Gasse.
- Saßmannsgasse, X. (Ober-Laa). — Hans Saßmann, 1882—1954, Bühnenschriftsteller.
- Satgasse, XIII. (Mauer, Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Sat (SAT), Abkürzung für die Siedlungsgenossenschaft Auhofer Trennstück.
- Sattlergasse, XXII. (Kagran), siehe Anton Sattler-Gasse.
- Saturnweg, XIV. (Hütteldorf, Siedlung „Wolfersberg“). — Saturn, dritter der äußeren Planeten.
- Sätzen, XXI. (Strebersdorf), siehe Untere Sätzen.
- Satzberggasse, XIV. (Hütteldorf). — Nach dem Satzberg, 431 m Seehöhe.
- Satzingerweg, XXI. (Donaufeld und Leopoldau). — In „Satzingen“, alter Flurname.
- Sauberggasse, XXIII. (Mauer), jetzt Dr. Kühne-Gasse.
- Sauberskirchengasse, XXIII. (Rodaun), einbezogen in die Elisabethstraße.
- Sauerburggasse, XIX. (Unter-Sievering). — Nach der niederösterreichischen landständlichen Familie Sauer von Sauerburg, Besitzer der Herrschaft von Ober-Sievering 1559—1609.
- Saugasse, XIV. (Ober-Baumgarten und Hütteldorf, städtische Wohnhausanlage „Hugo Breitner-Hof“). — Emil von Sauer, 1862—1942, Pianist und Philharmoniker.
- Saulackenweg, XIII. (Auhof, Siedlung „Friedensstadt“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Saulacken, sumpfige Stellen im Lainzer Tiergarten nach dem bestehenden Saubestand.
- Säulengasse, IX. — Nach einem Hausschild „Zur goldenen Säule“.
- Säulenhafen, Großer, XXII., siehe Großer und Kleiner Säulenhafen.
- Sauraugasse, XIII. (Lainz). — Franz Josef Graf von Saurau, 1760—1832, Besitzer der Herrschaft Lainz.
- Sautergasse, XVI. und XVII. (Ottakring, Hernals und Dornbach). — Ferdinand Sauter, 1804—1854, österreichischer Schriftsteller.
- Savoyenstraße, XVI. und XVII. (Ottakring und Dornbach). — Fürstin Maria Christine von Montleart, geborene Prinzessin von Sachsen-Curland, verwitwete Herzogin von Savoyen, 1779—1851, Wohltäterin und edle Menschenfreundin.
- Scalagasse, V. — Dr. Johann Scala, 1816—1888, Pfarrer von Matzleinsdorf.
- Scariaweg, XVI. (Ottakring). — Emil Scaria, 1840—1886, Assistent an der Wiener Hofoper.
- Schaberggasse, XIX. (Kahlenbergedorf). — „Schabler“, Weingartenflur, wird urkundlich nach einem Besitzer Schapeler, der „Schapeln“ (Kappeln) erzeugte, schon 1357 erwähnt.
- Schachnerstraße, XXII. (Kagran). — Friedrich Schachner, 1841 bis 1907, Schüler von Van der Nüll und Siccardsburg, Schöpfer zahlreicher Wiener Palais und Wohnhäuser aus der Gründerzeit.
- Schadegasse, VI. — Franz Josef Schadek, 1843—1913, Kaufmann, Landtagsabgeordneter und Bezirksvorsteher von Mariahilf.
- Schadinagasse, XVII. (Hernals). — Johann Baptist Schadina, \*, Pfarrer von Ottakring 1683—1688.
- Schafberggasse, XVIII. (Pötzleinsdorf). — Nach dem Schafberg, 388 m Seehöhe.
- Schafberg, Kleiner, XVII. (Pötzleinsdorf). — Kleiner Schafberg, 305 m Seehöhe, dem Schafberg vorgelagerter Höhenrücken.
- Schäffergasse, IV. — Johann Michael Schäffer, 1779—1848, bürgerlicher Schneidermeister, stiftete 1845 sein Vermögen für verarmte Bürgerstöchter.
- Schaffernakgasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf). — Dr. Friedrich Schaffernak, 1881—1951, österreichischer Wasserbautechniker, Gründer des hydrologischen Institutes.
- Schafflerhofstraße, XXII. (Eßling). — Schafflerhof (auch Schafflerhof), Wirtschaftshof der Herrschaft Eßling, auf dem auch früher Schaffherden gehalten wurden.
- Schafgarbenweg, XXII. (Eßling, Siedlung „Teufelsfeld“). — Schafgarbe, Korbblütler mit weißen Blüten, wird zur Herstellung von Heiltee verwendet.
- Schalichgasse, II. — Franz Schalich, 1845—1910, Sekretär der Nordbahn, Gemeinderat der Stadt Wien, 1908—1910.
- Schalkgasse, XVIII. (Gersthof). — Ignaz Schalk, 1831—1876, Großgrundbesitzer, überließ einen Großteil seiner Gründe der Stadt Wien.
- Schallautzerstraße, I. — Hermes Schallautzer, 1503—1563, Bürgermeister von Wien 1538 bis 1539, Stadtrichter 1540—1544.
- Schallergasse, XII. (Unter-Meidling). — Johann Nepomuk Schaller, 1778—1842, Bildhauer, Professor an der Akademie der bildenden Künste.
- ♦ Schallerweg, XXII. (Leopoldau).
- Schallhasgasse, XIII. (Ober-Sankt Veit), siehe Karl Schallhasgasse.
- Schalkplatz, XIII. (Hietzing), siehe Franz Schalk-Platz.
- Schamborggasse, XIV. (Unter-Baumgarten). — Margarete Schambor, 1818—1848, Wäscherin, und Rosina Schambor, 1822—1848, Dienstmagd, beide Märzgefallene des Jahres 1848.
- Schamsgasse, XXII. (Aspern). — Franz Schams, 1824—1883, Wiener Maler.
- Schanzelufer, I. — Schanzelufener ist eine Uferstrecke längs des Donaukanales vor dem 1646 erbauten Schanzelort und einer kleinen Schanze an der Wasserschanzbastei.
- Schanzstraße, XIV. und XV. (Breitensee und Fünfhaus). — Nach der ehemaligen Schmelzerschanze.
- Schanzstraße, XXII. (Eßling), jetzt Kaudersstraße.
- Scharffgasse, XII. (Gaudenzdorf), siehe Anton Scharff-Gasse.
- Scharnhorstgasse, XV. (Fünfhaus), jetzt Friesgasse.
- Schätzgasse, XIX. (Nußdorf). — Anna Susanne Schätz, 1814 bis 1853, Gründerin einer Kinderbewahranstalt in Nußdorf.
- Schatzsteig, XIX. (Unter-Sievering). — Dr. Josef Schatzl, 1862—1936, beliebter Arzt von Sievering.
- Schauflergasse, I. — Urkundlich zuerst Saupfellucken, später, 1342, Schauflucken genannt (Deutung unbekannt).
- Schaumburggasse, IV. — Zur Wahrung des Vorstadtnamens Schaumburgergrund.
- Schaurhofgasse, IV. — Monsignore August Schaurhofer, 1872—1928, Sozialpolitiker, besondere Verdienste um straffällig gewordene Jugendliche.
- Schautagasse, X. (Ober-Laa-Stadt, Siedlung „Südost“). — Dr. Friedrich Schauta, 1849—1919, Universitätsprofessor der Frauenheilkunde (Gynäkologie).
- Schedifkaplatz, XII. (Unter-Meidling). — Wilhelm Schedifka, 1862—1914, Tischlermeister, Gemeinderat 1895—1914, hochverdient um das Feuerwehr- und Rettungswesen in Wien.
- Scheffelstraße, XXI. (Floridsdorf und Donauefeld). — Josef Viktor von Scheffel, 1826—1886, Dichter, Schriftsteller historischer Romane, Studenten- und Freiheitslieder.
- Schegargasse, XIX. (Ober-Döbling). — Benedikt Schegar, 1801—1861, bekannter Baumeister um 1839 in Döbling.

- Scheibenbergstraße, XVII. und XVIII.** (Dornbach, Gersthof und Pötzleinsdorf). — „Scheibenberg“, alter Flurname, auch Scheibenberg, 320 m Seehöhe.
- Scheibengasse, XIX.** (Unter-Döbling). — „Scheibenried“, alter Riedname.
- Scheibenstraße, XXII.** (Eßling), jetzt Steinachgasse.
- Scheibergasse, XXIII.** (Erlaa), siehe Karl Scheiber-Gasse.
- Scheichgasse, XXII.** (Süßenbrunn). — \*.
- Scheidlstraße, XVIII.** (Gersthof). Johann Scheidl, 1805—1865, altansässige Familie, aus der mehrere Gemeindevertreter hervorgingen.
- Scheimpfluggasse, XIX.** (Pötzleinsdorf). — Theodor Scheimpflug, 1865—1911, Hauptmann, Erfinder der Aerofotogrammetrie.
- Schelleingasse, IV.** — Karl Schellein, 1820—1888, Maler und Restaurator.
- Schellenhofgasse, XXIII.** (Siebenhirten). — Schellenhof, als ehemaliges Kloster 1178 urkundlich erwähnt, heute Brauerei Schellenhof, Aktiengesellschaft.
- Schellenseegasse, XXIII.** (Siebenhirten). — Als Schellensee, von früher bezeichneter alter Ziegelteich.
- Schellhamnergasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernals). — Franz Edler von Schellhammer, 1775—1831, Oberleutnant, Grundbesitzer, auf dessen Gründen später das Yppenheim erbaut wurde.
- Schellingergasse, XV.** (Rudolfsheim), siehe Benedikt Schellingergasse.
- Schellinggasse, I.** — Friedrich Wilhelm Josef von Schelling, 1775—1854, romantisch-pantheistischer Naturphilosoph.
- Schemberggasse, XXIII.** (Atzgersdorf). — Carl August Schember, 1838—1917, Gründer und Leiter der Waagenautomaten- und Brückenwaagenfabrik „Schember und Söhne“ in Atzgersdorf.
- Schemmerlstraße, XI.** (Simmering). — Josef Schemmerl, Ritter von Leuthenbach, 1752 bis 1844, Ing. und Hofbaudirektor, sehr verdient um die Donauregulierung und den Neustädter Kanal.
- Schenkendorfgasse, XXI.** (Donaufeld). — Max von Schenkendorf, 1783—1817, Freiheitsdichter.
- Schenkenstraße, I.** — Nach dem Palais des Erbland-Mundschenken, das schon um 1250 hier stand.
- Schenkweg, XIV.** (Ober-Baumgarten), früher Wolfgang
- Schultz-Weg. — Dr. Leopold Schenk, 1840—1902 Universitätsprofessor, Embryologe.
- Schererstraße, XXI.** (Leopoldau). — Wilhelm Scherer, 1841—1886, Professor an der Wiener Universität, Verfasser einer der bedeutendsten deutschen Literaturgeschichten.
- Scherffenberggasse, XVIII.** (Währing). — Graf Friedrich Siegmund Scherffenberg, \*—1688, Kommandant einer Heeresgruppe in der Entsatzschlacht gegen die Türken im Jahre 1683.
- Scherfweg, XIV.** (Breitensee und Unter-Baumgarten). — Josef Scherf, 1810—1848, Zimmerputzer, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Scherlandgasse, XVII.** (Dornbach). — „Scherland“, alter Flurname.
- Scherpegasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Hans Scherpe, 1855—1929, österreichischer Bildhauer: Anzengruberdenkmal, Augustinbrunnen und andere.
- Scherrgasse, XI.** (Simmering). — Jakob Scherr, 1778—1830, Hausbesitzer und Wohltäter.
- Scherzergasse, II.** Johann Georg Scherzer, 1784—1840, Wirt und Besitzer der Sperrsäle, Gerichtsbesitzer von 1811—1840.
- Schettelgasse, XIV.** (Hadersdorf), siehe Joachim Schettel-Gasse.
- Scheuchgasse, IX.**, jetzt Glaser-gasse.
- Scheugasse, X.** (Favoriten). — Josef Franz Georg Scheu, 1841—1904, Komponist, vertonte das „Lied der Arbeit“ und gründete den ersten Arbeitergesangsverein in Wien.
- Scheuhof, XI.** (Simmering), siehe Josef Scheu-Hof.
- Scheunenstraße, X.** (Ober-Laa). — Nach den dort bestehenden Scheunen.
- Scheunenstraße, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I), jetzt Jedlersdorfer Straße.
- Scheydgasse, XXI.** (Strebersdorf). — Sebastian Scheyd, 1653 bis 1737, Müllermeister, errichtet 1708 eine Kapelle aus Dank der Errettung vor dem Ertrinken.
- + **Schichtweg, XXI.** (Leopoldau). Nach den in nächster Nähe befindlichen Schichtwerken.
- Schickelweg, XIV.** (Hütteldorf), siehe Stefan Schickel-Weg.
- Schickgasse, XXII.** (Stadlau). — Ferdinand Schick, \*, Gemeindevorstand, aus altansässiger Familie, der mehrere Bürgermeister und Gemeindevertreter entstammten.
- Schiefergasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I und II). — Kajetan Schiefer, 1791—1864, Grün-
- der und erster Direktor des Wiener Stadtbauamtes.
- Schielegasse, XIII.** (Lainz), siehe Egon Schiele-Gasse.
- + **Schießerruhe, XVIII.** (Pötzleinsdorf).
- + **Schießstättgasse und -weg, XXII.** (Leopoldstadt). — Nach der ehemaligen Garnisonschießstätte an der Wagramer Straße.
- + **Schießstattgasse, XXI.** (Donaufeld), jetzt Walkergasse.
- Schiffamtsgasse und -ufer, II.** — Nach dem ehemals kaiserlichen obersten Schiffamt, das sich von 1655—1785 in der oberen Donaustraße Nr. 45 befand.
- Schiffgasse, II.**, siehe Große Schiffgasse.
- Schiffmühlenstraße und -weg, XXII.** (Leopoldstadt, Schrebergärten „Kaisermühlen“). — Nach den früher hier gestandenen kaiserlichen Schiffmühlen, welchen die nachmalige Ansiedlung „Kaisermühlen“ ihre Gründung verdankt.
- + **Schiffstraße, XXI.** (Donaufeld). — Zur Erinnerung an die Schiffsbau- und Werkzeughütte an der Donau, in der in den Jahren 1828—1830 das erste Dampfschiff erbaut wurde.
- Schikanedergasse, IV.** — Emanuel Schikaneder, 1751—1812, Schriftsteller, Erbauer und Direktor des Theaters a. d. Wien, 1798—1801.
- Schilchergasse, XIV.** (Unter-Baumgarten). — Friedrich Schilcher, 1811—1881, Porträtmaler.
- Schilfweg, XXII.** (Aspern). — Nach den Schilfbeständen am Mühlwasser.
- + **Schillergasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten, jetzt Palmaygasse).
- Schillerplatz I. und XXIII.** (Liesing).
- Schillerpromenade, XXIII.** (Rodaun).
- Schillerstraße, X.** (Ober-Laa), jetzt Weidelstraße.
- + **Schillerweg, X.** (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“).
- + **Schillerweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). — Friedrich von Schiller, 1759—1805, einer der größten deutschen Dichter. Studiert Jus, Medizin und Geschichte und wird 1790 zum Geschichtspräsidenten ernannt, schrieb viele Literaturwerke.
- Schillgasse, XXI.** (Jedlese). — Ferdinand von Schill, 1776—1809, Major, versuchte eine allgemeine Erhebung gegen Napoleon herbeizuführen und fiel im Kampf bei Stralsund, 1809.

- Schillingergasse, XIII. (Speising), jetzt **Klitschgasse**.
- Schillingergasse, XXIII. (Mauer). — Schilling er, nach der seit 1683 ansässigen Hauerfamilie in Mauer.
- Schimekgasse, XXIII. (Inzersdorf). — Josef Schimek, 1868—1934, Gewerkschaftsfunktionär.
- Schimmelgasse, III. — Nach einem Wirtshausschild „Z u m S c h i m m e l“.
- Schimogasse, XXI. (Donaufeld), aufgelassen.
- Schimonhof und -park, XIII. und XIV. (Hacking und Unter-Baumgarten, städtische Wohnhausanlage). — Franz Schimon, 1863—1929, Bezirksvorsteher des XIII. Bezirkes, Obmannstellvertreter der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Hietzing.
- Schinaweisgasse, XIV. (Breitensee). — „S c h i n a w e i s“ — alter Flurname, urkundlich 1424.
- Schindlergasse, XVIII. (Gersthof). — Jakob Emil Schindler, 1842—1892, Landschaftsmaler.
- Schindlergasse, XXI. (Floridsdorf), jetzt vgt. Freytaggasse.
- Schindlergasse, XXIII. (Siebenhirten), jetzt Schellenseegasse.
- Schinnaglgasse, XVI. (Neulerchenfeld). — Maurus Schinnagl, 1800—1871, Kapitularpriester, Wohltäter, Gymnasialprofessor und Religionslehrer von Neulerchenfeld.
- Schippergasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — Dr. Jakob Schipper, 1842—1915, Universitätsprofessor und Englischprofessor.
- Schirnböckgasse, XIII. (Lainz, Siedlung „Lockerwiese“). — Ferdinand Schirnböck, 1859 bis 1930, Kupferstecher und Spezialist im Postwertzeichenstich.
- Schlachthammerstraße, XXII. (Eßling). — Michael Schlachthammer, \*—1887, Wirtschaftsbesitzer, Ortsrichter von Eßling.
- Schlachthausbrücke, II. und III., jetzt Stadionbrücke.
- Schlachthausbrückenallee, II., jetzt Stadionallee.
- Schlachthausgasse, III. — Nach dem Schlachthaus in St. Marx, erbaut 1846—1848.
- Schlägergasse, XIII. (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Antonie Schläger, verheiratete Baronin von Theumer, 1859—1910, Opernsängerin an der Wiener Hofoper, Dramatikerin.
- Schlagbrückenrufer, II. — Eine der ältesten Verbindungsbrücken mit dem Unteren Werd (Leopoldstadt). Seinerzeit befanden sich auf beiden Seiten der Brücke Schlagbäume, die den Verkehr regelten.
- Schlagergasse, IX. — Dr. Ludwig Schläger, 1829—1885, Professor. Direktor der Landesirrenanstalt und Gemeinderat 1866 bis 1879.
- Schlechtastraße, III. und XI. (Simmering). — Franz Xaver Freiherr Schlechta von Wischehrad, 1796—1875, Sektionschef, Dichter und Freund Franz Schuberts.
- Schleidgasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — Matthias Jakob Schleiden, 1804—1881, Botaniker, Biologe.
- Schleiergasse, X. (Favoriten). — Ortsübliche Bezeichnung, keine Aufzeichnungen vorhanden.
- Schleifgasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf II und Donauefeld). — Ignaz Schleif, 1835—1898, Pfarrer von Floridsdorf 1880—1883.
- Schleifmühlgasse, IV. — Als erste österreichische Waffenschleif- und Poliermühle, 1582 urkundlich erwähnt, bildete sich um diese eine kleine Gemeinde, die Schleifmühl genannt wurde.
- Schlenthergasse, XXII. (Kagran). — Paul Schlenther, 1854 bis 1916, Direktor des Wiener Burgtheaters.
- Schlesingerhof, VIII., siehe Therese Schlesinger-Hof.
- Schlesingerplatz, VIII., früher Conrad von Hötzingendorf-Platz. Dr. Josef Schlesinger, 1834—1901, Rektor an der Hochschule für Bodenkultur, Gemeinderat 1895—1901 und Reichsratsabgeordneter.
- Schlesingerstraße, X. (Ober-Laa), jetzt An der Hölle.
- Schlesingerstraße, XIV. (Hadersdorf), siehe Josef Schlesinger-Straße.
- Schleusenstraße, XIV. (Hadersdorf). — Nach der Schleuse des Mauerbacher Staubeckens in Hadersdorf an der Westbahn.
- Schlickgasse und -platz, IX. — Franz Heinrich Graf Schlick, 1789—1862, General der Kavallerie, erbaute 1856 sein Palais auf Gründen, wo einst der Rabenstein (Hinrichtungsstätte) stand.
- Schliemanngasse, XXI. (Floridsdorf). — Heinrich Schliemann, 1822—1890, Altertumsforscher.
- Schliemannpark, XXIII. (Rodaun), siehe Engelbert Schliemann-Park.
- Schließmannngasse, XIII. (Hietzing). — Hannes Schließmann, 1852—1920, Illustrator (Wiener Volksleben).
- Schlimagasse, XXIII. (Liesing), siehe Josef Schlima-Gasse.
- Schlimekgasse, XXIII. (Mauer). — Josef Schlimek (Vater), 1771 bis 1836, Zimmermeister und Richter von Mauer 1808
- bis 1811. Johann Schlimek (Sohn), \*—1904, Baumeister und Gemeinderat von Mauer.
- Schlingerhof, XXI. (Floridsdorf, städtische Wohnhausanlage). — Anton Schlinger, 1870—1912, Krankenkassenbeamter, Sozialpolitiker, Reichsratsabgeordneter und Gemeinderat 1905—1912. Vorkämpfer und Organisator der Floridsdorfer Arbeiterschaft.
- Schlingerstraße, XXI. (Floridsdorf), jetzt Hermann Bahr-Straße.
- Schlöglgasse, XII. (Hetzendorf). — Friedrich von Schlögl, 1821 bis 1892, Volksschriftsteller und Volksdichter.
- Schlösselgasse, VIII. — Nach einem Gasthausschild „Z u m S c h l ö ß l“.
- Schlösselweg, X. (Ober-Laa-Stadt), jetzt Ludwig von Höhnel-Gasse.
- Schloßallee, XIV. (Penzing). — Auffahrtsstraße zum Schönbrunner Schloß.
- Schloßallee, XXIII. (Atzgersdorf und Erlaa), jetzt Gregorygasse.
- Schloßberggasse, XIII. (Hacking). — Zufahrt zu dem auf einer Anhöhe befindlichen Hackingerschloß, das urkundlich schon 1365 erwähnt wird.
- Schloßbrücke, XIII. und XIV. (Schönbrunn und Penzing). — Brücke zum Schönbrunner Schloß.
- Schlossergasse, XXI. (Schwarzlackenau), früher Engerlinggasse. — Dr. Julius von Schlosser, 1866—1938, Kunsthistoriker.
- Schloßgartenstraße, XXIII. (Mauer). — „Schloßgarten“, alter Flurname.
- Schloßgasse, V. — Nach dem ehemaligen Margaretherschloß und Gartengelände, auf dessen Gründen heute die Gasse verläuft.
- Schloßgasse, XXIII. (Liesing), jetzt Pülsigasse.
- Schloßgasse, XXIII. (Rodaun), einbezogen in die Willergasse.
- Schloßhofer Straße, XXI. (Floridsdorf). — Nach dem Lustschloß Hof an der March, erbaut 1725—1729 von Prinz Eugen von Savoyen.
- + Schloßnagelgasse, X. (Favoriten, Kleingartenanlage „Favoriten“).
- Schloßpark, XIII. (Schönbrunn), siehe Schönbrunner Schloßpark.
- Schloßpark, XVIII. (Pötzleinsdorf), siehe Pötzleinsdorfer Schloßpark.
- Schloßparkgasse, XXIII. (Erlaa). Nach dem Erlauer Schloßpark benannt.
- Schloßstraße, XII. und XIII. (Untere und Ober-Meidling, Schönbrunn und Penzing), siehe Schönbrunner Schloßstraße.

- Schlüsselgasse, IV. — Nach einem Hausschild „Zu den zwei weißen Schlüsseln“.
- Schmalterweg, XIV. (Breitensee). — Josef Schmalter, auch Schmalek, 1800—1848, Desensschläger, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Schmälzgasse, II., siehe Wolfgang Schmälzl-Gasse.
- Schmalzhofgasse, VI. — Nach dem Hofe eines reichen Schmälzhändlers, auf dessen Gründen der israelitische Tempel stand.
- Schmardagasse, XIII. (Speising). — Dr. Ludwig Karl Schmarda, 1819—1908, Universitätsprofessor in Wien, Zoologe.
- Schmätzerweg, XIV. (Hütteldorf). — Schmätzer, Singvogel (Wiesen- und Steinschmätzer).
- Schmedesweg, XVI. (Ottakring). — Erik Schmedes, 1868 bis 1931, Heldentenor der Wiener Staatsoper.
- „Schmelz“, XV. (Fünfhaus, städtische Wohnhausanlage). — „Schmelz“, alter Flurname, urkundlich schon 1368 „Smelcer Steinhaufer“ genannt, wurde als Parade- und Exerzierplatz der Wiener Garnison von 1847 bis 1918 benützt.
- Schmelzbrückenrampe und Schmelzbrücke, XV. (Fünfhaus). — Schmelzbrücke, erbaut 1876, verbreitert 1894. Gleichzeitig wurde auch die Rampe erbaut und die Verbindung der durch die Westbahn getrennten Bezirke XIV. und XV. wiederhergestellt.
- Schmelzgasse, II. — Nach der hier gestandenen Insicht-Schmelze, die urkundlich 1684 schon erwähnt wird.
- Schmerlingplatz, I. — Dr. Anton Ritter von Schmerling, 1805 bis 1893, österreichischer Staatsmann und Minister, der 1861 an der neuen Verfassung mithalf. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Schmidgasse, VIII. — Josef Schmid, 1790—1854, Ortsrichter der Josefstadt 1837—1848 und Gemeinderat 1848—1854.
- Schmidgunstgasse, XI. (Kaiser-Ebersdorf). — Georg Schmidgunst, 1803—1867, erster Bürgermeister von Kaiser-Ebersdorf 1850—1867.
- Schmidlergasse, XXIII. (Mauer). — Franz Schmidler, 1738 bis 1796, Krappfabrikant, großer Wohltäter.
- Schmidlgasse, XX., siehe Adolf Schmidl-Gasse.
- Schmidlhof, XX., siehe Georg Schmidl-Hof.
- Schmidtplatz, I. und VIII., siehe Friedrich Schmidt-Platz.
- Schmiedeckgasse, XXIII. (Mauer). — Otto Schmiedeck, 1876 bis 1954, Vorkämpfer der Arbeiterbewegung.
- Schmöllergasse, IV. — Josef Schmölller, 1763—1848, Hausbesitzer und landesfürstlicher Vogteikommissär der Pfarre St. Karl.
- Schmutzergasse, XV. (Fünfhaus). — Nach der Kupferstecherfamilie Schmutzer. Schmutzer Adam, 1694—1740; Schmutzer Josef, 1695—1741; Schmutzer Andre, 1700—1741; dessen Sohn Jakob, 1733—1811.
- Schneeballenweg, XXII. (Breitenlee). — Schneeball, Waldstrauch mit weißen Blüten und roten Beeren.
- Schneidergasse, XI. (Simmering). — Johann Schneider, 1835 bis 1897, Baumeister und Gemeindevorteiler von Simmering.
- Schneidergasse, XXIII. (Rodaun), siehe Martin Schneider-Gasse.
- Schneiderhangasse, XII. (Altmannsdorf). — Josef Schneiderhan, 1837—1910, Bäckermeister, letzter Bürgermeister von Unter-Meidling 1887—1891, Stadtrat 1891—1895.
- Schnirchgasse, III. — Ing. Friedrich Schnirch, 1791—1868, Erfinder des Hängebrückensystems.
- Schnitzlerhof, XVIII. und XIX. (Währing und Ober-Döbling, städtische Wohnhausanlage). — Arthur Schnitzler, 1862 bis 1931, bedeutender österreichischer Dichter.
- Schnorrergasse, XXI. (Jedlese). — Ludwig Ferd. Schnorr von Carolsfeld, 1789—1853, Maler.
- + Schobergasse, XVII. (Dornbach), siehe Maximilian Schober-Gasse.
- Schoberplatz, III., aufgelassen.
- Schoberstraße, XIII. (Mauer), siehe Dr. Schober-Straße.
- Schoberstraße, XXII. (Eßling), jetzt Weibelstraße.
- Schoberstraße, XXIII. (Inzersdorf), jetzt Futterknechtstraße.
- Schöberweg, XVII. (Dornbach, Kleingartenanlage „Herbeckhöhe“). — Hans Schöber, 1902—1942, Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus.
- Schodergasse, XXIII. (Inzersdorf-Land), siehe Guthell-Schodergasse.
- Schödlberggasse, XXII. (Leopoldstadt). — Johann Nepomuk Schödlberger, 1779—1853, Lehrer an der Zöllernschen Schule und hervorragender Landschaftsmaler.
- Schöffelgasse, XIV. und XVIII. (Hadersdorf und Gersthof). — Josef Schöffel, 1832—1910, Chemiker, Landsauschuß, Retter des Wiener Waldes.
- Schöffelgasse, XXIII. (Liesing), einbezogen in die Eisenstraße.
- Schoellerhofgasse, II. — Gustav Ritter von Schoellerhof, auch Schöllerhof, 1826—1883, Großindustrieller.
- Schoellerweg, XV. (Fünfhaus). — Johann Christian Schoeller, 1782—1851, Miniaturmaler und Illustrator von Bäuerles Theaterzeitung.
- Schoeppegasse, XXII. (Eßling). — Hugo Schoepfel, \*—1928, Schriftsteller, Gründer der Adalbert Stifter-Gesellschaft.
- Schönbachstraße, XIII. (Speising). Dr. Anton E. Schönbach, 1848—1921, Universitätsprofessor in Graz, Literaturhistoriker.
- + Schönbergerweg, XXII. (Aspern, Kleingartenanlage „Konrathgründe“).
- Schönbergplatz, XIV. (Ober-Baumgarten und Hütteldorf, städtische Wohnhausanlage „Hugo Breitner-Hof“). — Arnold Schönberg, 1874—1951, österreichischer Komponist.
- Schönborngasse und -park, VIII. — Friedrich Karl Graf Schönborn-Buchheim, 1674—1743, alte Adelsfamilie, Kanzler und Bischof von Bamberg, Fürstbischof von Würzburg.
- Schönbrunner Allee und Hofallee, XXIII. (Inzersdorf und Siebenhirten), jetzt Altmannsdorfer Straße.
- Schönbrunner Allee, XII. (Unter-Meidling und Hetzendorf). — Erläuterung wie Schönbrunn.
- Schönbrunner Graben, XVII. und XVIII. (Dornbach und Pötzleinsdorf). — Unbekannten Ursprungs.
- Schönbrunner Schloß u. Park, XIII. (Schönbrunn). — Schon 1312 wird die Chatterburg (Gatterburg) erwähnt, später Mühle und Wäldchen, die vom ersten Türkensturm 1529 vollständig vernichtet und später neu aufgebaut wurde. 1569 erwarb Kaiser Maximilian der II. das neuerstandene Herrenhaus und baute es zu einem Jagdschloß mit Garten und Teich aus. 1605 wird es, durch die unter Bocskay stehenden Ungarn in Brand gesteckt und von Kaiser Matthias wieder neu hergestellt. Kaiser Leopold I. faßte 1695 den Entschluß, für seinen Sohn statt der Chatterburg ein prachtvolles Sommer-schloß, das nachmalige Schönbrunn, erstehen zu lassen und nach einer schönen Quelle (Brunnen) zu benennen.
- Schönbrunner Schloßstraße, XII. und XIII. (Ober- und Unter-Meidling, Schönbrunn und Penzing). — Nach dem Schönbrunner Schloß benannt. Erbaut von Johann Bernhard Fischer von Erlach 1696—1700, vergrößert 1744—1750 unter Maria Theresia nach Plänen von

- Pacassi (141 Gemächer, 139 Küchen), Gartenanlagen von Stechhoven und Jacquin ausgestaltet. 1752 Menagerie angelegt. Gloriette und römische Ruine erbaut von Hofbaumeister Hohenberg 1775—1780, Theater 1763, Obelisk mit hieroglyphischen Reliefs, darstellend Episoden aus der Geschichte der Habsburger, Statuen im Gartenparterre und Park größtenteils von Bildhauer Beyer im 18. Jahrhundert, Palmenhaus 1883 ausgeführt. Während des Wiener Kongresses 1815 war Schönbrunn der Schauplatz glanzvoller Feste.
- Schönbrunner Straße, IV., VI., und XII.** (Ober-, Unter-Meidling und Gaudenzdorf). — Nach dem Schönbrunner Schloß und Park.
- Schönburgstraße, IV.** — Alexander Fürst Schönburg-Hartenstein, 1826—1896, Staatsmann, Gartenpalais erbaut 1705—1706.
- Schöneplatz, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“), siehe Hermann Schöne-Platz.
- Schönerergasse, XIV. und XV.** (Breitensee und Fünfhaus), siehe Matthias Schönerer-Gasse.
- Schönererstraße, II., jetzt Heinestraße.**
- Schönherrhof, IX.,** siehe Karl Schönherr-Hof.
- Schongauergerasse, XX.** — Martin Schongauer, 1450—1491, deutscher Maler.
- Schönlaterngasse, I.** — Nach einem Hausschild „Zur schönen Laterne“.
- Schönnasse, II.** — Georg Alois Schönner, 1826—1897, Landschaftsmaler.
- Schönthalergasse, XXI.** (Leopoldau). — Franz Schönthaler, 1821—1904, Holzbildhauer und Innenarchitekt.
- Schönthanplatz, XXII.** (Ebling). — Franz von Schönthan, 1849 bis 1913, Bühnendichter.
- Schönwiesegasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Karl Schönwiese, jun., 1868—1942, Weissigfabrikant, Gemeinderat von Inzersdorf.
- Schopenhauerstraße, XVIII.** (Währing). — Arthur Schopenhauer, 1788—1860, deutscher Philosoph pessimistischer Welt- und Lebensanschauung.
- Schöpfergasse, XII.** (Hetzendorf). — Wolfgang Schöpfer, 1825 bis 1876, Zimmermeister, großer Wohltäter von Hetzendorf.
- Schöpfleuthnergasse, XXI.** (Floridsdorf). — Johann Schöpfleuthner, 1827—1896, Gemeindevorteiler 1867—1875 und 1882 bis 1896.
- Scholzgasse, II.** — Wenzel Scholz, 1787—1857, trefflicher Wiener Komiker.
- Schottenaustraße, XX.** — Einstens Auen, die schon 1320 den Schotten gehörten.
- Schottenbastei, I.** — Ein Teil der Befestigung (Basteien), nach dem Stift Schotten benannt.
- Schottenfeldgasse, VII.** — Die Gegend gehörte größtenteils dem Schottenstift, sonst zur Wahrung des Vorstandnamens Schottenfeld.
- Schottengasse und -ring, I.** — Im Jahre 1155 berief Heinrich Jasomirgott irische (schottische) Benediktiner nach Wien, die Kloster und Kirche erbauten und mit besonderen Pfarrechten über einen Teil und Umgebung Wiens Asylrecht ausübten. Kloster und Kirche verfielen. Im Jahre 1418 übergab Herzog Albrecht die Abtei deutschen Benediktinern, die unter dem alten Namen der Schotten bis heute noch bestehen.
- Schottenpassage, I.** — Benannt nach dem Verkehrsbauwerk Schottenkreuzung.
- Schotterfeldweg, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — „Schotterfeld“ — alter Flurname.
- Schraillplatz, XXIII.** (Atzgersdorf). — Johann Nepomuk Schraill, 1787—1830, Schulmeister von Atzgersdorf.
- Schrammelgasse, XVII.** (Dornbach, Siedlung „Heuberg“). — Johann Schrammel, 1853 bis 1893, Wiener Liederkomponist und Gründer des volkstümlichen Schrammelquartettes.
- Schrammelhof, XI.** (Simmering), siehe Anton Schrammel-Hof.
- Schrankenbergsasse, X.** (Favoriten). — „Schrankenbergs“, alter Flurname.
- Schrankgasse, VII.** — Dr. Johann Ferdinand Schrank, 1830 bis 1881, Handelsschulprofessor, Bürgermeisterstellvertreter von Wien, Gemeinderat 1866—1881 und Abgeordneter.
- Schraufgasse, XV.** (Fünfhaus). — Karl Albrecht Schrauf, 1837 bis 1897, Wiener Gesteinsforscher, Mineraloge.
- **Schreibergartengasse, XXII.** (Leopoldstadt). — Nach den vorhandenen Schreibergärten anlagen.
- Schreibergasse, XIII.** (Mauer), siehe Dr. Schreiber-Gasse.
- Schreibergasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Kriegerheimstätten“). — Dr. Daniel Gottlieb Moritz Schreiber, 1808—1861, Arzt und Heilpädagoge, Gründer der Schulgärten.
- **Schreiberweg, X., XII., XIX. und XXII.** (Ober-Laa, Altmannsdorf, Neustift am Walde, Kagran), siehe Dr. Schreiber-Weg.
- Schreckgasse, XXIII.** (Rodaun). — Wilhelm Schreck, 1838—\*, Müller, Besitzer der ehemaligen Aumühle.
- Schredtbrücke, III.,** jetzt Neulingbrücke.
- Schredtgasse, III.,** jetzt Neulinggasse.
- Schreibergasse, XVIII.** (Währing), siehe Severin Schreiber-Gasse.
- Schreiberweg, XIX.** (Grinzing, Heiligenstadt). — Die Gegend war im Besitz eines herzoglichen Hofschreibers um 1297, sonst Riedname.
- Schreiberweg, XIX.** (Grinzing), siehe auch Unterer Schreiberweg.
- Schrekergerasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“), siehe Franz Schreker-Gasse.
- Schrekergerasse, XVI.** (Ottakring). — Franz Schreker, 1878 bis 1934, österreichischer Komponist und Kompositionslehrer.
- Schreygasse, II.** — Josef und Eleonore Schrey (Schrei). Josef, 1787—1857, Bildhauer; Eleonore, \*, Wohltäterin, stiftet ihr Haus an der Schreygasse für eine Schule, die 1802 eröffnet wurde.
- Schreyvogelgasse, I.** — Josef Schreyvogel, 1768—1832, Hoftheatersekretär 1802—1804 und 1815—1832, Ausgestalter des Burgtheaters.
- Schrickgasse, XXII.** (Kagran). — Michael Schrick, recte Rufus, 1400—1473, Arzt, Lehrer an der medizinischen Schule in Wien.
- Schroederweg, XII.** (Unter-Meidling, Gartenstadt „Am Tivoli“). — Sophie Antonia Schroeder, 1781—1868, berühmte deutsche Tragödin.
- Schrödingerhof, XI.** (Inzersdorf-Stadt, städtische Wohnhausanlage). — Prof. DDr. honoris causa Erwin Schrödinger, 1887—1961, Nobelpreisträger für Physik.
- Schrottensteingasse, XXII.** (Kagran). — Nach der niederösterreichischen landständischen Familie Schröttel, die von 1606 bis 1627 im Besitz der Herrschaft Kagran war und im Jahre 1654 erlosch. Die Baronie von Schrottenstein erhielten später die beiden Söhne.
- Schröttelgasse, XXII.** (Kagran). — Um 1606 war Georg Schröttel von Schrottenstein im Besitz von Kagran.
- Schröttelgasse, X.** (Favoriten). — Professor Anton von Schröttel, Ritter von Kristelli, 1802 bis 1875, Chemiker, Direktor des Wiener Münzamt.
- Schrottgasse, III.** — Dr. Josef Schrott, 1811—1888, Universitätsprofessor.

- Schrotgießergasse, II. — Nach der ehemaligen Schrotgießerei, die hier stand.
- Schrotzbergstraße, II. — Franz Schrotzberg, 1811—1889, Porträtmaler von Weltgeltung.
- Schrotkagasse, XIII. (Ober-Sankt Veit). — Dr. Emil von Schrutka, Edler von Rechtenstamm, 1852—1918, Rechtsgelehrter. Professor für österreichisches Zivilprozeßrecht an der Wiener Universität.
- Schubertgasse, IX.
- Schubertpark, XVIII. (Währing). — Ehemaliger Währinger Ortsfriedhof, in dem Franz Schubert begraben war.
- Schubertpark, XXIII. (Inzersdorf).
- Schubertpark, XXIII. (Kalksburg).
- Schubertpark, XXIII. (Mauer).
- Schubertring, I. — Schubertgasse, XIII. (Mauer), jetzt Keplergasse.
- Schubertgasse, XXIII. (Atzgersdorf), jetzt Vertexgasse.
- Schubertgasse, XXIII. (Erlaa), jetzt Welingergasse.
- Schubertgasse, XXIII. (Liesing), jetzt Josef Bühl-Gasse.
- Schubertgasse, XXIII. (Rodaun), jetzt Pfitznergasse.
- Schubertgasse, XXIII. (Siebenhirten), jetzt Bernhard Billes-Gasse.
- Schubertstraße, X. (Ober-Laa), jetzt Hasenöhrstraße.
- Schubertstraße, XIV. (Hadersdorf), siehe Franz Schubertstraße.
- Schubertstraße, XXII. (Ebling), jetzt Ibachstraße.
- + Schubertweg, X. (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“).
- + Schubertweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenverein „Wilhelmshöhe“).
- + Schubertweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Gaswerk“).
- + Schubertweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“).
- + Schubertweg, XVII. (Dornbach, Kleingartenverein „Ferdinand Hanusch“).
- + Schubertweg, XVIII. (Pötzleinsdorf), siehe Franz Schubert-Weg. Franz Schubert, 1797—1828, letzter der großen klassischen Komponisten, Schöpfer des Liedes als selbständige Kunstform.
- Schuchardtstraße, XXI. (Stammersdorf). — Hugo Schuchardt, 1842—1927, Universitätsprofessor, bedeutender österreichischer Sprachgelehrter.
- Schubrenergasse, XIV. (Hadersdorf, Siedlungen „Jägerwald“ und „Knödelhütte“). — „Schubrecherin“, alter Riedname.
- Schufabriksgasse, XXIII. (Atzgersdorf). — Nach den Schuhfabriken, die sich in nächster Umgebung befinden.
- Schuhgasse, X. (Inzersdorf), siehe Franz Schuh-Gasse.
- Schuhmeiergasse, XXIII. (Atzgersdorf und Liesing), siehe Franz Schuhmeier-Gasse.
- Schuhmeierhof und -platz, XVI. (Ottakring, städtische Wohnhausanlage). — Franz Schuhmeier, 1864—1913, Redakteur, Gemeinderat 1900—1913, Reichsratsabgeordneter, Sozialpolitiker und Arbeiterführer.
- Schukowitzgasse, XXII. (Breitenlee). — Dr. + Schukowitz, \*, schrieb über volkskundliche Probleme des Marchfeldes, sammelte unter anderem „Mythen und Sagen des Marchfeldes“ 1896/97.
- Schulbrüdergasse, XXI. (Strebersdorf), jetzt verlängerte Rußbergstraße.
- Schulerstraße, I. — Schon 1300 urkundlich erwähnt, vermutlich nach der schon 1238 bestandenen Schule zu Sankt Stephan.
- Schulgasse, XVIII. (Währing und Weinhaus). — Nach den einst in dieser Gasse bestandenen drei Schulen.
- Schulgasse, XXIII. (Atzgersdorf), jetzt Knotzenbachgasse.
- Schulgasse, XXIII. (Liesing), einbezogen in die Dirnhirngasse.
- Schulhof, I. — Schon 1421 stand hier die Schule der ehemaligen alten Judenstadt.
- Schullerpark, XXI. (Groß-Jedlersdorf II), siehe Marie Schuller-Park.
- Schulsteig, XIX. (Unter-Sievering), früher Nesziweg. — Steig und Zugang zu der dortigen Schule.
- Schultergasse, I. — Ist seit 1319 Sitz und Wohnort der Schild- und Waffenschmiede, wurde erstmals Schilttaerstrasse, und 1365 Schiltergäselein genannt.
- Schultheßgasse, XVII. (Hernals). — Heinrich Schultheß, 1836 bis 1904, Pfarrer von Hernals.
- Schulweg, XIX. (Unter-Sievering), siehe Schulsteig.
- Schulweg, XXII. (Ebling), jetzt Grosserweg.
- + Schulweg, XXII. (Leopoldstadt, Schrebergärten „Kaisermühlen“). — Nach der in der Nähe befindlichen Schule.
- Schulweg, XXII. (Süßenbrunn), jetzt Spindlerweg.
- Schulzgasse, XXI. (Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf II und Jedlese). — Graf Schulz (Schulteis), \*—1686, General der Kavallerie im Türkenkrieg 1683.
- Schulzgasse, XXIII. (Inzersdorf). — Emil Schulz, 1852—1914, Schuldirektor, Bürgermeister von Inzersdorf, 1910 bis 1914.
- Schulz-Straßnitzki-Gasse, IX. — Leopold Karl Schulz von Straßnitzki, 1803—1852, Mathematiker, Schul- und Gemeinderat.
- + Schulweg, XXI. (Strebersdorf). — Schulz, \*, nach Angaben der Ortseinwohner, älteste ortsansässige Familie in Strebersdorf.
- Schumanngasse, XVII. und XVIII. (Hernals und Währing). — Robert Schumann, 1810 bis 1856, deutscher Komponist der Romantik und Meister der kurzen Form. Bedeutender Musikschriftsteller und -kritiker.
- Schuppengasse, XXIII. (Inzersdorf). — Jakob van Schuppen, 1670—1751, holländischer Maler, Direktor der Kunstakademie in Wien.
- Schurzgasse, XII. (Hetzendorf, Siedlung „Rosenhügel“). — Anton Schurz, 1794—1859, Biograph, Lenaus Schwager.
- Schuselkagasse, XV. (Fünfhaus). Dr. Franz Schuselka, 1811 bis 1886, Schriftsteller und Abgeordneter im Jahre 1848.
- Schusslinie, XI. (Simmering). — Ehemaliger Weg in der Schußrichtung bei den Schießübungen auf der Simmeringer Haide.
- Schusswallgasse, V. — Schussbereiter Verteidigungspunkt am ehemaligen Linienwall, der 1704 gegen die Kuruzzen errichtet wurde.
- Schustergasse, XIII. (Lainz), siehe Josef Schuster-Gasse.
- Schustergasse, XXII. (Süßenbrunn), jetzt Karczagasse.
- Schusterhof, III., siehe Franz Schuster-Hof.
- Schüttauhof, -platz und -straße, XXII. (Leopoldstadt, städtische Wohnhausanlage). — Die Gegend war eine Insel, „Schütt“ genannt, mit ausgedehnten Auebeständen. Im Zuge der Donauregulierung wurden die kleineren Flußläufe zugeschüttet und planiert.
- Schüttelstraße, II. — Angeschüttete, höher liegende Uferstraße am Donaukanal.
- Schützengasse, III. — Nach einem heiligen Bilde an einem Haus Maria Schutz „Zur Schützen“ genannt (seltene Ausdrucksweise für schützen).
- Schützensteig, XIV. (Auhof), Am Bierhäuselberg. — Schützen, Schieß- und Jagdsportfreunde.
- Schützplatz, XIV. (Breitensee). — Josef Franz Schütz, 1851 bis 1908, Apotheker und Wohltäter von Breitensee.

- + Schutzhausweg, XII. (Altmannsdorf, Kleingartenanlagen „Gartenfreunde“ und „An der Potendorfer Bahn“).
- + Schutzhausweg, XVII. (Dornbach). — Nach den jeweiligen Schutzhäusern der Genossenschaften.
- Schwagergasse, XXIII. (Inzersdorf). — Richard Schwager, 1822—1880, Miniaturmaler.
- Schwaigergasse, XXI. (Floridsdorf und Groß-Jedlersdorf II). — Josef Schwaiger, 1805 bis 1893, Ehrenbürger von Floridsdorf und Wohltäter.
- Schwalbengasse, III. — Vor 1862 nisteten in dieser Gegend noch Schwärme von Schwalben.
- + Schwalbenweg, XVII. (Neuwaldegg, Kleingartenverein „Hügelwiese“). — Schwalben, vorzügliche Flieger und nützliche Insektenfresser, von denen es mehrere Arten und Gattungen gibt.
- Schwangasse, I., jetzt Marco d'Aviano-Gasse.
- Schwanngasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — Theodor Schwann, 1810—1882 Biologe.
- Schwartzgasse, XV. (Fünfhaus), siehe Pater Schwartz-Gasse.
- Schwarzenberggarten, III. — Fürst Adam Schwarzenberg, 1680—1752, ließ durch Hildebrand und Fischer von Erlach das Palais und den Garten errichten.
- Schwarzenbergpark, XVII. (Neuwaldegg). — Seit 1860 Schloß und Park im Besitz der Fürsten Schwarzenberg.
- Schwarzenbergplatz, I., III und IV.
- Schwarzenbergstraße, I. — Fürst Philipp Karl von Schwarzenberg, 1771—1820, k. u. k. General-Feldmarschall, Geheimer Rat, Sieger in der Völkerschlacht bei Leipzig gegen Napoleon im Jahre 1813, Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Schwarzenhaidestraße, XXIII. (Inzersdorf). — „Schwarze Haid“, alter Flurname.
- Schwarzenstockallee, II. — „Schwarzenstock“, alter Flurname.
- + Schwarzerweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenverein „Wilhelmshöhe“).
- Schwartzgasse, V., siehe Josef Schwarz-Gasse.
- Schwartzgasse, VI., aufgelassen.
- Schwartzgasse, X. (Ober-Laa), jetzt Weidelstraße.
- Schwartzgasse, XXIII. (Siebenhirten), jetzt Leo Mathauser-Gasse.
- Schwarzgrubergasse, X. (Ober-Laa-Stadt). — Rudolf Schwarzgruber, 1900 bis 1943, bekannter Alpinist.
- Schwarzhorngasse, V. — Johann Rudolf Schmidt Freiherr von Schwarzhorn, 1590 bis 1667, Hofkriegsrat, 15 Jahre Gesandter in Konstantinopel, Besitzer der Herrschaft von Nikolsdorf und Margaretten.
- Schwarzringergasse, II. — Barbara Schwarzinger, 1816—1891, Beamtensgattin, große Wohltäterin und Stifterin des Leopoldstädter Kinderspitals.
- Schwarzpark, VI., siehe Franz Schwarz-Park.
- Schwarzspanierstraße, IX. — Orden der reformierten Benediktiner vom Kloster Montserrat in Spanien. Die Ordensbrüder wurden wegen ihres schwarzen Habits als Schwarzspanier bezeichnet.
- Schwarzwaldgasse, XXIII. (Mauer). — Maria Edle von Schwarzwald, 1814—1882, Sektionsratswitwe, große Wohltäterin von Mauer.
- Schwedenplatz, I. — Aus Dankbarkeit für die von Schweden in den Jahren 1919—1922 an Österreich geleistete Hilfe.
- Schwedgasse, XXIII. (Mauer), siehe Karl Schwed-Gasse.
- Schweglerstraße, XV. (Fünfhaus). — Johann Schwegler, 1820 bis 1903, Kaffeesieder und Bürgermeister von Rudolfsheim 1873 bis 1879.
- Schweidlgasse, II. — Karl Schweißl, 1819—1889, Rechnungsrat, Bezirksausschußmitglied, Armenrat und Ortschaftsratsvertreter.
- Schweighofergasse, VII. siehe Karl Schweighofer-Gasse.
- Schweizer Garten und Schweizergartenstraße, III. — Zur Erinnerung an die Hilfsbereitschaft der Schweizer an Österreich in den Jahren 1919—1922.
- Schweizertalstraße, XIII. (Ober-St. Veit). — Nach den im Schweizerstil erbauten Villen.
- Schwemmäckergasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — „Schwemmäckler“, alter Flurname.
- Schwemgasse, II. — Seit 1862 befand sich hier längere Zeit eine Pferdeschwemme.
- Schwemmingergasse, XXIII. (Inzersdorf). — Heinrich Schwemmingner, 1803 bis 1884, Maler.
- Schwendenweingasse, XVIII. (Pötzleinsdorf). — August Ritter von Schwendenwein-Lenauberg, 1817—1885, Oberbaurat, Stifter und großer Wohltäter.
- Schwendergasse, XV. (Rudolfsheim). — Karl Schwender, 1809—1866, Besitzer einer Vergnügungsstätte in Rudolfsheim.
- Schwenkgasse, XII. (Unter-Meidling). — Ludwig Schwenk, 1823—1890, Apotheker, Gemeinderat, Obmann des Armeninstitutes und sonstiger Ehrenstellen in der Gemeinde Unter-Meidling.
- Schwenkgasse, XXI. (Stammersdorf), jetzt Herrenholzgasse.
- Schwertgasse, I. — Nach einem Hausschild „Zu den sieben Schwertern“.
- Schwindgasse, IV. — Moritz von Schwind, 1804—1871, österreichischer Maler, schmückte die Loggia der Staatsoper.
- Schwindgasse, XIII. (Mauer), jetzt Tewelegasse.
- Schwinglgasse, XXIII. (Liesing). — Andreas Schwingl, 1808 bis 1885, Bürgermeister von Liesing 1871—1875.
- Scottgasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — Robert F. Scott, 1868—1912, englischer Südpolforscher.
- Sebalgasse, XXII. (Leopoldau). — Ivo Sebald, 1838—1904, Pfarrer von Leopoldau.
- Sebastian Brunner-Gasse, XIII. (Lainz, Ober-St. Veit). — Dr. Sebastian Brunner, 1814 bis 1893, Prälat, Schriftsteller und Gelehrter.
- Sebastian Kelch-Gasse, XIV. (Penzing). — Sebastian Kelch, 1802—1870, Ortsrichter der Gemeinde Penzing im Jahre 1848.
- Sebastian Kneipp-Gasse, II. — Sebastian Kneipp, 1821 bis 1897, Pfarrer, Naturheilkundiger und Verbreiter des Wasserheilverfahrens.
- Sebastian Kohl-Gasse, XXI. (Donaufeld). — Dr. Sebastian Kohl, 1804—1841, Wundarzt und Grundrichter.
- Sebastianplatz, III. — Nach der 1690 erbauten Pfarrkirche Sankt Sebastian und St. Rochus.
- Sechshauser Gürtel und -straße, XV. (Sechshaus). — Nach sechs, um 1706 erbauten Häusern, die den Grundstock für die spätere Ortschaft Sechshaus bildeten. Sonst zur Wahrung des Vortonsnamens Sechshaus.
- Sechskrügelgasse, III. — Nach einem Hausschild „Zu den sechs Krügeln“.
- Sechsschimmelgasse, IX. — Nach einem Hausschild „Zu den sechs Schimmeln“.
- Sechtergasse, XII. (Unter-Meidling). — Simon Sechter, 1788 bis 1867, Komponist und Hoforganist.
- Seckendorfstraße, XIV. (Unter-Baumgarten). — Leo Freiherr von Seckendorff, 1773 bis 1809, Dichter, gefallen 3. Mai 1809 bei Ebersberg im Franzosenkrieg.
- Sedlitzkygasse, XI. (Simmering). — Dr. Adalbert Wenzel Sed-

- litzky, 1812—1886, Apotheker, Bürgermeister von Simmering von 1850—1852. Gemeinderat 1861 bis 1884.
- Seeböckgasse, XVI.** (Ottakring). — Anton Seeböck, 1800—1841, Ortsrichter von Ottakring 1835 bis 1841.
- Seefeldergasse, XXII.** (Ebling). — Dr. Richard Seefeldner, 1875 bis 1949, Universitätsprofessor für Augenheilkunde in Innsbruck.
- Seegasse, IX.** — Nach einer ehemaligen größeren Fischlacken, die spottweise als See bezeichnet wurde.
- Seelosgasse, XIII.** (Lainz, Siedlung „Lockerviese“). — Gottfried Seelos, 1829—1900, österreichischer Landschaftsmaler.
- Seemüllergasse, XVII.** (Dornbach). — Dr. Josef Seemüller, 1855 bis 1920, Universitätsprofessor, Germanist und Mundartforscher.
- Seerosenweg, XXII.** (Kagran, Siedlung „Lettenhaufer“). — Mit Bezug auf die in den stehenden Donauwässern vorkommenden Seerosen.
- Seeschlachtgraben und -weg, XI.** (Simmering). — Ein von Holzpfählen eingerammter bzw. eingeschichteter oder eingeschichteter Wassergraben, Seitenarm der Schwechat, der bei Regenperioden überflutet und die Umgebung in einen See verwandelt.
- Segengrundgasse, XXII.** (Stadlau). — „Segengrund“, alter Flurname, wird urkundlich schon 1403 erwähnt.
- Seglerweg, XIV.** (Hütteldorf). — Segler, schwalbenähnlicher Rackenvogel, Gattungen: (Mauer- und Turmsegler).
- Segnerstraße, X.** (Ober-Laa). — Johann Andreas Segner, 1704 bis 1777, Erfinder des segnerischen Wasserrades, eines Vorläufers der modernen Turbine, in einfacher Form als Rasenbesprenger in Anwendung.
- Seidelbastgasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Wulzendorf“). — Seidelbast, Strauch mit ledrigen Blättern, roten Blüten und Beerenfrüchten, giftige Wald- und Gartenpflanze.
- Seidelgasse, XIII.** (Hacking), siehe Gustav Seidel-Gasse.
- Seidengasse, VII.** — Seidenbänder und Seidenwaren waren einstens die Hauptindustrie der Vorstadt Schottenfeld.
- Seidlgasse, III.** — Johann Gabriel Seidl, 1804—1875, Dichter, Verfasser der alten österreichischen Volkshymne.
- Seidlgasse, XXIII.** (Inzersdorf), jetzt Drdlgasse.
- Seifertstraße, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Andreas Seifert, auch Seiffert, 1748—1832, Landwirt, erwarb die Einsiedel mit dem Schankrecht und trug viel zur Verschönerung von Ober-St. Veit bei.
- Seilergasse, I.** — Wird schon 1563 urkundlich erwähnt, da Seiler hier ihre Waren feilboten.
- Seilergasse, XII.** (Hetzendorf), siehe Graf Seilern-Gasse.
- Seilerstätte, I.** — Wird schon 1301 urkundlich als „auf der Sell“ erwähnt, da in früheren Zeiten hier Seile gesponnen wurden.
- Seipelplatz, I.**, siehe Dr. Ignaz Seipel-Platz.
- Seippgasse, III.** — Christoph Ludwig Seipp, 1747—1793, Theaterdirektor, Dramatiker.
- Seiseneggergasse, XXII.** (Ebling). — Jakob Seisenegger, 16. Jahrhundert, Hofmaler Ferdinands I.
- Seisgasse, IV.** — Matthias Seis, 1783—1854, Hofzahlmeister und Altvorsitzender des Gemeinderates 1850—1851.
- Seitenberggasse, XVI.** und **XVII.** (Ottakring, Dornbach). — Dr. Jakob Seitenberg, 1814—1887, Arzt und Gemeinderat von Ottakring.
- Seitenhafenstraße, II.** — Nach dem Seitenhafen des Winterhafens benannt.
- Seitenstettengasse, I.** — Nach dem im Jahre 1825 erbauten Seitenstettenhof.
- Seitzergasse, I.** — Gottfried I., Prior des Seitzer Konvents (Steiermark), wird 1325 zur Leitung des ersten Stiftshofes (Seitzerhof) nach Wien berufen.
- Seitzhof, XXI.** (Jedleseesee), siehe Karl Seitz-Hof.
- **Seitzplatz, XIV.** (Weidlingau), siehe Karl Seitz-Platz.
- Seligmannngasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Albert Franz Seligmann, 1862—1945, Maler, Kunstkritiker, Professor an der Akademie für Musik und darstellende Kunst.
- Sellenygasse, II.** — Josef Selleny, 1824—1875, Landschaftsmaler. Teilnehmer der Nordpolforschungsreise 1870—1872.
- Sellingergasse, XI.** (Kaiser-Ebersdorf). — Martin Sellinger, 1812—1873, Wirtschaftsbesitzer, Gemeinderat von Kaiser-Ebersdorf.
- Selma Lagerlöf-Gasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, „Per Albin Hansson-Siedlung“). — Selma Ottilliana Lovisa Lagerlöf, 1858—1940, Schwedische Dichterin und Nobelpreisträgerin.
- Selzergasse, XV.** (Rudolfsheim). — Josef Selzer, 1814—1877, Bürgermeister von Reindorf 1850—1863.
- Semmelweissgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — Dr. Ignaz Philipp Semmelweis, 1818 bis 1865, Chirurg, Geburtshelfer, Entdecker der Ursache des Kindbettfiebers und der antiseptischen Wundbehandlung.
- Semperstraße, XVIII.** (Währing). — Gottfried von Semper, 1803 bis 1879. Erbauer des Kunst- und Naturhistorischen Museums, des Burgtheaters und anderer Bauten.
- + **Semperweg, X.** (Simmering, Schrebergärten „Gaswerk“).
- Senderstraße, XXI.** (Stammersdorf). — Nach dem dort befindlichen Bisambergsender.
- Sendnergasse, XI.** (Albern). — Josef Sender, \*, altansässige Familie in Schwechat.
- Senefeldergasse, X.** (Favoriten). — Alois Senfelder, 1771—1834, Erfinder der Lithographie und des Steinruckes um 1800.
- Senfgasse, X.** (Ober-Laa-Stadt). — Senf, Kreuzblütlergattung, am Laaer Berg vorkommend.
- Senngasse, III.** und **XI.** (Simmering). — Johann Michael Senn, 1792—1857, Dichter, dessen Schwanenlied Franz Schubert vertonte.
- Sennhofergasse, IX.**, jetzt Hahn-gasse.
- Sennholzergasse, XIV.** (Hadersdorf), siehe Gottfried Sennholzer-Gasse.
- Sensengasse, IX.** — Nach einem Hausschild „Zur goldenen Sense“.
- Serpentinenweg, XIII.** (Lainz), jetzt Hansi Niese-Weg.
- Serravagasse, XIV.** (Penzing). — Don Diego de Serrava, Erzieher der kaiserlichen Edelknaben und Gründer des Hospitales 1543, dem späteren Kaiserhospital im Jahre 1554.
- Servaesgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“). — Franz Servaes, 1862—1947, Schriftsteller, Journalist.
- Servitengasse, IX.** — Nach dem im Jahre 1233 gegründeten Orden der Serviten (Diener der heiligen Jungfrau). Seit 1626 in Wien (Roßau), Kloster und Kirche in den Jahren 1651—1670 dort erbaut, 1683 von den Türken zerstört und in heutiger Gestalt wieder neu errichtet.
- Seumegasse, XII.** (Gaudenzdorf). — Johann Gottfried Seume, 1763—1810, Dichter und Schriftsteller.
- Seuttergasse, XIII.** (Hacking). — Friedrich Karl Seutter von Lötzen, 1820—1892, Fabrikant und Wohltäter.
- Severhof, XVI.** (Ottakring, städtische Wohnhausanlage). — Albert Ferdinand Sever, 1867—1942, Sozialpolitiker, Reichsratsabgeordneter, Nationalrat,



- Landeshauptmann von Wien. Seine Gattin Ida, 1873—1934, war ein Opfer des Februaraufstandes 1934.
- Sevcikgasse, XXIII.** (Siebenhirten). — Ottokar Sevcik, 1852 bis 1934, Violinvirtuose und Pädagoge.
- Severingasse, IX.** — Nach dem heiligen Severin, \*—482, genannt der Apostel von Noricum.
- Severin Schreiber-Gasse, XVIII.** (Währing). — Severin Schreiber, 1829—1892, Großfuhrwerksunternehmer, trug viel zur Planierung und Vergrößerung des Türkenschanzparkes bei.
- Seybelgasse, XXIII.** (Liesing). — Emil Seybel, 1845—1915, Fabrikant für chemische Produkte.
- Seyfriedstraße, X.** (Favoriten), aufgelassen.
- Seyringer Straße, XXI und XXII.** (Kagran, Leopoldau und Gerasdorf). — Nach der Ortschaft Seyring, in Niederösterreich.
- Shuttleworthstraße, XXI.** (Großjedlersdorf II). — Shuttleworth, Großindustriellenfamilie.
- Sibeliusstraße, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“). — Jan Sibelius, 1865 bis 1957, Komponist.
- Siccardburggasse, X.** (Favoriten und Inzersdorf-Stadt). — August Siccard von Siccardenburg, 1813—1868, Professor, Gemeinderat 1862—1866, Architekt und Miterbauer der Staatsoper, des Arsensals und anderer Bauten.
- Sickelgasse, X.** (Ober-Laa-Stadt), siehe **Theodor Sickel-Gasse.**
- Sickenberggasse, XIX.** (Nußdorf). — Ferdinand Sickenberg, 1810—1885, Großindustrieller. Gründer einer Färberei und chemischen Putzerei in Nußdorf.
- Sickingergasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Am Wasserturm“). — Franz von Sickingen, 1481—1523, deutscher Ritter und Führer im fränkischen Ritteraufstand 1522—1523.
- Sickingergasse, XXI.** (Kagran), siehe **Josef Sickingergasse.**
- Siebeckstraße, XXII.** (Kagran). — Rudolf Siebeck, 1812—1878, Stadtgärtner von Wien, in den Jahren 1858—1878. Gestaltete den Rathauspark, Votivkirchenpark und andere Grünanlagen.
- Siebenbrunnenfeldgasse, V.** — Nach den sieben Brunnen, die das Quellwasser sammelten das nach Erbauung einer Wasserleitung im Jahre 1562 in die Hofburg geleitet wurde.
- Siebenbrunnengasse und -platz, V.** — Nach den obangeführten sieben Brunnen, den späteren sieben Vorstädten (Margareten, Hugelbrunn, Laurenzergrund, Nikolsdorf, Matzleinsdorf, Reinprechtsdorf und Hundsturm), die zusammen den V. Bezirk, Margareten, bildeten.
- Siebenbürgerstraße, XXII.** (Kagran und Stadlau). — Dr. Martin Capini, Siebenbürger genannt, \*—1522, Bürgermeister von Wien 1521—1522, wurde entthronet.
- Siebeneichengasse, XV.** (Penzing). — Nach den sieben Eichen, die einstens vor der Penzinger Kirche standen.
- Siebenhirtengasse, XXIII.** (Erlaa). — Nach der ehemaligen Ortsgemeinde Siebenhirten.
- Siebenhirten-Pfarrgasse, XXIII.** (Siebenhirten), jetzt **Nowakgasse.**
- Siebenhirtenstraße, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Autofabrikstraße.**
- Siebenhirtenstraße, XXIII.** (Liesing). — Urkundlich schon 1178 erwähnt, sonst zur Wahrung des Ortsnamens **Siebenhirten.**
- Siebenhirtner Hauptstraße, XXIII.** (Siebenhirten), jetzt **Ketzer-gasse.**
- Siebensterngasse, VII.** — Nach einem Hausschild „Zu den sieben goldenen Sternen“.
- Siebertgasse, XII.** (Unter-Meidling). — Friedrich Siebert, 1816—1889, Seidenwarenfabrikant und Gemeinderat 1862 bis 1886.
- + **Siedlergasse, X.** (Ober-Laa-Stadt), jetzt **Steinschütelgasse.**
- Siedlergasse, XIII.** (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt **Modl-Tomann-Gasse.**
- + **Siedlergasse, XXI.** (Donaufeld, Siedlung **Bruckhaufen**“), jetzt **Josef Melichar-Gasse.**
- Siedlergasse, XXIII.** (Erlaa). — Nach den dort bestehenden Siedlungsanlagen (**Siedler**).
- Siedlerstraße, XXIII.** (Inzersdorf), jetzt **Beyfußgasse.**
- Siedlungsstraße, XXIII.** (Rodaun). — Nach den dortigen Siedlungsanlagen.
- Siegelgasse, III.** — Für ihre Tapferkeit im Kampfe Friedrich III. gegen seinen Bruder Albrecht IV., erhielten die Wiener unter Bürgermeister Wolfgang Holzer, das Recht den Doppeladler im **Siegel und Stadt-wap-pen** zu führen (1461).
- Siegelhof, XVI.** (Ottakring, städtische Wohnhausanlage.) — Franz Siegel, 1876—1927, Gewerbeinspektor, Gemeinderat 1918—1927. Stadtrat und Obmann der Gewerkschaft der Bauarbeiter.
- + **Siegerweg, X.** (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenanlage „Heimkehrer“).
- + **Siegerweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer
- Haide“). — Sieger, der Überlegene auf allen Gebieten und in jeder Form.
- Siegesplatz, XXII.** (Aspern). — Nach dem Siege Erzherzogs Karl über Napoleon am 21. und 22. Mai 1809 bei Aspern.
- Siegfriedgasse, XXI.** (Donaufeld). — Markgraf Siegfried wurde von König Heinrich als Herrscher über die Ostmark im Jahre 1042 eingesetzt.
- Siegfriedstraße, XXII.** (Eßling), jetzt **Gruntzelstraße.**
- Siemensstraße, XXI.** (Leopoldau und Großjedlersdorf I).
- + **Siemensweg, XXI.** (Leopoldau). Ernst Werner von Siemens, 1816—1892, Physiker, bahnbrechend auf dem Gebiet der Elektrotechnik.
- Sieveringer Straße, XIX.** (Oberdöbling, Ober- und Unter-Sievering). — Sievering schon 1150 urkundlich erwähnt, sonst zur Wahrung des Vorortnamens Sievering.
- Sigl-gasse, IX.**, siehe **Georg Sigl-Gasse.**
- Sigmond Freud-Hof, IX.**, städtische Wohnhausanlage. — Dr. Sigmond Freud, 1856—1939, Neurologe, Universitätsprofessor. Begründer der Psychoanalyse.
- Sigmundgasse, VII.** — Sigmond Schultes, 1801—1861, Schottenabt 1831—1861.
- Silbergasse, XXII.** (Eßling). — Viktor Silberer, 1846—1924, Gemeinderat 1891—1913, einer der ersten österreichischen Ballonführer.
- Silbererhof, III.**, siehe **Franz Silberer-Hof.**
- Silbergasse, XIX.** (Unter Döbling). — Ortsübliche Bezeichnung (vielleicht nach dem Flurnamen „Silberäcker“).
- Silberwurzweg, XXII.** (Breitenlee, „Paxsiedlung“). — Silberwurz, Rosengewächs, rosenbildender Zwergstrauch des hohen Nordens und im Hochgebirge mit immergrünen, unten silbrig behaarten Blättern und weißen Blüten.
- Silchergasse, XXI.** (Schwarzlackenau), jetzt **Meyerbeergasse.**
- Sildgasse, XXI.** (Großjedlersdorf II). — Lampert Sild, 1838 bis 1890, Kaufmann, Gemeinderat. Seit 1787 ansässige Familie.
- + **Sileneweg, XXII.** (Kagran).
- + **Sillergasse, X.** (Favoriten, Kleingartenanlage „Favoriten“).
- Sillergasse und -platz, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten).
- + **Sillergasse, XXII.** (Eßling), siehe **Franz Siller-Gasse.**
- + **Sillerstraße, XIX.** (Neustift am Wald, Kleingartenanlage „Sommerhaide“).

+ Sillerweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenverein „Wilhelms-höhe“).

+ Sillerweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Gaswerk“ und „Simmeringer Halde“). — Franz Josef Siller, 1893 bis 1924, Präsident des Zentralverbandes der Kleingärtner-, Siedler und Kleintierzüchtervereine Österreichs. Verdienstvoller Förderer und Pionier auf diesem Gebiete.

Sillerweg, XII. (Altmannsdorf), siehe Franz Siller-Weg.

Silvester Frühl-Gasse, XXIII. (Mauer). — Silvester Frühl, 1865 bis 1940, Feuerwehrhauptmann, Ehrenbürger von Mauer.

+ Simmeringer Gasse, X. (Ober-Laa-Stadt, jetzt Mannschildgasse).

Simmeringer Hauptstraße und -lände, XI. (Simmering und Kaiser-Ebersdorf). — Simmering, urkundlich schon 1028 als Simoning bekannt, sonst zur Wahrung des Vorortnamens Simmering.

Simmeringer Park, XI. (Simmering), jetzt Hyblerpark.

Simmeringer Straße, X. (Ober-Laa), jetzt Segnerstraße.

Simon Denk-Gasse, IX. — Simon Denk, 1706—1790, bürgerlicher Handelsmann, Kleingärtner und Grundrichter.

Simoningplatz, XI. (Simmering). — Simoning, urkundlich schon 1050 erwähnt, war die Bezeichnung für Simmering.

Simongasse, XXII. (Eßling). — Carl Rainer Simons, 1869—1934, Schöpfer und Direktor der Wiener Volksoper.

Simonygasse, XVIII. (Währing und Weinhaus). — Dr. Friedrich Simony, 1813—1896, Geologe, Professor an der Wiener Universität, Erforscher der österreichischen Alpenwelt, besonders des Dachsteingebietes.

Simonyhof, XII. (Unter-Meidling, städtische Wohnhausanlage). — Leopold Simony, 1859—1929, Professor an der Technischen Hochschule in Wien.

Simonystraße, XIV. (Hadersdorf), siehe Oskar Simony-Straße.

Sinagasse, XXII. (Leopoldstadt). — Simon Georg Freiherr von Sina, 1782—1856, Bankier, Wohltäter und Förderer des Eisenbahnwesens.

Sinawastingasse, XXI. (Floridsdorf und Groß-Jedlersdorf II). — Anna Sinawastin, 1825 bis 1891, Hausgehilfin. Große Wohltäterin, stiftete 3590 Gulden für verarmte, alleinstehende, kranke Hausgehilfinnen.

Sindelargasse, X. (Ober-Laa-Stadt, „Heimkehrersiedlung“). — Matthias Sindelar, 1903 bis 1939, Fußballer, Kapitän des Wunderteams.

Sindinggasse, X. (Inzersdorf-Stadt). — Christian Sinding, 1856—1941, norwegischer Komponist, schrieb Symphonien und Kammermusikwerke.

Singerstraße, I. — Nach dem in der Straße ansässigen Bürgergeschlecht der Suniger oder Siniger. Seit 1314 als Singerstraße bekannt.

Singrienergasse, XII. (Unter-Meidling). — Johann Singriener der Ältere, \* Erster Wiener Buchdruckereihhaber, in den Jahren 1525—1545.

Siolygasse, XIX. (Ober- u. Untersievering). — Johann Sioly, 1843 bis 1911, Komponist vieler bekannter Wiener Lieder.

Siriusweg, XIV. (Hütteldorf, Siedlung „Wolfersberg“). — Sirius, Fixstern 1. Größe, Sternbild des Hundes.

Sittegasse, XV. (Fünfhaus), siehe Camillo Sitte-Gasse.

Sizzogasse, XXII. (Süßenbrunn). — Graf Siccio, eigentlicher Gründer von Sizenbrunn (Süßenbrunn), Besitzer des Schlosses im 11. Jahrhundert.

Skabiosenweg, XXII. (Hirschstetten). Skabiose, meist bläulich blühende, korbbütenähnliche Kardengewächse auf Hängen und Wiesen vorkommend.

Skalastraße, XXI. (Stammersdorf), siehe Dr. Skala-Straße.

Skarethof, XV. (Sechshaus, städtische Wohnhausanlage). — Ferdinand Skaret, 1862—1941, Reichsratsabgeordneter, National- und Gemeinderat 1906 bis 1923, Mitglied des Vorstandes und Sekretär der Sozialistischen Partei Österreichs.

Skodagasse, VIII. — Dr. Josef Ritter von Skoda, 1805—1881, Arzt, Mediziner und Universitätsprofessor in Wien.

Skrapstraße, XXI. (Groß-Jedlersdorf I). — Dr. Zdenko Hans Skrap, 1850—1910, Forscher auf dem Gebiet der synthetischen Chemie.

Skurawygasse, XXIII. (Liesing). Edmund Skurawy, 1869—1933, Schriftsteller und Vortragskünstler.

Slanarplatz, X. (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld West“). — Hans Slanar, 1890—1955, Pädagoge, Geograph, Verfasser einiger vorbildlicher Atlanten.

Slatngasse, XIII. (Ober-Sankt-Veit). — Rudolf Karl Freiherr von Slatin Pascha, 1857 bis 1932, österreichischer Afrikaforscher und Kulturpionier.

Slatngasse, XXII. (Leopoldstadt), aufgelassen.

Slezakgasse, XVIII. (Währing), siehe Leo Slezak-Gasse.

Smaragd-gasse, XXI. (Leopoldau). — Smaragd, grüner, sehr wertvoller Edelstein.

Smitalgasse, XXI. (Stammersdorf). Hans Smital, 1860—1935, Direktor der Floridsdorfer Hauptschule, verfaßte eine Heimatgeschichte der Großgemeinde Floridsdorf.

Smitalpark, XXI. (Floridsdorf), jetzt Paul Hock-Park.

Smolagasse, XXII. (Stadlau). — Josef Freiherr von Smola, 1764—1820, Generalmajor, Kommandeur des Maria Theresienritterordens.

Sobieskigasse, IX., früher Streblgasse.

Sobieskiplatz, IX., früher Krickelplatz. — Johann Sobieski, 1629—1696, Polenkönig, Oberbefehlshaber über das Entsatzheer gegen die Türken vor Wien im Jahre 1683.

Sobotagasse, XXIII. (Inzersdorf). — Rudolf Sobota, 1876—1935, Gemeinderat und Vizebürgermeister von Inzersdorf.

Soesergasse, X. (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“). — Ferdinand Soeser, 1872—1937, Vorstand des Wiener Schubertbundes.

Sölichgasse, XXI. (Leopoldau, „Eigenheimsiedlung“). — Johann Sölich, 1883—1951, Professor für Geographie an der Universität Wien.

Sollingergasse, XIX. (Ober-Döbling). — Johann Sollinger, 1795—1849, Topograph und Förderer der Universitätsdruckerei.

Sommarugagasse, XVIII. (Währing). — Dr. Franz Freiherr von Sommaruga, 1780—1860, österreichischer Staatsmann und zweiter Präsident des Obersten Gerichtshofes, Ehrenbürger der Stadt Wien.

Sommerbauerstraße, XXIII. (Kalksburg), siehe Jakob Sommerbauer-Straße.

Sommerergasse, XIII. (Ober-St. Veit). — Leopold Sommerer, 1819—1875, Oberlehrer und Gemeinderat von Ober-St. Veit.

Sommergasse, XIX. (Ober-Döbling). — Rudolf Sommerer, 1838 bis 1918, Hausbesitzer und Wohltäter.

Sommerhaidenweg, XVIII. und XIX. (Neustift am Walde). — „Sommerhaiden“, alter Flurname.

Sommerschuhgasse, XXIII. (Mauer). — Josef Sommerschuh, 1798—1842, Hauer, Hausbesitzer, Ortsrichter von Mauer, 1833—1842.

- \* Sommerweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenanlage „Heimkehrer am Laaer Berg“). —
- \* Sommerweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). Nach der Sommerjahreszeit.
- Somogyihof, XIV.** (Unter-Baumgarten, städtische Wohnhausanlage). — Béla Somogyi, 1868—1920, Sozialpolitischer Schriftsteller.
- Sonnenbergplatz, XIX.** (Ober-Döbling). — „Sonenberg“, alter Flurname, schon 1351 urkundlich als „in den Suenberg“ erwähnt.
- \* Sonnenbadweg, XVIII. (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“). — Nach dem Sonnenbad am Schafberg.
- \* Sonnenbergweg, XIII. (Spelsing, Schrebergärten „Sonnenberg“). — Nach dem Schrebergartenverein „Sonnenberg“.
- Sonnenfelsgasse, I.**, früher Johann Sebastian Bach-Gasse. — Josef von Sonnenfels, 1733—1817, Schriftsteller, Hofrat der vereinigten Hofkanzleien und Ratgeber der Kaiserin Maria Theresia, auf dessen Betreiben mit 1. Januar 1778, die Folter abgeschafft wurde. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Sonnengasse, XXI.** (Donaufeld), jetzt **Sandrockgasse**.
- Sonnenhofgasse, V.** — Franz Anton Graf von Sonnau, war Besitzer eines Meierhofes, in dessen ausgedehntem Hof, Kirche, Pfarrhof, Schule und der Gasthof „Zur goldenen Sonne“ standen. 1727 erwarb die Gemeinde Wien, zwecks Errichtung einer Krankenanstalt das Anwesen als Sonauhof oder volkstümlich „Sonnenhof“, genannt.
- Sonnenthalgasse, XVI.** (Ottakring), früher Ekhofgasse. — Adolf Ritter von Sonenthal, 1834 bis 1909. Hofchauspieler.
- Sonnenuhrgasse, VI.**, Sackgasse. — Nach einem ehemaligen Haus in der Gumpendorfer Straße 118 mit drei angebrachten Sonnenuhren.
- \* Sonnenweg, X. (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“).
- \* Sonnenweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingartenverein „Wilhelmshöhe“).
- \* Sonnenweg, XIII. (Spelsing, Schrebergärten „Gallgasse“).
- Sonnenweg, XIV.** (Hütteldorf, Siedlung „Wolfersberg“).
- \* Sonnenweg, XXII. (Stadlau, Kleingartenanlage „Canada“). — Sonne, der Hauptkörper unseres Sonnensystems.
- Sonnergasse, XII.** (Altmannsdorf). — Sebastian Sonner von Rothenburg, 16. und 17. Jahrhundert, Waldmeister, schenkte Gründe der Altmannsdorfer Pfarre im Jahre 1648 zur Erbauung einer Kirche.
- Sonnleitensteig, XIX.** (Pötzleinsdorf, Siedlung „Glanzing“). — „Sonnleiten“, alter Flurname, Steig über eine sonnige Berglehne (Leiten).
- Sonnleithergasse, X.** (Favoriten). — Dr. Ignaz von Sonnleithner, 1770—1831, Jurist und Schriftsteller.
- Sonnwendgasse, X.** (Favoriten). Nach der Sonnenwende am 22. Juni, höchster Stand der Sonne, altgermanisches Volksfest mit Scheiterhaufenbrand.
- Sorbaitgasse, XV.** (Fünfhaus). — Dr. Paul von Sorbait, 1621 bis 1691. 1655 als Professor an die Wiener Universität berufen, nachher Rektor 1669—1673, machte sich während der Pest um die Wiener Bevölkerung sehr verdient.
- Sorgenthalgasse, XXI.** (Leopoldau). — Konrad von Sorgenthal, 1735—1805, Direktor der Wiener Porzellanmanufaktur 1785—1805.
- Spallartgasse, XIV.** (Breitensee). — Dr. Franz Xaver Spallart von Neumann, 1837—1888, Professor an der Hochschule für Bodenkultur.
- Spalowskygasse, VI.**, früher Grasgasse. — Franz Spalowsky, 1875—1938, Redakteur, Landtagsabgeordneter, Nationalrat, Stadt- und Gemeinderat 1914 bis 1919, Cefredakteur der Zeitung „Christliche Gewerkschaft“.
- Spandlgasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Kriegerheimstätten“). — Franz Spandl, 1892—1922, Gründer der Siedlungsgenossenschaft „Kriegerheimstätten“.
- Spanngasse, XXI.** (Donaufeld, Siedlung „Bruckhausen“). — Matthias Spann, 1815—1860, rettete bei der Überschwemmung im Jahre 1830 in Floridsdorf unter Lebensgefahr drei Menschen vor dem Ertrinken.
- Spargelfeldstraße, XXII.** (Hirschstetten). — „Spargelfeld“, alter Flurname.
- Sparkassaplatz, XV.** (Sechshaus). — Nach der im Jahre 1891 erbauten Sechshauser Sparkassa.
- Späthgasse, XXII.** (Aspern). — Professor Dr. Josef Späth, 1823—1896, Gynäkologe.
- \* Spatzenweg, XXII. (Stadlau). — Spatz, auch Sperling, Standvogel.
- Spaungasse, XX.** — Anton Ritter von Spaun, 1790—1849, Geschichtsforscher.
- \* Spechtweg, XXII. (Kagran und Stadlau). — Spechte, Vögel mit Kletterfüßen.
- Speckbachergasse, XVI.** (Ottakring). — Josef Speckbacher, 1767—1820, Tiroler Landesverteidiger 1809.
- Speidelweg, XXII.** (Kagran). — Ludwig Speidel, 1830—1906, Hauptbegründer des Wiener Feuilletons.
- Speierlinggasse, XXII.** (Eßling). — Speierling, auch Elsbeerbaum, der Eberesche nahestehender Waldbaum (sehr selten).
- Speikweg, XXII.** (Eßling). — Speik, wohlriechende Alpenblume.
- Speiserhof, XXI.** (Floridsdorf und Donauefeld), siehe **Paul Speiserhof**.
- Speisinger Straße, XIII.** und **XXIII.** (Spelsing und Mauer). — Spelsing, schon im 12. Jahrhundert entstanden. Zur Wahrung des Vorortnamens Spelsing.
- Speisinger Straße, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Atzgersdorfer Straße**.
- Spengergasse, V.** — Melchior Spenger, 1676—1752, Wirt, Ortsrichter vom Magdalenengrund und Mariahilf in den Jahren 1708—1725 und 1739—1752.
- Sperberggasse, XXI.** (Schwarzlackenau), früher Hansgasse. — Sperber, graubrauner, taubengroßer Raubvogel, dem Habicht sehr verwandt.
- Sperkergasse, XXIII.** (Mauer, Siedlung „Rosenberg“). — Sperker, seit 1791 nachweisbar in Mauer bei Wien ansässige Hauerfamilie.
- Sperlgasse, II.**, siehe **Kleine und Große Sperlgasse**.
- Sperngasse, XV.** (Fünfhaus). — Durch den Bau der Westbahn wurde der Verkehr zwischen Alt- und Neu-Fünfhaus abgesperrt und durch den Bau der Schmelzbrücke im Jahre 1876 wieder ermöglicht.
- Spiegelgasse, I.** — Schon 1376 werden Spiegler, die hier ansässig waren und ihren Handel betrieben, erwähnt.
- Spiegelgrundstraße, XIV.** und **XVI.** (Hütteldorf und Ottakring). — „Spiegelgrund“, alter Flurname.
- Spiegelgasse, XIX.** (Nußdorf). — Siehe **Oskar Spielgasse**.
- \* Spielplatzweg, XVII. (Dornbach, Kleingartenverein „Ferdinand Hanusch“). — Nach dem dort befindlichen **Spielplatz**.
- Spießhammergasse, XII.** (Untermeidling). — Dr. Johann Cuspinian Spießhammer, 1478 bis 1529, Leibarzt, Bibliothekar und Geschichtsforscher Kaiser Maximilian I.

**Spießweg, XIX.** (Ober-Sievering und Grinzing). — Simon Spieß, 1852—1902, Feuerwehrhauptmann und Bezirksrat vom XIX. Bezirk.

**Spindelegergasse, XVI.** (Ottakring). — Simon Spindel-egger, 1812—1867, Wohltäter, trat die Gründe zur Eröffnung der Gasse unentgeltlich ab.

**Spindlerweg, XXII.** (Süßenbrunn). — Hofrat Franz Spindler, 1866—1944, Oberveterinärarzt.

**Spinnngasse, XI.** (Simmering). — Hier wurde die erste österreichische Jutespinnerei und Weberei errichtet.

**Spinozagasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Dornbach), früher Eckermannngasse. — Benedikt Baruch de Spinoza, 1632 bis 1677, Philosoph — Freidenker, wurde von der jüdischen Gemeinde verdammt.

**Spissakgasse, XI.** (Simmering), früher 3. Landengasse. — Johann Spissak, 1889—1942, Simmeringer Heimatschriftsteller, schrieb Gedichte, Erzählungen und Naturbeschreibungen.

**Spitalgasse, IX.** — Nach dem ehemaligen Soldatenhospital, 1686, dem späteren Wiener Allgemeinen Krankenhaus.

**Spittelauer Lände und -platz, IX.** Nach der alten Spittelau, die nach einer Auinsel im 17. Jahrhundert benannt war Beim Ausbruch der Pest in Wien 1677 ließ der Stadtrat hier sieben Holzhütten als Spital oder Spittel errichten, die der Anlaß für den Namen Spittelau waren.

**Spittelberggasse, VII.** — Zur Wahrung des Vorstandnamens Spittelberg.

**Spittelbreitengasse, XII.** (Untermeidling). — „Spittelbreiten“, alter Flurname.

**Spittelergasse, XXII.** (Aspern). — Carl Spitteler, 1845—1924, Schweizer Dichter.

**Spitzackergasse, XVII.** (Hernals). — „Spitzacker“, alter Flurname.

**Spitzergasse, XVIII.** (Pötzleinsdorf), früher Barwiggasse. — Daniel Spitzer, 1835—1893, Schriftsteller. Verfaßer der Artikelserie „Wiener Spaziergänge“.

**Spitzweggasse, XIII.** (Lainz, Siedlung „Lokerwiesen“), früher Zewyngasse. — Karl Spitzweg, 1808—1885, romantischer Maler des deutschen Kleinstadtlebens.

**Spitzygasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I), siehe Hans Spitzygasse.

**Spohrstraße, XIII.** (Lainz, Ober-St. Veit). — Ludwig Spohr, 1784—1859, deutscher Komponist, bildete mit Weber, Marschner

und Wagner das Vierblatt dramatischer Opernkomponisten.

**Sporkplatz, XIV. und XVI.** (Breitensee und Ottakring). — Johann Graf Sporeck, 1607—bis 1679, hervorragender Reitergeneral, der den Kern des Türkenheeres bei St. Gotthard in Ungarn im Jahre 1664 vernichtete.

**Sporkenbühelgasse, IX.** — Sporkenbühel, urkundlich schon 1254 beständenes Dorf, das von den Türken 1529 dem Boden gleichgemacht wurde und später als Himmelpfortgrund wieder neu erstand. Sonst zur Wahrung des Ortsnamens Sporkenbühel.

**Spörlinggasse, VI.** — Michael Spörling, 1784—1857, Tapezenfabrikant und Wohltäter.

**Sportklubstraße, II.** — Sportplatz des Wiener Athletiksport-Clubs (WAC).

**Sportweg, X.** (Ober-Laa-Stadt), jetzt Langsulzgasse.

**Sportweg, XXI.** (Donaufeld), „Bruckhaufen“. — Sport, vereint alle körperlichen Übungen, die zu einem gesunden, kräftigen, schönen Körper führen.

**Spötterweg, XIV.** (Hütteldorf). — Spötter, auch Spottdrossel, ahmt den Gesang anderer Vögel nach.

**Spöttlgasse, XXI.** (Jedlese und Strebersdorf). — Ignaz Spöttl, 1834—1892, verdienter Wiener Heimatforscher und Numismatiker.

**Sprengersteig, XVI.** (Ottakring). — Paul Wilhelm Sprenger, 1798—1854, Architekt und Hofbaurat. Ehrenbürger der Stadt Wien.

**Springenfelsgasse, XXII.** (Aspern). — Josef Springenfels, 1830—1898, Bürgermeister von Aspern.

**Springergasse, II.** — Daniel Lazarus Springer, 1614—1687, Bürgermeister von Wien 1670 bis 1673 und 1678—1679.

**Springriedelgasse, XIX.** (Heiligenstadt). — „Springriedel“, alter Flurname (kleine Ansiedlung an einer Quelle um 1805 erstmalig erwähnt).

**Springriedelweg, XIX.** (Heiligenstadt), jetzt Rudolf Kassner-Gasse.

**Stackmannngasse, XXI.** (Strebersdorf). — Johann August Ludwig Stackmann, 1830—1896, Verleger.

**Stargasse, XIV.** (Breitensee). — Franz Star, 1821—1848, Tischlergeselle, Märzgefallener des Jahres 1848.

+ **Staarweg, XXII.** (Stadlau), Lust- und Nutzgartenverein „Kleingartengebiet 26“.

**Staatsbahnhof, X.** (Favoriten), jetzt Süd-Ostbahnhof.

**Stachegasse, XII.** (Altmannsdorf und Hetzendorf). — Ing. Friedrich August Ritter von Stache, 1814—1895, Oberbaurat, Architekt.

**Stachlgasse, XIII.** (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Hans Jakob Stachl, 1725—1803, Tischlermeister, Richter in Mauer, 1781 bis 1782.

**Stadionallee und -brücke, II.** früher Schlachthausbrückenallee. — Benannt nach dem Wiener Stadion im Prater.

**Stadiongasse, I.** — Johann Philipp Karl Graf Stadion-Warthausen, 1763—1824, österreichischer Staatsmann (Minister).

**Stadlauer Straße, XXII.** Hirschstetten und Stadlau). — Stadlau, urkundlich schon 1150 als Stadelove bekannt, oftmals durch Überschwemmungen und Türkeninvasion vernichtet, sonst zur Wahrung des Vorortnamens Stadlau.

**Stadlergasse, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Maximilian Stadler, 1748—1833, Komponist, Pfarrer von Altierchenfeld, Abt zu Kremsmünster und Lilienfeld.

**Stadtgutgasse, II.**, siehe Kleine und Große Stadtgutgasse.

**Stadtpark, I. und III.** — Stadtpark, angelegt auf den ehemaligen Wasserglacisgründen, wurde 1862 eröffnet.

**Staglgasse, XV.** (Fünfhaus). — Michael Stagl, 1814—1881, Baumeister und viele Jahre Gemeinderat von Fünfhaus.

**Stainergasse, XIII.** (Speising), siehe Jakob Stainer-Gasse.

**Stalinplatz, III. und IV.** jetzt Schwarzenbergplatz.

**Stallargasse, XXII.** (Süßenbrunn). — „Stallarn“, alter Flurname, einstens verödetes Dorf.

**Stallburggasse, I.** — Stallburg ist ein Teil der Hofburg. Heute sind es die Stallungen für die Lipizzanerperde der spanischen Reitschule.

**Stallergasse, XVI.** (Ottakring), jetzt Gomperzgasse.

**Stammgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I), jetzt Osergasse.

**Stammersdorfer Straße, XXI.** (Stammersdorf). — Zur Wahrung des Vorortnamens Stammersdorf.

**Stammersdorfer Straße, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I und Stammersdorf), jetzt Jedlersdorfer Straße.

**Stammgasse, III.** — Einst baureiche Gegend.

**Stammhausstraße, XIV.** (Hadersdorf). — Nach dem Stammhaus der Landwirtschaftlichen Siedlungsgenossenschaft „Wolfersberg“.

**Stampfergasse, XIII. (Hacking).** — Simon Stampfer, 1792—1864, Mathematiker und Naturforscher.

**Stanislausgasse, III.** — Doktor Stanislaus von Neumeister, 1806—1874, Hof- und Gerichtsadvokat um 1860, war Besitzer der Gründe, die später auf Baustellen aufgeteilt wurden.

**Starchantgasse, XVI. (Ottakring).** — Starchant von Ottakring, 13. und 14. Jahrhundert. Besitzer des Ottakringer Freihofes 1331 bis 1339, urkundlich schon als Starchanthof 1371 und 1390 als Starchantsalgen erwähnt.

**Starhemberggasse, IV., jetzt Graf Starhemberg-Gasse.**

**Starhemberggasse, XXIII. (Inzersdorf), jetzt Schuppengasse.**

**Starkegasse, X. (Inzersdorf-Stadt).** Dr. h. c. Gustav Starke, 1832 bis 1917, Pionier der alpenländischen Feinmechanik.

**Starkenburgergasse, XVI. (Ottakring).** — Georg Ignaz Montfort Edler von Starckenburg, \*, Besitzer des Ottakringer Freihofes \*—1760.

**Starkfriedgasse, XVIII. und XIX. (Pötzleinsdorf).** — Zur Erinnerung an Starkfried von Pezelinesdorf, altes Geschlecht, das um 1136 bis ins 14. Jahrhundert Besitzer der Herrschaft Pötzleinsdorf war.

**Stättermayergasse, XV. (Rudolfsheim).** — Ignaz Stättermayer, 1829—1898. Baumeister, Ehrenbürger, der 27 Jahre der Gemeindevertretung von Rudolfsheim angehörte.

**Staudgasse, XVIII. (Währing, Weinhaus).** — Joseph Staud, 1737—1808, Pfarrer von Währing 1772—1808.

**Staudiglasse, X. (Favoriten).** — Josef Staudigl, 1807—1861, hervorragender Opernsänger.

**Staudingergasse, XX.** — Josef Staudinger, 1811—1882, Tierhändler. Gemeinderat des XX. Bezirkes, 1862—1868.

**Staudstraße, XVI. (Ottakring), siehe Johann Staud-Straße.**

**Stauffergasse, XIV. (Breitensee).** — Alois Stauffer, 1812—1848, Hausbesorger, Märzgefallener des Jahres 1848.

**Stauraczgasse, V., früher Hölderlin- bzw. Kompertgasse.** — Professor Franz Stauracz, 1855—1918, Arbeiterseelsorger und Gründer der christlichen Arbeiter- und Jugendbewegung.

**Steckhovengasse, XIII. (Hietzing und Penzing).** — Adrian Steckhoven, 1705—1782, holländischer Gartenarchitekt, legte Schönbrunner Park und dessen Gartenanlagen an.

**Stefan Esders-Platz, XIX. (Grinzing), früher Etingshausenplatz.**

— Stefan Esters, 1852 bis 1920, Großkaufhausbesitzer für Bekleidung, Stifter der Kirche „Maria Schmerz“ am Stefan Esters-Platz im XIX. Bezirk.

**Stefan Schickel-Weg, XIV. (Hütteldorf), Promenadeweg.** — Stefan Samuel Schickel (Sikl), 1858—1945, Lehrer in Hütteldorf.

**Stefan Zweig-Platz, XVII. (Dornbach).** — Stefan Zweig, 1881—1942, Schriftsteller.

**Stegergasse, XXII. (Hirschstetten), siehe Hans Steger-Gasse.**

**Steggasse, V.** — Nach dem ehemaligen Ratzenstadlsteig (ortsübliche Benennung), der die Verbindung zwischen dem V. und VI. Bezirk über den Wienfluß herstellte.

**Stegmayergasse, XII. (Altmannsdorf).** — Wiener Künstlerfamilie. Matthäus Stegmayer, 1771 bis 1820, Komponist. Karl Stegmayer (Sohn), 1800 bis 1863, Schriftsteller. Ferdinand Stegmayer, 1803—1863 (Sohn), Komponist und Chordirektor.

**Steidlgasse, XXI. (Stammersdorf).** — Josef Steidl, 1767—1850, Gemeindevater von Stammersdorf.

**Steierweg, X. (Ober-Laa-Stadt, Kleingärten „Heimkehrer“).**

**Steigenteschgasse, XXII. (Kagran).** — August Ernst Freiherr von Steigentesch, 1774 bis 1826, ausübender Gesandter und Generalmajor. Schriftsteller und dramatischer Dichter.

**Steinachgasse, XXII. (Ebling).** — Dr. Eugen Steinach, 1861 bis 1944, Universitätsprofessor, Physiologe.

**Steinackergasse, XII. (Unter-Meidling).** — „Steinacker“, alter Flurname (steiniger Boden).

**Steinbachgasse, XXIII. (Kalksburg), siehe Fritz Steinbach-Gasse.**

**Steinbachtal, XIV. (Hadersdorf).** — Nach dem Geländeeinschnitt des Steinbaches.

**Steinbauergasse und -park, XII. (Unter-Meidling).** — Johann Steinbauer, 1750—1823, Großgrundbesitzer und ehemaliger Besitzer der Herrschaft Hundsturm und des Brauhauses.

**Steinberggasse, XXIII. (Mauer).** „Steinberg“, Seehöhe 251 m, alter Flurname.

**Steinböckengasse, XIV. (Hütteldorf).** — „Steinböcken“, alter Flurname.

**Steinbrechergasse, XXII. (Stadlau und Kagran).** — Familie Steinbrecher, die sich um Stadlau sehr verdient machte.

**Steinbruchgasse, XIV. (Weidlingau).**

**Steinbruchstraße, XVI. (Ottakring).** — Nach aufgelassenen Steinbrüchen.

**Steinbüchelweg, XIX. (Heiligenstadt).** — Urkundlich 1328 als Steinbruch und Steinbüchl erwähnt, sonst ortsübliche Bezeichnung.

**Steinbüchelweg, XXI. (Stammersdorf).** — „Steinbüchel“ auch Steinbüchel, alter Flurname.

**Steinbüchelgasse, XXII. (Ebling).** — „Steinbüchel“, alter Flurname.

**Steindlgasse, I.** — Johann Steindl, heldenhafter Verteidiger Wiens gegen die Türken 1683. Zum Dank bekam er das Haus „Unter den Pfeilschnitzern“ in der heutigen Steindlgasse geschenkt.

**Steineingasse, X. (Ober-Laa-Stadt).** — Steineiche, charakteristische Baumart am Laaer Berg.

**Steinergasse, XVII. (Hernals).** — Josef Steiner, 1815—1895, Gastwirt und Bürgermeister von Hernals.

**Steinergasse, XIX. (Unter-Sievering und Grinzing), siehe Leopold Steiner-Gasse.**

**Steinergasse, XXIII. (Atzgersdorf).** — Ferdinand Steiner, 1829 bis 1888, hochverdienter Schulmeister und Kirchenmusikdirektor.

**Steinfeldgasse, XIX. (Heiligenstadt).** — Franz Steinfeld, auch Steinfeldt, 1787—1868, Landschaftsmaler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

**Steingasse, III.** — Dr. Anton Stein, 1759—1844, Universitätsprofessor für griechische und lateinische Philologie und klassische Literatur.

**Steinhagegasse, XII. (Gaudenzdorf).** — Johann Steinhage, 1807—1880, zweiter Bürgermeister von Gaudenzdorf 1861—1880.

**Steinhardtgasse, XIII. (Lainz).** — Dr. Oskar Steinhardt, 1909—1955, Dozent für Herz- und Gefäßchirurgie.

**Steinheilgasse, XXI. (Donaufeld).** — Karl August Steinheil, 1801—1870, Physiker, Spezialist im Telegraphenwesen.

**Steinhofstraße, XVI. (Ottakring), jetzt Johann Staud-Straße.**

**Steinhofstraße, XXIII. (Inzersdorf).** — Steinhof, vermutlich ehemaliges Kloster bzw. Ansiedlung um 920, sonst zur Wahrung des Ortsnamens Steinhof.

**Steingergasse, XII. (Altmannsdorf).** — Josef Steininger, 1820—1894, bewährter Schullehrer von Altmannsdorf.

**Steinitzhof, XIII. (Hietzing, städtische Wohnhausanlage).** — Dr. Heinrich Steinitz, 1879 bis 1942, bekannter Hietzinger Rechtsanwalt und Volksbildner.

- Steinlammergasse, XIII.** (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — **Steinlammer**, seit 1697 altansässige Hauer- und Binderfamilie in Mauer.
- Steinlechnergasse, XIII.** (Lainz). — **Steinlechner**, altansässige Familie in Lainz.
- Steinlegasse, XVI.** (Ottakring), früher **Eduard Lang-Gasse**. — **Eduard Jakob Ritter von Steinle**, 1810—1886, Historienmaler der romantischen Schule.
- Steinmüllergasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Dornbach). — **Rudolf Müller** genannt **Steinmüller**, 1869—1926, Steinmetz und Gemeinderat.
- Steinschöttergasse, X.** (Ober-Laa-Stadt). — **Steinschötter**, Pflanzenart, am Laaer Berg vorkommend.
- Steinspornweg, XXII.** (Aspern). — „**Steinsporn**“, alter Flurname.
- Steinstraße, XIV.** (Weidlingau), siehe **Lorenz Stein-Straße**.
- ♦ **Steirerweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“).
- Stellwaggasse, XIX.** (Pötzleinsdorf und Neustift am Wald), jetzt **Zuckerhandlgasse**.
- Stelzergasse, XXIII.** (Rodaun), einbezogen in die **Ketzergasse**.
- Stelzhamergasse, III.** — **Franz Stelzhamer**, 1802—1874, oberösterreichischer Mundartdichter.
- Stelzhamerweg, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Kauffungsweg**.
- Stemmerallee, II.** — „**Stemmer**“, alter Flurname nach alten Baumstämmen.
- Stephan Fadinger-Platz, X.** (Inzersdorf-Stadt), früher **Liebfrauenplatz**. — **Stephan Fadinger**, \*—1626, Führer der Bauern im oberösterreichischen Bauernkrieg im Jahre 1626.
- Stephan Koblinger-Gasse, XXII.** (Kagran). — **Stephan Koblinger**, 15. Jahrhundert. Erster Buchdrucker Wiens in den Jahren 1482—1486.
- Stephansplatz, I.** — Nach der Domkirche zu **St. Stephan**, errichtet in Bauperioden 1147—1258 (romanisch), 1304—1454 (gotisch) 15. und 16. Jahrhundert, Südturm 136,7 m hoch und unvollendeter Nordturmabschluß 1562. Ausbesserungen 1516, 1690, 1751, 1809, 1893 Hochturm ausgebessert, 1860 bis 1864 Turmspitze neu hergestellt.
- Stephensongasse, XXI.** (Donaufeld). — **George Stephenson**, 1781—1848, Erfinder der Lokomotive.
- Sterneckpark, II.** — **Maximilian Freiherr Daublebsky von Sterneck** zu Ehrenstein, 1829 bis 1897, Admiral, der als Linien-
- schiffskapitän viel zum Sieg bei **Lissa 1866** beitrug.
- Sterneckplatz, II.**, jetzt **Max Winter-Platz**.
- Sterngasse, I.** — Nach dem Hauschild „**Zum weißen Stern**“.
- Sterngasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Nach dem Einkehrghasthof „**Zum goldenen Stern**“, der urkundlich schon 1582 erwähnt wird.
- Sternwartestraße, XVIII.** (Währing). — Nach der in den Jahren 1874—1879 erbauten neuen Universitätssternwarte.
- \* **Sternweg, XXI.** (Leopoldau, Nordrandsiedlung). — Nach den **Sternen**.
- Studelgasse, X.** (Favoriten). — **Johann Heinrich Studel**, 1825—1891, Gasthofbesitzer, 30 Jahre Gemeinderat, 1861—1891, und 9 Jahre Vizebürgermeister von Wien, 1882—1891.
- Steyrerhof, I.** — Nach **Heinrich Steyrer**, \*, Besitzer des Hofes um 1421. Später Einkehrghasthof „**Zum Steyrer**“.
- Stiegengasse, VI.** — Nach der drei Stock hohen **Stiegenanlage**.
- Stiegengasse, XIV.** (Hadersdorf, Siedlung „**Augustinerwald**“). — Nach der dortigen **Stiegenanlage**.
- Stiebergasse, XV.** (Sechshaus). — **Anton Stieger**, \*, Erbauer des ersten Hauses in der Gasse um 1840.
- Stieglergasse, XXIII.** (Mauer, Siedlung „**Rosenberg**“). — **Stieglere**, seit 1782 altansässige Hauerfamilie in Mauer, besonders **Franz Stiegler** machte sich verdient um das Wohl der Bevölkerung von Mauer.
- ♦ **Stieglitzweg, XXII.** (Stadlau). — **Stieglitz**, auch **Distelfink** mit buntem Gefieder, zur Finkengruppe gehörig.
- Stiftergasse, Adalbert, XIII.** (Mauer), jetzt **Heuberggasse**.
- Stifterstraße, XIV.** (Hadersdorf), siehe **Adalbert Stifter-Straße**.
- Stifterstraße, XX.**, siehe **Adalbert Stifter-Straße**.
- Stifterweg, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Beduzzweg**.
- Stiftgasse, VII.** — Nach dem **Chaotischen Stift** für arme Waisenkinder im VII. Bezirk. Seit 1850 Stiftskaserne, ab 1919 österreichisches Kriegsarchiv und abermals Kaserne.
- ♦ **Stiftsweg, XXII.** (Leopoldstadt, Siedlung „**Großer Säulenhäufchen**“). — Auf ehemaligen **Klosterneuburger Stiftsgründen**.
- Stiglitzgasse, XIII.** (Mauer, Siedlung, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — **Stiglitz**, seit der Türkeninvasion 1683, altansässige Hauerfamilie in Mauer.
- Stillfriedplatz, XVI.** (Ottakring). — **Stillfried** im Marchfeld, Niederösterreich. Sieg **Rudolfs von Habsburg** über **Ottokar von Böhmen** im Jahre 1278.
- Stinglgasse, XIV.** (Hadersdorf). — **Wenzel Stingl**, 1846—1923, Oberlehrer von Hadersdorf-Weidlingau.
- Stipcakgasse, XXIII.** (Siebenhirten). — **Leopold Stipcak**, 1909 bis 1944, Tischler, Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus.
- Stixplatz, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „**Wienerfeld-West**“), siehe **Alfred Stix-Platz**.
- Stöbergasse, V.** — **Franz Stöber**, 1795—1858, Kupfer- und Stahlstecher.
- Stöberplatz, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernald). — **Monsignore Johann Stöber**, 1853—1913, Pfarrer von Hernald.
- ♦ **Stockertplatz, XVII.** (Dornbach), siehe **Leopold Stockert-Platz**.
- Stockhamnergasse, XIV.** (Hütteldorf). — **Hermann Ludwig Graf von Stockhamern**, 1790—1858, Stifter und Wohltäter.
- Stockholmer Platz, X.** (Ober-Laa-Stadt, „**Per Albin Hansson-Siedlung**“). — Nach der Hauptstadt von Schweden, **Stockholm**. Zum Dank für die, nach den beiden Weltkriegen, gewährte Hilfe Schwedens an Österreich
- Stock im Eisen-Platz, I.** — Nach dem benagelten Lärchenstamm „**Stock im Eisen**“.
- Stock im Weg, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — „**Stock im Weg**“, alter Flurname. Volkstümliche, sagenhafte Bezeichnung, die schon 1385 erwähnt wird und auf die Gründung von **St. Veit** zurückführt.
- Stockwiesenweg, XVII.** (Neuwaldengasse, Siedlung „**Eigenes Heim**“). — „**Stockwiese**“, alter Flurname.
- Stoesslgasse, XIII.** (Unter-Sankt Veit), früher **Leopold Müller-Gasse**. — **Otto Stoessl**, 1875 bis 1936, österreichischer Dichter.
- Stoffellgasse, II.**, früher **Emilien-gasse**. — **Emil Stoffella d'alta Rupe**, 1835—1912, Lehrer an der medizinischen Fakultät in Wien.
- Stöhrigasse, XXI.** (Strebendorf). — **Dr. Adolf Stöhr**, 1855—1921, Universitätsprofessor, Philosoph.
- Stolberggasse, V.** — **Friedrich Leopold Graf zu Stolberg**, 1750 bis 1819, Dichter.
- Stollgasse, VII.** — **Dr. Maximilian Stoll**, 1742—1788, Wiener Arzt und medizinischer Schriftsteller.
- Stolzenthalergasse, VIII.** — **Matthias Stolzenhaler**, 1814 bis 1877, Wachszieher, Wohltäter, schenkte der Gemeinde Wien den Grund zur Eröffnung der Gasse.

- Stoßgasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — Dr. Carl Stoß, 1849 bis 1934, Strafrechtsgelehrter, Universitätsprofessor.
- Storchengasse, XV.** (Sechshaus). — Nach einem ehemaligen Hauschild „Zum Storch“.
- Störckgasse, XXI.** (Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf II und Jedlese), siehe **Anton Störck-Gasse**.
- Storckgasse, V.** — Friedrich Storck, 1746—1823, erster Direktor des Wiener Taubstummeninstitutes.
- Stormweg, XVI.** (Ottakring), siehe **Theodor Storm-Weg**.
- Stoß im Himmel, I.** — Nach einer alten Wiener Bürgerfamilie **Hans Stoß anhimls**, die letzten Trägerinnen dieses Namens **Marianne**, † 1797, **Margarete**, † 1770.
- Stowassergasse, XXI.** (Strebersdorf). — **Josef Maria Stowasser**, 1854—1910, Altphilologe und Lexikograph.
- Strachegasse, XI.** (Simmering), städtische Wohnhausanlage „Hasenleiten“. — **Hugo Strache**, 1865—1927, Gas- und Feuerungstechniker.
- Sträußlegasse, X.** (Favoriten). — **Juliane Sträußle** (Sträuß, Stresle), 1812—1881, Wohltäterin und Stifterin für Arme und Waisen.
- Stralehnergasse, XXII.** (Stadlau). — **Gotthard Stralehner**, \*—1816, Ortsrichter von Stadlau.
- Strampfergasse, XIII.** (Speising, städtische Wohnsiedlung „Hermeswiese“), früher **Hörndlwaldgasse**. — **Friedrich Strampfer**, 1827—1890, Schauspieler (Komiker) und später Direktor des Strampfertheaters.
- Strandgasse, XXII.** (Donaufeld und Leopoldstadt, Siedlung Bruckhausen). — Richtung zum **Strand der Alten Donau**.
- Stranitzkygasse, XII.** (Unter-Meidling), früher **Dawisongasse**. — **Josef Anton Stranitzky**, 1676—1726, Begründer der Wiener Volksbühne.
- Stranzberggasse, XIII.** (Speising und Lainz). — „**Stranzenberg**“, alter Flurname, schon 1418 urkundlich erwähnt.
- Straßäckergasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Neustraßäcker“). — „**Straßäcker**“, alter Flurname, an der Straße gelegener Acker.
- Straße der Roten Armee, XXII.** (Kagran und Stadlau), jetzt **Industriestraße**.
- Straße des Ersten Mal, II.** — Staatsfeiertag der Arbeit, erstmalig am 1. Mai 1890 gefeiert.
- Straßergasse, XIX.** (Grinzing), früher **Saarlandstraße**. — **Johann Straßer**, 1807—1873, Bürgermeister von Grinzing.
- Straßgchwandtnerstraße, XIV.** (Penzing). — **Anton Straßgchwandtner**, 1826—1881, Maler.
- Straßmeyerergasse, XXII.** (Kagran, städtische Siedlung „Am Frelhof“). — **Leopold Straßmeyer** 1846—1927, Charakterkomiker.
- Straßnitzkigasse, IX.**, siehe **Schulz-Straßnitzki-Gasse**.
- Strauchgasse, I.** — Schon 1335 floß der Ottakringer Bach durch das üppige **Strauchwerk** zum Donaukanal, später, 1455, wird ein **Strauchgäßle** erwähnt.
- Straußengasse, V.** — Nach einem Gasthauschild „**Zum goldenen Strauß**“.
- Straußgasse, IV.**, siehe **Johann Strauß-Gasse**.
- Straußgasse, XX.**, jetzt **Adolf Gstöttner-Gasse**.
- Straußgasse, XXII.** (Ebling), jetzt **Hadrawagasse**.
- Straußgasse, XXIII.** (Atzgersdorf), jetzt **Chromygasse**.
- Straußgasse, XXIII.** (Mauer), jetzt **Hasenwartgasse**.
- Strauß-Lanner-Park, XIX.** (Unter- und Ober-Döbling). — **Johann Strauß (Vater)**, 1804—1849, **Josef Lanner**, 1801—1843, Walzerkomponisten.
- Straushof, III.**, siehe **Richard Strauss-Hof**.
- Strauspark, XIII.** (Speising), siehe **Oscar Straus-Park**.
- Straußpark, VII.**, siehe **Josef Strauß-Park**.
- ♦ **Straußweg, X.** (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“).
- ♦ **Straußweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Gaswerk“). — Nach **Johann Strauß (Sohn)**, 1825—1899, Walzer- und Operettenkomponist.
- Strebersdorfer Platz (alt), XXI.** (Strebersdorf), früher **Schulbrüdergasse**, jetzt **verlängerte Rußbergstraße**.
- Strebersdorfer Platz (neu), XXI.** (Strebersdorf).
- Strebersdorfer Straße, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I. und Strebersdorf). — Zur Wahrung des Vorortsnamens **Strebersdorf**.
- Strebersdorfer Straße, XXI.** (Stammersdorf), jetzt **Dr. Nekowitz-Straße**.
- Streiblgasse, IX.** jetzt **Sobieski-gasse**.
- Streckerpark und -platz, XIII.** (Ober-St. Veit). — **Alexander Strecker**, 1816—1908, Bürgermeister von Ober-Sankt Veit.
- Streffleurgasse, XX.** — **Valentin Ritter von Streffleur**, 1808 bis 1870, Oberkommandant der Wiener Nationalgarde vom Juli bis Oktober 1848, Lehrer des Erzherzogs, **Franz Josef**, dem späteren Kaiser.
- Strehlgasse, XIX.** (Pötzleinsdorf, Neustift am Walde). — **Johann Strehl**, 1801—1862, Schulmann, Direktor der Unterrealschule zu St. Anna. Autor für Lehrbücher über Mathematik.
- Streichergasse, III.** — **Johann Baptist Streicher**, 1795—1871, Klavierfabrikant.
- Streitmanngasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“, gehörte früher zum **Lainzer Tiergarten**), früher **Anzengrubergasse**. — **Karl Streitmann**, 1853—1937, Operettentenor.
- Striagasse, XIV.** (Breitensee). — **Matthias Stria**, 1818—1848, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Strigelgasse, XXII.** (Ebling). — **Bernhard Strigel**, 1460 bis 1528, Maler am Hofe **Maximilian I.**
- Strindberggasse, XI.** (Simmering).
- Strindberghof, XI.** (Simmering, städtische Wohnhausanlage). — **August Strindberg**, 1849 bis 1912, Schwedischer Dichter und Schriftsteller. Grundproblem seiner Dichtung „**Der Kampf der Geschlechter**“.
- Strobachgasse, V.** — **Josef Strobach**, 1852—1905, Lernmittelhändler, Vizebürgermeister von Wien 1896—1897.
- Strobelgasse, I.** — Nach einem Hauschild „**Zum Strobelkopf**“.
- Strobelgasse, XII.** (Hetzendorf). — „**Strohberg**“, alter Flurname, **Strohlagler (Tristen)** auf einem Hügel.
- Strohblumengasse, XXII.** (Stadlau, Kleingartenanlage „**Am Mühlhäufel**“). — **Strohblume**, filzige Kompositen mit strohartigem Hüllkelch, sehr haltbar, daher für **Blumenbinderei** vorzüglich geeignet.
- Stroheckgasse, IX.** — **Stroheck**, durch die Ablenkung des Donaukanals entstand ein freier Eckplatz, auf dem **Stroh gelagert** wurde.
- Strohgasse, III.** — Nach den hier gestandenen **Strohspeichern** für die ehemalige **Heumarktkaserne**.
- Strohmayergasse, VI.** — **Josef Lorenz Strohmayer**, 1769 bis 1834, bürgerlicher Haus-, Grund- und Ziegelofenbesitzer, Baumeister, der hier um 1820 große Grundflächen besaß.
- Stromstraße, XX.**, früher **Felkestraße**. — Nach dem **Donaustrom** benannte Verkehrsfläche, die auf einen zugeschütteten **Donauarm** zu liegen kommt.
- Strozzigasse, VIII.** — **Gräfin Maria Katharina Strozz**, 1633—1714, Grundbesitzerin, Wohltäterin und Gründerin der **Vorstadt Strozzengrund**.

**Strudelhofgasse und -stiege, IX.** — Johann Peter Freiherr Strudel von Strudelhof, 1660—1714, Hof- und Kammermaler.

**+ Strutzenbergerweg, XXIII.** (Mauer), siehe Anton Strutzenberger-Weg.

**Stryeckgasse, XXI.** (Floridsdorf). — Lorenz Stryeck, 1757—1849, Schuhmachermeister, Ortsrichter von Floridsdorf 1804—1849.

**Stubenbastei und -ring, I.** — Stubenbastei, ein Teil der alten Stadtmauer, die schon 1156 und 1314 urkundlich erwähnt wird, ob sich der Name von den dort befindlichen ehemaligen Trink- und Badstuben ableitet, ist zweifelhaft. Mit dem Ringstraßenbau 1862 fielen die einzelnen Basteiabscnitte bis auf ein kleines Teilstück beim Coburgpalais, das erhalten blieb.

**Stüber-Gunther-Gasse, XII.** (Altmanndorf). — Fritz Stüber-Gunther, 1872—1922, Wiener Heimatschriftsteller, schrieb über Wiener Kleinstadtleben.

**Stuckgasse, VII.** — Nach einem Gießereischild „Zum goldenen Stuck“. Hier goß Achamer aus den erbeuteten türkischen Kanonen die Große Pummerin von St. Stephan im Jahre 1711.

**Studenygasse, XI.** (Simmerling). — Michael Studeny, 1818 bis 1857, Gärtner, errichtete um 1841 die erste Unterkunft im Flur „Wiener Gärten“ und trug so zur Entstehung der Gasse bei.

**Stuhlhofgasse, XXIII.** (Mauer). — Martin Stuhlhofer, 1802 bis 1888, Hauer, Bürgermeister von Mauer, 1860—1864.

**Stummgasse, XXII.** (Kagran). — Josef Stummer von Traunfels, 1839—1893, Architekt.

**Stumpergasse, VI.** — Anton Stumper, 1740—1814, bürgerlicher Stadtrödl, Äußerer Rat, eröffnete die Gasse um 1811 durch Widmung des Straßengrundes.

**Stundlgasse, XXII.** (Kagran). — Theodor Stundl, 1875—1934, Wiener Bildhauer, Schöpfer des Schubertbrunnens.

**Stuppöckgasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Franz Stuppöck, 1834—1950, Oberlehrer und Ehrenbürger von Inzersdorf.

**Sturgasse, II.** — Michael (Bruder Eduardus) Stur, 1840—1909, Provinzial der Barmherzigen Brüder.

**Sturzgasse, XIV. und XV.** (Penzing und Rudolfsheim). — Stell abstürzende Gasse gegen die Linzer Straße zu.

**Stürzergasse, XIX.** (Heiligenstadt). — Rudolf Stürzer, 1865—1926, Wiener Lokalschriftsteller.

**Stuschkagasse, XXIII.** (Liesing). — Ludwig Stuschka, 1845—1912, Buchbindermeister, Gründer der Freiwilligen Liesinger Feuerwehr.

**Stutterheimstraße, XV.** (Fünfhaus). — Josef Freiherr von Stutterheim, 1764—1831, Feldmarschall in den Franzosenkriegen 1809—1813.

**Stuttgarter Straße, XIII.** (Unter- und Ober-St. Veit), früher Bernbrunnengasse, jetzt Münchreiterstraße.

**Stuweckengasse, XIII.** (Lainz). — „Stuwecken“, alter Flurname.

**Stuwerstraße, II.** — Johann Georg Stuer, 1732—1802, Kunstfeuerwerker, dessen Feuerwerke auf der sogenannten Feuerwerkswiese im Prater abgebrannt wurden.

**Suchenwirtplatz, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Peter Suchenwirt, \*—1395, berühmter Heraldiker und Wappenkünstler des 14. Jahrhunderts.

**Süd-Ostbahnhof, X.** (Favoriten), Süd-Ostbahnhof nach der Süd- und Ostbahn.

**Südbahnstraße, X.** (Favoriten), siehe Hintere Südbahnstraße.

**+ Südostbahngasse, X.** (Favoriten). — Nach dem ehemaligen alten Süd- und Ostbahnhof.

**Südportalstraße, II.** — Nach dem Südportal der ehemaligen Rotunde.

**Südtiroler Gasse, XXIII.** (Erlaa), jetzt Futterknechtgasse.

**Südtiroler Gasse, XXIII.** (Liesing), jetzt Nuschinggasse.

**Südtiroler Hof und -platz, IV.**, städtische Wohnhausanlage. — Zur Erinnerung an Südtirol.

**Sueßgasse, XV.** (Rudolfsheim), siehe Eduard Sueß-Gasse.

**Sulmgasse, XVI.** (Ottakring). — Adam Sulm, \*, Großgrundbesitzer, parzellierte um 1868 die Gründe.

**Sulzweg, XIX.** (Salmansdorf). — „Sulz“, alter Flurname nach einem Salzstock auf der Viehweide.

**Sumpfgasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — Sumpfige Stellen im tiefer liegenden Schwarzlackenaugeliet.

**Sünnhofdurchgang, III.** — Nach dem Erbauer Dr. Josef Sün, 1798—1864. Um eine bessere und kürzere Verbindung zwischen der Landstraßer Hauptstraße und der Ungargasse herzustellen, wurde der öffentliche Durchgang geschaffen.

**Suppégasse, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Franz von Suppé, 1819—1895, Operettenkomponist.

**Süßenbrunner Straße und -platz, XXII.** (Hirschstetten und Süßenbrunn). — Zur Wahrung des Ortsnamens Süßenbrunn.

**Süßmayergasse, X.** (Favoriten). — Franz Xaver Süßmayer, 1766—1803, Hofkapellmeister, war mit Wiens Musik- und Theatergeschichte eng vertraut.

**Suttingergasse, XIX.** (Grinzing). — Daniel Suttinger, 1640 bis 1690, Artilleriehauptmann, Topograph, fertigte einen Plan von Wien im Jahre 1683 an.

**Suttnerhof, IV.**, siehe Berta von Suttner-Hof.

**Suttnerplatz, IV.**, früher Anton Lehner-Platz, jetzt Rilkeplatz.

**Sutnerplatz, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Weinbergerplatz.

**Svobodahof, XIX.** (Heiligenstadt), städtische Wohnhausanlage. — Emil Svoboda, 1898—1934, Gruppenführer des Republikanischen Schutzbundes, Februarkämpfer, wurde 1934 justifiziert.

**Swieten-gasse, IX.**, siehe Van Swieten-Gasse.

**Swobodagasse, XIII.** (Mauer, früher Pestalozzigasse, Siedlung „SAT“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Albin Svoboda, 1836—1901, Schauspieler.

**Symphonikerstraße, IV.** — Zur Ehrung der Wiener Symphoniker, aus Anlaß ihres 60jährigen Bestandes.

**Syringgasse, XVII.** (Hernals). — Johann Georg Syring, \*, Wachstuchfabrikant, Ortsrichter von Hernals um 1830.

**Szidzinahof, XX.**, städtische Wohnhausanlage. — Franz Szidzina, 1908—1935, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und der Revolutionären Sozialisten. Starb in Polizeihaft.

## T

**Taborstraße, II. und XX.** — Tabor, besondere Art der Befestigung, die erstmalig im Jahre 1645 für die Verteidigung gegen die Hussiten angewendet wurde.

**Taglieberstraße, XXIII.** (Atzgersdorf). — Mathias Taglieber, 1837—1931, Gemeinderat von Atzgersdorf.

**Talgasse, XV.** (Fünfhaus). — Wegen des Gefälles zum Wientalbach.

**Tallesbrunnengasse, XIX.** (Unter-Ödling). — Tallesbrunn, alte Bürgerfamilie, war 1292 im Besitze dieser Gegend und schenkte die Gründe dem Schottenstift.

**Tamariskengasse, XXII.** (Aspern). — Tamariske, heideartiger Strauch des östlichen Mittelmeergebietes mit rosa Blüten, Rinde enthält Gerbstoffe und findet in der Lederindustrie Verwendung.



- Taminoweg, XIX.** (Ober-Döbling). — Taminow, Gestalt aus Mozarts „Zauberflöte“.
- Tanbrückgasse, XII.** (Unter-Meidling). — Tanbrück, Gutshof um 1340 des niederösterreichischen Geschlechtes der Tanpruks.
- Tandelmarktgasse, II.** — Benannt nach dem Tandel- oder Trödlermarkt, der in den Jahren 1730—1815 hier stand.
- Tandlerplatz, IX.,** siehe **Julius Tandler-Platz.**
- Tannengasse, XV.** (Fünfhaus). — Nach einem Tannenwald, der einstens hier stand.
- Tannhäuserplatz, XV.** (Fünfhaus). — Tannhäuser, 1170—1240, Minnesänger am Hofe Friedrich des Streitbaren. Verherrlichte Wien in seinen Liedern.
- Tasmangasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — Abel Janszoon Tasmán, 1603—1659, holländischer Forschungsreisender.
- Taubenweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). Tauben, artenreiche Vogelfamilie.
- Taubergasse, XVII.** (Hernals). — Kaspar Tauber, als Anhänger der Lehre Luthers wurde er im Jahre 1524 enthauptet und verbrannt.
- Taubstummengasse, IV.** — Nach dem ehemaligen Taubstummeninstitut das von 1803 bis 1913 hier stand.
- Tauschekgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — Gustav Tauschek, 1899—1945, österreichischer Erfinder.
- Tauschinskygasse, XXII.** (Eßling). — Hippolyt Tauschinsky, 1839—1905, Schriftsteller und sozialistischer Agitator.
- Tautenhayngasse, XV.** (Fünfhaus). — Josef Tautenhayn, 1837 bis 1911, Medailleur und Bildhauer.
- Technikerstraße, IV.** — Nach der in der Nähe befindlichen Technischen Hochschule, die in den Jahren 1816—1818 erbaut und 1835—1837, 1898 und 1908 bis 1910 erweitert wurde.
- Tegelweg, XXII.** (Leopoldau). — Nach den für diese Gegend charakteristischen Tegelschichten.
- Tegetthofstraße, I.** — Wilhelm von Tegetthoff, 1827—1871, Admiral der ehemaligen österreichisch-ungarischen Flotte. Siege bei Helgoland 1864 und bei Lissa 1866. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Tegnér-gasse, X.** (Inzersdorf-Stadt und Ober-Laa-Stadt, „Per Albin Hansson-Siedlung“). — Esaias Tegnér, 1782—1846, schwedischer Dichter.
- Teichackergasse, XII.** (Unter-Meidling). — Teichacker, alter Flurname.
- Teichgasse, X.** (Ober-Laa). — Richtung auf den ehemaligen Rothneusiedler Teich.
- Teichgasse, XVII.** (Hernals). — Nach einem zugeschütteten Ziegelteich.
- Teichgasse, XXII.** (Kagran), jetzt **Straßmeyergasse.**
- Teichstraße, XIV.** (Hadersdorf), jetzt **Glossystraße.**
- Teilläckergasse, XXII.** (Eßling). — „Teilläcker“, alter Flurname.
- Teinfaltstraße, I.** — Nach dem Domvogthaus in der Tuen-voltstraße (Teinfaltstraße). Schon 1302 urkundlich erwähnt.
- Telekygasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Professor Dr. Ludwig Teleky, 1872—1957, Pionier der Sozialmedizin.
- Telephonweg, XXII.** (Eßling). — Telephon, griechischen Ursprungs (Fernsprecher). Alexander Graham Bell 1847—1922, geboren in Schottland, erfand 1875 das erste praktische Telefon.
- Tellergasse, XI.** (Simmering), siehe **Friedrich Teller-Gasse.**
- Tellgasse, XV.** (Fünfhaus). — Peter Tell, \*—1809, Tischler, unbeugsamer Patriot von den Franzosen erschossen.
- Tempelgasse, II.**, früher **Mohapelgasse.** — Nach der in den Jahren 1857—1858 erbauten ehemaligen Synagoge (Tempel).
- Templegasse, XXIII.** (Siebenhirten), siehe **Hans Temple-Gasse.**
- Tendlergasse, IX.** — Pater Franz Tendler, 1820—1902, sehr verdienter Waisenhauspriester und Jugendseelsorger.
- Tepserngasse, IX.** — Johann Josef Edler von Tepsern, 1690 bis 1761, Regierungsrat, Wohltäter des IX. Bezirkes.
- Terramaregasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Georg Terramare, 1889—1948, Dichter.
- Teschnergasse, XVIII.** (Währing). — Richard Teschner, 1879 bis 1948, Schöpfer des Figurenspiegels. (Marionettentheater).
- Teslagasse, XXI.** (Jedlese, städtische Wohnhausanlage „Jedlese“). — Nicola Tesla, 1856—1943, Physiker, Erfinder der nach ihm benannten Teslaströme von sehr hoher Spannung.
- Tessingasse, X.** (Inzersdorf- und Ober-Laa-Stadt, „Per Albin Hansson-Siedlung“). — Nikodemus Tessin der Ältere, 1615 bis 1681, Nikodemus Tessin der Jüngere, 1654—1728, beide schwedische Baukünstler.
- Testarellogasse, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Matthias Testa-
- rello della Massa, \*—1693, Domherr, Geschichtsschreiber.
- Tetmayergasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II). — Hofrat Ludwig von Tetmayer, 1850—1905, Rektor der technischen Hochschule in Wien, Spezialist in der technischen Materialprüfung.
- Teufelgasse, XXIII.** (Mauer), siehe **Johann Teufel-Gasse.**
- Teuffenbachstraße, II.** — Rudolf Freiherr von Teuffenbach, 1582—1653, Oberstfeldwachtmeister über das kaiserliche Fußvolk im 30jährigen Krieg.
- Tewelegasse, XIII.** (Mauer), früher **Moritz von Schwind-Gasse** Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Franz Tewelee, 1842—1914, Komiker.
- Teybergasse, XIV.** (Penzing). — Anton Teyber, 1754—1822, Franz Teyber, 1756—1810, beide Brüder Komponisten und Musiker.
- Thalhaimergasse, XVI.** (Ottakring). — Ottokar Gregor Thalhaimer, \*, Pfarrer von Ottakring um 1487.
- Thaliastraße, XVI.** (Neulerchenfeld und Ottakring). — Nach dem in den Jahren 1857—1870 dort gestandenen Thalia-theater, (Thalia, griechische Muse der Komödie).
- Thallergasse, XXIII.** (Mauer). — Johann Thaller, 1793—1862, Baumeister, Bürgermeister von Mauer, 1850—1861.
- Thausinggasse, XXI.** (Leopoldau, Großfeldsiedlung). — Moritz Thausing, 1838—1884, Professor für Kunstgeschichte an der Wiener Universität, Historiker, Leiter der Albertina im Jahre 1868, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.
- Thavonatgasse, IX.**, früher **Krankenhausgasse.** — Ferdinand Ignaz Freiherr Thavonat, von Thavon, 1655—1726, Hofkammerrat, trug durch eine Schenkung zur Erweiterung des Allgemeinen Krankenhauses im Jahre 1720 bei.
- Thayagasse, XXI.** (Leopoldau). — Thaya, teilweise Grenzfluß im nördlichen Niederösterreich gegen die Tschechoslowakische Republik.
- Theergasse, XII.** (Unter-Meidling). — Robert Albert Theer, 1815 bis 1863, Miniaturporträtmaler und Lithograph.
- Thelemanngasse, XVII.** (Hernals). — Friedrich Thelemann, 1780—1881, Baumeister und Wohltäter von Hernals.
- Theobaldgasse, VI.** — Nach der Kapelle 1349 und dem Kloster St. Theobald 1667, benannt. 1784 von Kaiser Josef II. auf-

- gehoben. Wurde als Arbeits- und Gefängnishaus bis 1905 verwendet und später abgetragen.
- Theodor Herzl-Hof, II.**, städtische Wohnhausanlage. — Theodor Herzl, 1860—1904, Publizist, Begründer des Zionismus.
- Theodor Körner-Gasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Grobeckergasse.
- Theodor Körner-Gasse, XXI.** (Donaufeld). — Theodor Körner, 1791—1813, deutscher Freiheitsdichter, gefallen in den Befreiungskriegen gegen Napoleon am 26. August 1813.
- Theodor Körner-Hof, V.** (städtische Wohnhausanlage). — Dr. h. c. Theodor Körner, 1873—1957, General a. D., Bürgermeister von Wien 1945—1951, Bundespräsident 1951—1957. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Theodor Körner-Park, XII.** (Unter-Meidling). Erläuterung wie Theodor Körner-Gasse XXI. (Donaufeld)
- Theodor Sichel-Gasse, X.** Ober-Laa-Stadt). — Dr. Theodor Ritter von Sichel, 1826—1908, Universitätsprofessor, Begründer der deutschen Urkundenwissenschaft.
- Theodor Storm-Weg, XVI.** (Ottakring, Siedlung „Starchant“). — Theodor Storm, 1817—1888, deutscher lyrischer Dichter und Novellist.
- Theophil Hansen-Gasse, XXIII.** (Mauer). — Theophil Eduard Freiherr von Hansen, 1813 bis 1891, Architekt. Erbaute das Parlament, die Akademie der bildenden Künste, das Musikvereinsgebäude, die Börse und andere Gebäude.
- Therese Klostermann-Gasse, XXIII.** (Atzgersdorf und Liesing), einbezogen in die Fröhlichgasse.
- Therese Schlesinger-Hof, VIII.**, städtische Wohnhausanlage. — Therese Schlesinger, 1863—1940, National- und Bundesrätin.
- Theresianumgasse, IV.** — Theresianum, erbaut 1616—1625 als Lustschloß „Favorita“, 1749, von Kaiserin Maria Theresia als höheres Bildungsinstitut bestimmt (Theresianische Ritter-Akademie).
- Theresienbadgasse und -park, XII.** (Unter-Meidling). — Nach dem dort befindlichen „Theresienbad“, dessen Heilquelle 1757 entdeckt und zuerst von Kaiserin Maria Theresia benützt wurde.
- Theresienengasse, XVIII.** (Währing). — Theresia Klettenhofer, 1813—1898, Gattin des Bürgermeisters von Währing.
- Theresienengasse, XXIII.** (Inzersdorf), jetzt Hochwassergasse.
- Theresienplatz, I.**, siehe Maria Theresien-Platz.
- Theresienstraße, I. und IX.**, siehe Maria Theresien-Straße.
- Theresienstraße, XIII.** (Mauer), jetzt Jaunerstraße.
- Theuergasse, XXII.** (Eßling). — Dipl.-Ing. Max Theuer, 1878 bis 1949, Professor für Architektur und Formenlehre an der Technischen Hochschule in Wien.
- Thimiggasse, XVIII.** (Gersthof), früher Ladenburggasse bzw. Heilbronner Straße. — Hugo Thimig, 1854—1944, Burgschau-spieler.
- Thomagasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf D). — Josef Thoma, 1835 bis 1892, Hauptmann der Groß-Jedlersdorfer Freiwilligen Feuerwehr und Gemeinderat.
- Thomas Morus-Gasse, XIII.** (Spelsing und Lainz). — Thomas Morus, 1478—1535, englischer Staatsmann und Sozialtheoretiker.
- Thomas Münzer-Gasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, städtische Siedlung „Am Wasserturm“). — Thomas Münzer, auch Müntzer, 1489 bis 1525, religiös-sozialer Neuerer, geistiger Führer im Bauern- und Bergleuteaufstand, enthauptet 1525.
- Thonetgasse, XXII.** (Leopoldau). — Michael Thonet, 1796—1871, Begründer der österreichischen Bugholzstuhlindustrie.
- Thorvaldsgasse, XII.** (Altmannsdorf). — Bertel Thorvaldsen, 1770—1844, dänischer Bildhauer.
- Thugutstraße, II.** — Franz Maria Freiherr von Thugut, recte Thunlichtgut, 1739—1818, österreichischer Staatsmann und Minister.
- Thujagasse, XXII.** (Eßling). — Thujaja, auch Lebensbaum genannt (Zierbaum), Nadelholz-gattung mit schuppenförmigen Blättern.
- Thunhofgasse, XII.** (Hetzendorf). — Franz Sigmund Graf Thun, 1639—1702, Feldmarschall, Hofkriegsrat und Maltesseritter. Besitzer des Thunhofes in Hetzendorf des späteren Hetzendorfer Schlosses.
- Thürndlhofstraße, XI.** (Kaiser-Ebersdorf). — Der Unterkoeh Kaiser Ferdinands I. — Michael Pfeifer, erhielt von diesem zwei Brandstätten mit den alten Mauern und zwei öden Thürndln (Türmchen) um 1550 geschenkt.
- Thurngasse, IX.** — Maria Josefa Reichsgräfin von Thurn-Valsassina, 1792—1852, parzelliert ihren Besitz auf 26 Bau-stellen und eröffnet somit die Thurn- und Wasagasse.
- Thurygasse, IX.** — Johann Thury, 16. und 17. Jahrhundert, Ziegelbrenner, Hofbedienteter, der eigentliche Gründer der Thuryvorstadt im Jahre 1646.
- Thuryhof, IX.**, städtische Wohnhausanlage. — Zur Erhaltung der Vorstadtbezeichnung Thury.
- Tichtelgasse, XII.** (Unter-Meidling). — Dr. Wolfgang Tichtel, 15.—16. Jahrhundert, Arzt, beschrieb die Belagerung Wiens durch König Matthias Corvinus von Ungarn in den Jahren 1483—1485.
- + **Tiefauweg, XVII.** (Neuwaldegg, Kleingartenverein „Hügelwiese“). — „Tiefau“, alter Riedname.
- Tiefendorfergasse, XIV.** (Breitensee). — Josef Tiefendorfer, 1800—1860, Bäckermeister, Gemeindevorsteher und Wohltäter der Armen von Breitensee
- Tiefer Graben, I.** — Einst das tiefe Bett des Ottakringer Baches, wird urkundlich schon 1186 erwähnt.
- + **Tiefweg, XXI.** (Donaufeld), Kleingartenanlage, nächst Donauefelder Straße 81.
- Tiergartengasse, XIII.** (Mauer), Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Felixgasse.
- Tiergartenstraße, II.** — Nach den im Prater einstmals bestandenen Tiergärten in den Jahren 1863—1866, 1868/1869 und 1894/1895.
- Tigergasse, VIII.** — Nach einem Hausschild „Zum Tiger“.
- Tilakstraße, XXI.** (Stammersdorf, „Siestasiedlung“).
- + **Tildeweg, XI.** (Simmering), zwischen Schrebergärtenvereine „Gaswerk“ und „Simmeringer Haide“.
- Tilgnergasse, XXIII.** (Mauer).
- Tilgnerstraße, IV.** — Viktor Tilgner, 1844—1896, Bildhauer: Mozart- und Makartdenkmal, Brunnengruppe im Volksgarten, Bruckner im Stadtpark und andere.
- Tina Blau-Weg, XIV.** (Unter-Baumgarten), früher Helmerweg). — Tina Blau, 1845—1916, Blumen- und Landschaftsmalerin.
- Tinterstraße, XIV.** (Ober-Baumgarten). — Dr. Wilhelm Tinter von Marienwill, 1839—1912, Professor an der Wiener Technischen Hochschule.
- Tiroler Gasse, XIII.** (Hietzing). — Nach dem Tiroler Garten, Vergnügungs- und Gaststätte im Schönbrunner Park, errichtet 1905.
- + **Tiroler Weg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). — Nach dem Bundesland Tirol.

- Titlgasse, XIII.** (Lainz und Ober-St. Veit). — Anton Emil Titl, 1809—1882, Komponist.
- Tivoli, XII.** (Ober-Meidling), siehe Am Tivoli.
- Tivolgasse, XII.** (Ober- und Unter-Meidling). — Tivoli, Gaststätte mit schöner Fernsicht über Wien, benannt nach dem Tivoli bei Rom, errichtet 1830.
- Tolbuchinstraße, X.** (Favoriten und Inzersdorf-Stadt), jetzt Laxenburger Straße.
- Toldgasse, XV.** (Fünfhaus). — Franz Xaver Told von Toldenburg, 1792—1849, Bühnendichter und Freiheitsheld in den Franzosenkriegen.
- Toldtweg, XIV.** (Ober-Baumgarten und Hütteldorf), siehe Karl Toldt-Weg.
- Töllergasse, XXI.** (Leopoldau). — Leopold Georg Tölller, 14. und 15. Jahrhundert, Ortsrichter von Leopoldau um 1453.
- Tolstojgasse, XIII.** (Lainz und Ober-St. Veit). — Leo Graf Tolstoj, 1828—1910, russischer Schriftsteller und Dichter.
- Tolstojgasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“), jetzt Hedy Urach-Gasse.
- Tomangasse, XIII.** (Mauer), siehe Modl-Toman-Gasse.
- Tomaschekstraße, XXI.** (Jedlese und Strebersdorf). — Dr. Wilhelm Tomaschek, 1841—1901, Universitätsprofessor für historische Geographie.
- Tomschikgasse, XXII.** (Aspern). — Josef Tomschik, 1867—1945, Nationalrat.
- Tongasse, III.** — Töpfer und Ziegelerzeuger hatten ehemals hier ihre Arbeitsstätten.
- Topasplatz, XXI.** (Leopoldau). — Topas, Edelstein verschiedener Färbung (Aluminiumsilikat).
- Töpfelgasse, XIV.** (Penzing). — Alexander Matthias Töpfel, 1797—1881, erster Bürgermeister von Penzing 1861—1865.
- Tornaygasse, XXIII.** (Siebenhirten), siehe Karl Tornay-Gasse.
- Torricelligasse, XIV.** (Breitensee). — Evangelista Torricelli, 1608—1647, italienischer Physiker, Erfinder der Torricellischen Röhre, Vorstufe des Thermometers.
- Toscaninigasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Arturo Toscanini, 1867—1957, berühmter Dirigent.
- Toßgasse, XV.** (Rudolfsheim). — Toß, \*, Essigerzeuger um 1784.
- Toulgasse, XXII.** (Aspern). — Professor Dr. Franz Toula, 1845—1920, österreichischer Geologe.
- Touristenweg, XIV.** (Hadersdorf, Siedlung „Augustinerwald“). — Nach dem beliebten Touristen sport (Wandern).
- Traberggasse, XIII.** (Speising, Siedlung „Hermeswiese“). — Wilhelm Trabert, 1863—1921, Meteorologe.
- Trabrennstraße und -platz, II.** — Nach dem Trabrennen.
- Traisengasse, XX.** — Traisen, rechter Nebenfluß der Donau in Niederösterreich.
- Traklgasse, XIX.** (Unter-Döbling). — Georg Trakl, 1887—1914, Lyriker.
- Trambauerstraße, X.** (Favoriten und Inzersdorf-Stadt). — Theodor Trambauer, 1830—1903, Seifensiederfabrikant und Gemeinderat 1890—1895.
- Traminergasse, XIX.** (Nußdorf). — „Traminer“, altes Weingartenried, dessen Traubensorte aus Tramin in Südtirol stammt und in Nußdorf gut gedeiht.
- Trappelgasse, IV.** — Karl Trappel, 1809—1868, Hausbesitzer, Ortsschulaufseher, Besitzer der großen goldenen Salvator-medaille.
- Trappweg, XXIII.** (Inzersdorf, Siedlung „Blumental“). — Georg Trapp, 1880—1947, Begründer des Trapp-Familienchores.
- Trattnerhof, I.** — Johann Thomas Edler von Trattner, 1717 bis 1798, Buchdrucker und Verleger.
- Traubengasse, XXI.** (Schwarzlackenau), jetzt Brachsengasse.
- Traubengasse, XXIII.** (Liesing). — Frucht des Weinstockes, Trauben, eine der ältesten Kulturpflanzen, die von den Römern schon angepflanzt wurden.
- + **Traubenweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“).
- Traunergasse, XVI.** (Ottakring). — Hans Trauner, 1583—1664, Dorfrichter von Ottakring 1648 bis 1650.
- Traunfeldgasse, XX.** — Hofrat Josef Stummer von Traunfelds, 1808—1891, Architekt, Professor an der Wiener Technischen Hochschule.
- Traungasse, III.** — Altes Grafengeschlecht von Abensberg-Traun, das nach 1683 hier ein Palais samt Park erbaute.
- Trautenauplatz, XIX.** (Unter-Sievering). — Trautenauplatz, Sieg der Österreicher über die Preußen im Jahre 1866.
- Trautsongasse, VIII.** — Johann Josef Fürst Trautson, 1707 bis 1757, Fürsterzbischof von Wien 1751—1757, Palais erbaut von Fischer von Erlach in den Jahren 1710—1712.
- Trauttmansdorffgasse, XIII.** (Hietzing). — Gräfin Therese Trauttmansdorff, 1784 bis 1847, Wohltäterin.
- Traviatagasse, XXIII.** (Inzersdorf). — „Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi.
- Trazerberggasse, XIII.** (Ober-St. Veit). — Nach dem Trazerberg, Seehöhe 277 m.
- + **Trefferweg, XVIII.** (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“).
- Treffzgasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), früher Friedrich Ludwig Jahn-Gasse. — Henriette Treffz-Strauß, 1818 bis 1878, Opersängerin, erste Gattin von Johann Strauß, Sohn.
- Treitlgasse, XXIII.** (Liesing und Mauer), einbezogen in die Rudolf Waisenhorn-Gasse.
- Treitlstraße, IV.** — Josef Treitl, 1804—1895, Kaufmann, Gemeinderat 1861—1884 und großer Wohltäter, stiftete den Betrag von 2.500.000 Gulden der Akademie der Wissenschaften in Wien.
- Treixlergasse, XXI.** (Jedlese), siehe Johann Treixler-Gasse.
- Tremelweg, XXIII.** (Siebenhirten). — Friedrich Tremel, 1816—1852, Maler.
- Trenkwaldgasse, XVII.** (Dornbach, Siedlung „Heuberg“). — Josef Matthias Trenkwald, 1824—1898, Historienmaler.
- Trennstraße, XIV.** (Hadersdorf). — Trennungsgrenze zwischen Siedlungsgelände und Waldgebiet.
- Trentinigasse, XXIII.** (Inzersdorf, Siedlung „Neu-Steinhof“). — Albert von Trentini, 1878 bis 1933, Schriftsteller.
- + **Trapperweg, XVIII.** (Währing und Pötzleinsdorf), jetzt Hermann Pacher-Weg.
- Treugasse, VIII.**, siehe Maria Treu-Gasse.
- Treumanngasse, XIII.** (Mauer, Siedlung, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), früher Girardigasse. — Louis Treumann, 1872—1943, Operettentenor.
- Treustraße, XX.** — Wolfgang Treu (auch Anton Trey), 15. und 16. Jahrhundert, Bürgermeister von Wien während der ersten Türkenbelagerung 1528 bis 1533 und 1536—1538.
- Tribulzgasse, XXIII.** (Mauer). — Klaudius Tribulz, Graf zu Meltz, Mitte 16. Jahrhundert, Besitzer der Herrschaft Kalksburg, Mauer und Speising in den Jahren 1581—1603.
- Triester Straße, X. und XXIII.** (Favoriten, Inzersdorf-Stadt und Siebenhirten). — Reichsstraße nach Triest, unter der Regierung Kaiser Karls VI., 1711—1740 angelegt.
- Triestinggasse, XXI.** (Leopoldau). — Triesting, Fluß südlich von Baden in Niederösterreich.
- Trillergasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf I). — Andreas Triller, 17. Jahrhundert, Hofkontrollor und Stifter des Trillerkreuzes

- im Jahre 1650, heute an der Brünner Straße 95, Ecke Thomagasse.
- Trimmelgasse, XVII.** (Dornbach). — Anton Trimmel, 1832—1899, Haus- und Grundbesitzer, großer Wohltäter.
- Trinkhausstraße, XI.** (Simmering). — Jakob Trinkhaus, 1713 bis 1767, Pfarrer von Simmering 1742—1767, Erbauer der Simmeringer Kirche.
- Trisannagasse, XXI.** (Leopoldau). — Trisanna, Nebenfluß des Inn in Tirol.
- Trogergasse, XIV.** (Penzing). — Paul Troger, 1698—1762, Historienmaler.
- Trollblumengasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Wulzendorf“). — Trollblume (Ranunkelgattung), auf feuchten Gebirgs- wiesen vorkommend mit gelben Blüten, Gartenpflanze.
- Troststraße, X.** (Favoriten und Inzersdorf-Stadt). — Michael Trost, 1831—1893, Fleischhauer, Gemeinderat 1875—1893 und Bezirksvorsteher des X. Bezirkes.
- + **Trostweg, XI.** (Simmering, (Schreibergärten „Simmeringer Haide“).
- Trubelgasse, III.** — Ludwig Trubel, 1832—1891, Holzhändler und Gemeinderat 1881—1889.
- Trummelhofgasse, XIX.** (Grinzing). Trummelhof, auf römischen Mauern errichteter Wachturm eines im 12. Jahrhundert erbauten Festungswerkes der Babenberger.
- Trunnerstraße, II.** — Bruder Wunnibald Trunner, 1829 bis 1885, Prior der Barmherzigen Brüder.
- Tschaikowskigasse, XXI.** (Jedlese). — Peter Iljitsch Tschaikowskij, 1840—1893, russischer Komponist.
- Tschechowgasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — Anton Pawlowitsch Tschechow, 1860—1904, russischer Dichter und Schriftsteller.
- Tschermakgasse, XVIII.** und **XIX.** (Währing und Ober-Döbling), siehe Gustav Tschermak-Gasse.
- Tscherttegasse, XII.** (Altmannsdorf). — Hans Tschertte, \*—1552, Festungsbaumeister von Wien zur Zeit der ersten Türkenbelagerung im Jahre 1529.
- Tschudigasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Rittersporn“). — Agidius Tschudi, 1505—1572, wird Vater der Schweizer Geschichtsschreibung genannt.
- Tuchlauben und -hof, I.** — Wird 1289 urkundlich schon so genannt und leitet sich von den Bogenhallen (Lauben) der Häuser, wo die Tuchhändler ihre Waren feilboten ab.
- Tuergasse, XIII.** (Ober-St. Veit). — Wilhelm Turss (auch Tuers) von Aspern, \*—1439, Dompropst von Wien 1408—1439, Erbauer der Ober-St. Veiter Kirche. Letzter Sproß des schon 1125 urkundlich erwähnten niederösterreichischen Adelsgeschlechtes Turss von Aspern (Feste an der Zaya).
- Tullner Straße, XVII.** (Neuwaldegg und Weidlingbach), jetzt Exelbergstraße.
- Tullnertalgasse, XXIII.** (Atzgersdorf und Mauer). — „Tullnertal“, alter Flurname.
- Tulpengasse, VIII.** — Nach einem Hausschild „Zur Tulpe“.
- + **Tulpenweg, XI.** (Simmering, Schreibergärten „Simmeringer Haide“). — Tulpe, Zwiebelpflanze, wird insbesondere in Holland gezüchtet.
- Tümalgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt), aufgelassen.
- Turgenijewgasse, XIII.** (Ober-Sankt Veit). — Iwan Sergejewitsch Turgenijew, 1818 bis 1883, russischer Dichter (Erzähler).
- Türkenbundweg, XXI.** (Stammersdorf). — Türkenbund, Lillienart mit purpurroten, herabhängenden Blüten, steht unter Naturschutz.
- Türkengasse, XXIII.** (Inzersdorf), einbezogen in die Bertoldusgasse.
- Türkengasse, XXIII.** (Mauer), jetzt Drillgasse.
- Türkenritthof, XVII.** (Hernals, städtische Wohnhausanlage). — Türkenritt, alte Hernalser Volksbelustigung aus dem 18. Jahrhundert, die zur Erinnerung an die Befreiung Wiens aus der Türkengefahr im Jahre 1529 veranstaltet wurde.
- Türkenschanzpark, -platz, -stiege und -straße, XVIII.** (Währing). — In der Gegend wurden von den Türken in den Jahren 1529 und 1683 Schanzen errichtet. Im Jahre 1888 wurde der Türkenschanzpark mit Aussichtsturm angelegt. Die unterschiedliche Höhe im Terrain, durch den ehemaligen Schanzenbau bedingt, waren maßgebend für die Errichtung der Türkenschanzstiege.
- Türkenstraße, IX.** — Erinert an die beiden Türkenbelagerungen 1529 und 1683.
- Türkenstraße, XXI.** (Stammersdorf), jetzt Schuchardtstraße.
- Türkigasse, XXI.** (Schwarzlackenau), siehe Josef Türk-Gasse.
- Türkisgasse, XXI.** (Leopoldau). — Türkis, himmelblauer Edelstein, ein undurchsichtiges Mineral.
- Turmburggasse, VI.** — Turmburg, Gutshof um 1765 mit Kapelle und hohem Turm, volkstümlich Turmburg genannt.
- Turnergasse, XV.** (Fünfhaus). — Zur Erinnerung an den Aufschwung des Turnsports um die Mitte des vorigen Jahrhunderts.
- Tuschlgasse, XXIII.** (Inzersdorf, Siedlung „Neu-Steinhof“). — Karl Tuschl, 1858—1943, Volksschauspieler.
- Twarochgasse, XVII.** (Dornbach). — Johann Nepomuk Twaroch, 1863—1930, Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Hernals.
- Tyrnauer Gasse, X.** (Favoriten). — Tyrnau, Stadt in der Tschechoslowakei, bei den Kleinen Karpaten.
- Tyroltgasse, XII.** (Unter-Melding, Gartenstadt „Am Tivoli“). — Dr. jur. und Dr. phil. Rudolf Tyrolt, 1848—1929, Schauspieler, Vortrefflicher Charakterdarsteller in Volksstücken.

## U

- Überfuhrstraße, XXI.** (Jedlese und Schwarzlackenau). — Überfuhr über den Donaustrom nach Nußdorf zur Dampfschiffstation.
- Überreiterweg, XIV.** (Hadersdorf). — Überreiter, alte Amtsbezeichnung, die im Bereich des Wienerwaldes gebräuchlich war.
- Uchatiusgasse, III.** — Franz Freiherr von Uchatius, 1811—1881, Feldmarschall, Erfinder der Stahlbronze.
- Udelweg, XI.** (Kaiser-Ebersdorf). — Karl Udel, 1844—1927, Wiener Gesangsumorist.
- Uetzgasse, XI.** (Simmering). — Karoline Uetz, \*—1901, Wohltäterin des XI. Bezirkes.
- Uhdegasse, III.**, jetzt Veithgasse.
- Uhandgasse, X.** (Favoriten). — Ludwig Uhand, 1787—1862, Dichter und Gelehrter.
- Uhligstraße, X.** (Ober-Laa). — Viktor Uhlig, 1847—1911, Geologe, Professor an der Universität Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.
- Uhlirzgasse, XXI.** (Leopoldau). — Karl Uhlirz, 1854—1914, Professor an der Grazer Universität, Direktor des Archivs der Stadt Wien, schrieb über österreichische Geschichte sowie Geschichtsquellen der Stadt Wien.
- Uhlplatz, VIII.** — Eduard Ritter von Uhl, 1813—1892, Bürgermeister von Wien 1882—1889. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Uhugasse, XXI.** (Schwarzlackenau), früher Gründergasse. — Uhu, größte deutsche Eulenart, Raubvogel sehr selten vorkommend.
- Ulbrichgasse, XXI.** (Stammersdorf), siehe Gregor Ulbrich-Gasse.
- Ullmannstraße, XV.** (Sechshaus). — Josef Ullmann, 1846—1890,

- Zuckerwarenfabrikant, Bürgermeister und Ehrenbürger von Sechshaus.
- Ulmenhof, XII.** (Unter-Meidling, städtische Wohnhausanlage „George Washington-Hof“). — Mit **Ulmen** bepflanzter Innenhof der Wohnhausanlage.
- Ulmenstraße, XIV.** (Hütteldorf). — **Ulme**, auch **Rüster**, Waldbaum mit Blütenbüscheln und geflügelten einsamigen Früchten (Feld-, Berg-, Flatter- und Korkulme).
- Ulmer Straße, XVIII.** (Pötzleinsdorf), jetzt **Dr. Heinrich Maier-Straße**.
- Ulrichgasse, II.** — **Leopold Ulrich**, 1769—1847, Grundrichter der Vorstadt Jägerzeile (Praterstraße).
- Ulrichs-Platz, St., VII.** — Nach einer im Jahre 1211 errichteten Kapelle dem heiligen **Ulrich** geweiht, gab der späteren Vorstadt **St. Ulrich** den Namen.
- Ultzmannngasse, XXII.** (Ebling). — **Dr. Robert Ultzmann**, 1842 bis 1889, Professor für Chirurgie.
- Umlaufgasse, XVII.** (Dornbach). — **Dr. Friedrich Umlauf**, 1844—1923, Professor der Geographie, Direktor der Wiener **Urania**.
- Ungerreingasse, XIV.** (Unter-Baumgarten). — **Ignaz Unger** (auch **Underain**), 1805 bis 1848, Tischler, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Undsetgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt). — **Sigrid Undset**, 1882—1949, norwegische Dichterin.
- Ungargasse, III.** — Schon vor **Kaiser Leopold I.** befanden sich hier Unterkünfte und Herbergen für zugereiste **Ungarn**.
- Ungerhof, III.**, städtische Wohnhausanlage. — **Dr. Josef Unger**, 1828—1913, Staatsmann und Professor der österreichischen Rechtslehre.
- Universitätsplatz, I.**, jetzt **Dr. Ignaz Seipel-Platz**.
- Universitätsstraße, I. und IX.** — Nach der neuen, in den Jahren 1873—1884 erbauten, **Universität**.
- Universumstraße, XX.** — **Universum**, Vergnügungsstätte 1834—1865, an dessen Stelle steht heute der, in den Jahren 1870 bis 1873, erbaute **Nordwestbahnhof**.
- Unterberggasse, XX.** — **Michelangelo Unterberger**, 1695 bis 1758, Maler und Direktor der **Kunstakademie**.
- Unter der Kirche, XI.** (Simmering). — Südöstlich der alten **Simmeringer Kirche**, ein tiefliegender Straßenzug.
- Untere Aquäduktgasse, XXIII.** (Liesing). — Nach dem **I. Hochquellenwasserleitungs-Aquädukt**, der das **Liesingbachtal** (Mauer und Liesing) überbrückt.
- Untere Augartenstraße, II.** — Führt zum **Augarten** (Erläuterungstext siehe **Obere Augartenstraße**).
- Untere Donaustraße, II.** — Linksseitiger Straßenzug am **Donaukanal**.
- Untere Jungenberggasse, XXI.** (Stammersdorf). — „In den unteren **Jungenbergen**“, alter Flurname.
- Untere Mühlbachgasse, XXIII.** (Rodaun). — Nach dem **Mühlbach** in **Rodaun**, der einst die **Aumühle** betrieb.
- † **Untere Mühlwasserstraße, XXII.** (Aspern). — **Mühlwasser**, größeres unreguliertes Wassergerinne des **Donautromes**.
- Unterer Reisenbergweg, XIX.** (Grinzing). — Benannt nach dem **Reisenberg**, Seehöhe 382 m.
- Unterer Schreiberweg, XIX.** (Grinzing). — Nach dem **Schreiberbache**.
- Unterer Weisleitengeweg, XIX.** (Nußdorf). — „**Weisleiten**“, alter Flurname.
- Untere Sätzen, XXI.** (Strebersdorf). — „**Untere Sätzen**“, alter Flurname.
- Untere Viaduktgasse, III.** — Südöstliche Lage (untere), an der Verbindungsbahn mit ihren **Viadukten**, erbaut 1847 bis 1849.
- Untere Weißgerberstraße, III.** — Zur **Wahrung** des Ortsnamens **Weißgerber**.
- Unterfeldgasse, XI.** (Simmering). — „**Unterfeld**“, alter Flurname.
- Unterfeldweg, XXII.** (Hirschstetten). — „**Unterfeld**“, alter Flurname.
- Unter-Laaer Straße, X.** (Ober- und Unter-Laa). — Zur **Wahrung** des Vorortnamens **Unter-Laa**.
- Unter-Meidlinger Straße, X. und XII.** (Inzersdorf-Stadt und Unter-Meidling). — Zur **Wahrung** des Vorortnamens **Unter-Meidling**.
- Unterraingasse, XIV.** (Unter-Baumgarten), siehe **Ungerreingasse**.
- † **Unterweg, X.** (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „**Weichselgärten**“).
- Upsalagasse, X.** (Ober-Laa-Stadt, „**Per Albin Hansson-Siedlung**“). — **Upsala**, bedeutendste **Universitätsstadt Schwedens** (altes **Kulturzentrum**).
- Urachgasse, XIII.** (Mauer), siehe **Hedy Urach-Gasse**.
- Uraniastraße, I.** — Nach dem im Jahre 1909—1910 erbauten **Uraniagebäude** (**Urania**, griechischen Ursprungs, **Muse** der **Astronomie**).
- Uranusweg, XIV.** (Hütteldorf, Siedlung „**Wolfsberg**“). — **Uranus**, vierter der äußeren Planeten, entdeckt von **Astronom Sir Friedrich Wilhelm Herschel** im Jahre 1781.
- Urbangasse, XVII.** (Dornbach). — **Urban Mayer**, \*, **Minoritenpater**, **Gründer** einer **Armenstiftung** im Jahre 1827.
- Urbangasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II.), aufgelassen.
- Urban Loritz-Platz, VII.** — **Pater Urban Loritz**, 1807—1881, **Pfarrer** von **Schottenfeld** 1841 bis 1881, **edler Menschenfreund** von hoher **Wertschätzung**.
- Urschenböckgasse, XI.** (Simmering). — **Georg Bernhard I. Freiherr von Urschenböck**, 1551—1622, **Georg Bernhard II. Freiherr von Urschenböck**, 1608—1671, **Besitzer** der **Herrschaft Simmering** in den Jahren 1608—1635.
- Utendorfsgasse, XIV.** (Hütteldorf). — **Utendorf**, älteste **Bezeichnung** für **Hütteldorf**, 1115 wird ein **Adalbert von Uten** aus **altadeligem Geschlecht** erwähnt, das im **Mannesstamme** 1495 erlosch.
- Uthmannngasse, XXI.** (Schwarzlackenau), siehe **Adolf Uthmann-Gasse**.
- Utopiaweg, XVIII.** (Pötzleinsdorf), früher **Am Schafberg**. — **Utopia**, **griechisch** **Nirgendheim**, **nicht** zu **verwirklichende Idee**. (**Phantasieroman** von **Thomas Morus**).

## V

- Valentingasse, XXIII.** (Mauer). — **Valentin**, **Edler** von **Mack**, 1764—1838, **Herrschaftsbesitzer** von **Kalksburg** und **Mauer**. **Valentin**, sein **Sohn**, 1794—1887, **Truchseß** und **Herr** der **Landstände** wurde **Schutzengel** von **Mauer** genannt.
- Van der Nüll-Gasse, X.** (**Favoriten** und **Inzersdorf-Stadt**). — **Eduard van der Nüll**, 1812—1868, **Architekt**, **Professor** an der **Technischen Hochschule** in **Wien**, **Miterbauer** der **Oper**, des **Arse- nals** und anderer **Bauten** der **Gründerzeit**.
- Van Swieten-Gasse, IX.** — **Gerard Freiherr** von **Swieten**, 1700 bis 1772, **Gelehrter** und **Leibarzt** der **Kaiserin Maria Theresia**.
- Varnhagengasse, XXII.** (**Hirschstetten**). — **Karl August Varnhagen** von **Ense**, 1785—1858, **Schriftsteller** und **preußischer Diplomat**.
- Varronegasse, XXIII.** (**Siebenhirten**). — **Johann Varrone**, 1832—1910, **Maler**.

- Vegagasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Georg Freiherr von Vega, 1754—1802, Oberstleutnant, Mathematiker.
- ♦ **Veilchenweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“).
- Veilchenweg, XIV.** (Auhof), Am Bierhäuselberg. — Veilchen, gespornte Blüten, einer der ersten Frühlingsboten.
- Veit-Gasse, St., XIII.** (Unter- und Ober-St. Veit). — Zur Wahrung der beiden Vorortennamen (Unter- und Ober-St. Veit nach dem Schutzpatron der Pfarrkirche St. Veit oder St. Vitus).
- Veithgasse, III.**, früher Uhdegasse. — Dr. Johann Emanuel Veith, 1788—1876, Kanzelredner und Schulmann.
- Veitlingergasse, XIII.** (Lainz und Ober-St. Veit). — „Veitlinger Feld“, alter Flurname.
- Veitlissengasse, XIII.** (Lainz und Ober-St. Veit). — „Veitlissen“, auch Lüssen, alter Flurname.
- Veltzégasse, XIX.** (Unter-Sievering). — Alois Veltz é, 1864 bis 1927, Oberst, Militärschriftsteller.
- Venediger Au und -park, II.** — Venediger Au, im Jahre 1486, eine kleine venezianische Glasschmelzerei mit Unterkünften für die Arbeiter, wurde damals volkstümlich Klein-Venedig in der Au genannt.
- Venusweg, XIV.** (Hütteldorf, Siedlung „Wolfersberg“).
- ♦ **Venusweg, XXII.** (Stadlau, Kleingartenanlage „Canada“). — Venus, zweitgrößter innerer Planet, wird auch als Morgen- und Abendstern bezeichnet.
- ♦ **Verbandsweg, XXII.** (Aspern, Kleingartenanlage „Muthgrund“). — Nach dem Kleingarten- und Siedlerverband.
- ♦ **Verbindungsweg, XII.** (Altmanndorf, Kleingartenverein „Esparsette“).
- ♦ **Verbindungsweg, XII.** (Unter-Meidling, Kleingartenverein „Gartenfreunde XII“).
- Verbindungsweg I und II, XIV.** (Auhof), Am Bierhäuselberg.
- ♦ **Verbindungsweg, XXI.** (Donaufeld, Siedlung „Bruckhaufen“). — Zur besseren Verbindung innerhalb der Kleingärten- und Siedlungsanlagen.
- Vereinsgasse, II.** — Im Jahre 1856 erbaute der katholische Gesellenverein an dieser Gasse sein erstes Vereinshaus.
- ♦ **Vereinsgasse, X.** (Ober-Laa-Stadt), jetzt Heimkehrergasse.
- ♦ **Vereinshausgasse, XXII.** (Leopoldstadt), Großer Säulenhafen. — Nach dem Genossenschafts-
- Vereinshaus am großen Säulenhafen.**
- Vereinsstiege, IX.** — Ein Wohltätigkeitsverein stiftete eine Kinderbewahranstalt, erbaute eine Stiegenanlage im Jahre 1845, die später nach dem Verein als Vereinsstiege bezeichnet wurde.
- ♦ **Vereinsweg, X.** (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgarten“).
- ♦ **Vereinsweg, XVIII.** (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“). — Nach den jeweiligen Kleingartenvereinen.
- Vergaragasse, XXII.** (Aspern). — Antonio Theodorio Marquis von Vergara, 1686—1765, Wohltäter und Stifter für Waisen im Jahre 1765.
- ♦ **Vermählungsaus, II.** — „Vermählungsaus“, alter Flurname.
- Vernalekengasse, XIII.** (Speising), jetzt Lenzkengasse.
- Vernholzgasse, XXII.** (Hirschstetten). — Christian Freiherr von Vernholz-Vernwald, 1775 bis 1817, Hauptmann, vorbildlicher Offizier in der Schlacht bei Aspern am 21. und 22. Mai 1809.
- Veronikagasse, XVI.** und **XVII.** (Ottakring-Hernals). — Nach einer Bildsäule der heiligen Veronika, die von 1722 bis 1842 auf freiem Felde stand, später wurde sie in einer Fensternische in dem Hause Ecke Veronikagasse und Ottakringer Straße wiederaufgestellt.
- Versbachgasse, XIII.** (Lainz). — Mansuet Freiherr von Versbach-Hadamar, 1845—1912, österreichischer Korpskommandant und General der Kavallerie.
- Versorgungshelmsplatz und -straße, XIII.** (Lainz). — Nach den in den Jahren 1902—1904 erbauten städtischen Versorgungshelms.
- Vertexgasse, XXIII.** (Atzgersdorf). — Nach dem Elektrowerk „Vertex“, jetzt „Osramwerk“.
- Vettersgasse, X.** (Simmering). — Hermann Velters, 1880—1941, Mitglied der geologischen Bundesanstalt, beschäftigte sich mit Erdölgeologie.
- Viaduktgasse, III.**, siehe **Untere und Obere Viaduktgasse.**
- Viehmarktgasse, III.** — Schon 1797 stand der Viehmarkt vor der St. Marxer-Linie. Er wurde in den Jahren 1879—1884 vergrößert und 1907 bis 1914 in Halben untergebracht.
- Viertelgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt, Siedlung „Wienerfeld-West“), siehe **Berthold Viertel-Gasse.**
- VierthalerGasse, XII.** (Unter-Meidling). — Franz Michael Vierthaler, 1758—1827, Pädagoge und Leiter des Kienmayerischen Waisenhauses 1806—1827.
- Vierundachtzigerplatz, II.**, jetzt **Elderschplatz.**
- Viktor Adler-Hof und -Platz, X.** (Favoriten, städtische Wohnhausanlage). — Dr. Viktor Adler, 1852—1918, Arzt, Sozialpolitiker, Führer der österreichischen Sozialisten, Gründer der „Arbeiter-Zeitung“, der Propagandaschrift „Gleichheit“ und der Sozialistischen Partei Österreichs.
- Viktor Christ-Gasse, V.**, früher Bachergasse. — Viktor Christ, 1904—1941, Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus.
- Viktorgasse, IV.** — Erzherzog Anton Viktor, 1779—1835, General, Sohn des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern.
- Viktor Hagl-Gasse, XIV.** (Hadersdorf). — Viktor Hagl, 1864 bis 1939, ehemaliger Bürgermeister von Hadersdorf.
- Viktoriagasse, XV.** (Fünfhaus). — „Viktoriastraße“, beliebte Vergnügungsstätte im alten Wien.
- Viktor Kaplan-Straße, XXII.** (Stadlau). — Dr. tech. h. c. Viktor Kaplan, 1876 bis 1934, Techniker, Erfinder der modernen schnellläufigen Niederdruckturbine.
- Viktor Kutschera-Platz, XIV.** (Hadersdorf). — Viktor Kutschera, 1863—1933, Schauspieler.
- Viktor Leon-Gasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), früher Zolagasse. — Viktor Leon, 1858—1940, Operettenlibrettist, Bühnenschriftsteller und Dramaturge.
- Viktor Wittner-Gasse, XXII.** (Eßling). — Viktor Wittner, 1896 bis 1949, Lyriker.
- ♦ **Villaweg, XXII.** (Kagran, Schrebergärten „Eisenbahner“ zwischen Gruppe „A“ und „C“).
- ♦ **Villenweg, XIX.** (Josefsdorf). — Nach Erbauung der ersten Villen auf der Höhe des Kahlenberges, Seehöhe 483 m.
- Vinzenzgasse, XVIII.** (Währing). — Benannt nach Kloster und Kirche des Ordens des heiligen Vinzenz von Paul, 1576—1660. Stifter des Lazaristen- und Barmherzigen Schwestersordens. 1767 heilig gesprochen.
- Vinzenz Hauschka-Gasse, XXII.** (Aspern, städtische Siedlung „Am Müllnermais“). — Vinzenz Hauschka, 1766—1840, Komponist.
- Vinzenz Heß-Gasse, XIII.** (Hakking). — Vinzenz Heß, 1807 bis 1894, Bürgermeister von Hütteldorf in den Jahren 1849—1878.
- ♦ **Violaweg, XXII.** (Kagran). — Viola, Musikinstrument, Geige mit tieferem Ton.
- Virchowstraße, XXI.** (Jedlesees), siehe **Rudolf Virchow-Straße.**

**Virillgasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Georg Virilli, 1872—1951, Vizebürgermeister und Bürgermeister von Inzersdorf.

**Viriotgasse, IX.** — Johann Lothar Freiherr von Viriot, 1752 bis 1837, spanischer Generalkonsul, großer Wohltäter und Stifter einer Kinderbewahranstalt im Jahre 1837.

**Vitugasse, XIII.** (Ober-St. Veit). — Die Ober-St. Veiter Kirche „Zum heiligen Vitus“ (St. Veit), wird urkundlich schon 1433 erwähnt, heutige Gestalt seit 1742.

**Vivariumstraße, II.** — Vivarium, ehemaliges Ausstellungsgebäude an der Hauptallee im Wiener Prater. Die Wiener Tiergarten-Gesellschaft stellte damals lebende Tiere aus.

**Vivenotgasse, XII.** (Unter-Meidling). — Dr. Rudolf Ritter von Vivenot, 1807—1884, Arzt, Gründer des Sophienspitales.

**Vizanygasse, XXIII.** (Erlaa). — Franz Vizany, 1889—1942, Gemeinderat und Bürgermeister von Erlaa.

**Vöschergasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Leopold Heinrich Vöschner, 1830—1877, Maler.

**Vösendorfer Straße, XXIII.** (Inzersdorf). — Vösendorf, südlich der Stadtgrenze in Niederösterreich.

**Vösendorfer Weg, X.** (Ober-Laa), einbezogen in die Rosiwalgasse.

**Vogelsanggasse, V.** — Karl Freiherr von Vogelsang, 1818 bis 1890, katholischer Schriftsteller.

**Vogeltenngasse und -wiese, XVI.** (Ottakring). — Vogeltenn, eine Wiese, Tummel- und Sammelplatz der Waldvögel im Gemeindewald von Ottakring.

**Vogelweidegasse, XXIII.** (Mauer), siehe Walter von der Vogelweide-Gasse.

**Vogelweidhof und -platz, XV.** (Fünfhaus), städtische Wohnhausanlage. — Nach Walter von der Vogelweide, 1170—1230, deutscher Minnesänger und Lyriker des Mittelalters am Babenberghof.

**Vogelweidstraße, XXIII.** (Inzersdorf), jetzt Schimekgasse.

**Vogentalgasse, X.** (Simmering). — „Vogental“, alte Riedbezeichnung.

**Voglplatz, XVIII.** (Währing), siehe Johann Nepomuk Vogl-Platz.

**Vogtgasse, XIV.** (Penzing), früher Karl Bauer-Gasse. — Theodor Vogt, 1835—1906, Universitätsprofessor, Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften, Begründer des pädagogischen Seminars der Universität Wien.

**Voigtländergasse, XXII.** (Kagran). — Johann Friedrich Voigtländer, 1779—1859, Erfinder

auf dem Gebiete der Feinmechanik und Optik.

**Volkergasse, XV.** (Fünfhaus). — Volker, Burgunderrecke, Gestalt aus der Nibelungensage.

**Volkertthof, XVI.** (Ottakring), siehe Karl Volkert-Hof.

**Volkertplatz und -straße, II.** — Nach dem Geschlecht der Grafen Volkra, verballhornt Volkert, 1663—1707, im Volksmund hieß die Gegend nur „Am Volkert“.

**Volkergasse, XIII.** (Hietzing). — Georg Volk, 1819—1901, Gemeinderat und Ehrenbürger von Hietzing.

**Volkmgasse, X.** (Ober-Laa). — Ottomar von Volkmar, 1839 bis 1901, Direktor der Hof- und Staatsdruckerei.

**Volkragasse, XXII.** (Hirschstetten). — Wolfgang Christoph von Volkra, \*—1638, einstiger Besitzer der Herrschaft Hirschstetten 1629—1638.

**Volksgarten und -straße, I.** — Der Volksgarten wurde auf den ehemaligen Gründen der von den Franzosen 1809 gesprengten Festungsmauer errichtet, 1823 eröffnet und gleichzeitig dem Volke zur Erholung freigegeben.

**Volkwehrplatz bzw. Erzherzog Karl-Platz, II.**, jetzt Mexikoplatz.

**Vollbadgasse, XVII.** (Dornbach). — Voll- und Wannabad von Lorenz Prünner 1866 errichtet und 1920 geschlossen.

**Voltagasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II und Jedlese). — Alessandro Graf Volta, 1745—1827, Physiker.

**Voltelinstraße, XXI.** (Jedlese und Schwarzlackenu). — Hans Voltelin, 1862—1938, Lehrer des deutschen Rechtes, Erforscher von Wiens ältester Geschichte.

**Vordere Zollamtsstraße, III.** — Nach dem im Jahre 1841—1847 erbauten Zollamtsgebäude.

**Vorgartenstraße, II. und XX.** — Nach den, zum ersten Mal in Wien gebauten Häusern mit Vorgärten.

**Vorlaufstraße, I.** — Konrad Vorlauf, \*—1408, Bürgermeister von Wien, wurde 1408 als treuer Anhänger Albrechts V. mit den Räten Hans Rockh und Konrad Ramperstorffer am 11. Juli 1408 am Schweinemarkt (heute Lobkowitzplatz), enthauptet.

**Vormosergasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Jörg Vormoser, 15. und 16. Jahrhundert, Pfarrer von Döbling um 1499.

**Votivkirchenpark, IX.** — Nach der Votivkirche „Zum göttlichen Heiland“, erbaut 1856—1879 von Heinrich Freiherr von Ferstl, anlässlich der Errettung Kaiser Franz Josefs I. aus Mörderhand im Jahre 1853.

## W

**Waaggasse, IV.** — Nach einem Hausschild „zur goldenen Waage“.

**Wachauer Hof, II.**, städtische Wohnhausanlage.

**Wachaustraße II.** — Wachau, das herrliche Donautal zwischen Krems und Melk in Niederösterreich.

**Wacholderweg, XXI.** (Leopoldau). — Wacholder, nadelartiger Strauch, schwarze Beerenfrucht, wird in der Medizin als Heilmittel verwendet.

**Wachtelgasse, I.**, aufgelassen.

**Wachtelweg, XIV.** (Hütteldorf). — Wachtel, kleinster Hühnervogel (sehr selten).

**Wachthausgasse, XI.** (Simmering). — Führt zum Militärwachthaus beim Neugebäude, dem ehemaligen Pulvermagazin der Wiener Garnison auf der Simmeringer Haide, jetzt Wiener Krematorium.

**Wächtergasse, I.** — Zwischen 1650 und 1773 befand sich hier in nächster Umgebung das Lokal der Rumorwache (städtische Polizeiwachstube).

**Wacquantgasse, XXII.** (Aspern). Johann Theodor Wacquant, 1754—1844, Feldzeugmeister in den Franzosenkriegen.

**Wagenseilgasse, XII.** (Altmannsdorf). — Georg Christoph Wagenseil, 1715—1777, Komponist und Musiklehrer der Prinzessin Maria Theresia, der späteren Kaiserin.

**Wagnergasse, IX.**, jetzt Reznicekgasse.

**Wagnergasse, XVIII.** (Gersthof), siehe Friedrich Wagner-Gasse.

**Wagnergasse, XXI.** (Stammersdorf), siehe Matthias Wagner-Gasse.

**Wagner-Jauregg-Hof, IX.** Städtische Wohnhausanlage. — Dr. Julius Wagner-Jauregg, 1857—1940, Professor für Neurologie, Nobelpreisträger für Medizin.

**Wagnerplatz, IX.**, siehe Otto Wagner-Platz.

**Wagnerplatz, XVI.** (Ottakring), siehe Richard Wagner-Platz.

**Wagrainer Straße, XXI. und XXII.** (Leopoldstadt, Kagran, Leopoldau und Süßenbrunn). — Wagram, Gemeinde nordöstlich von Wien in Niederösterreich.

**Wahlberggasse, XIV.** (Hütteldorf). Wilhelm Emil Wahlberg, 1824—1901, Professor des Strafrechts an der Wiener Universität.

**Währinger Gürtel, IX. und XVIII.** (Währing).

**Währinger Park, XVIII.** (Währing).

- Währinger Straße, IX. und XVIII. (Währing und Weinhaus). — Währing, wird schon urkundlich um 1072, unter dem Namen „Warich“ erwähnt.
- Waidäckergasse, XVI. (Ottakring). — „Waidäcker“, schon 1366 als Flurname bekannt.
- Waidhausenstraße, XIV. (Unter- und Ober-Baumgarten). — „Waidhausen“ schon 1421 als Weingartenried bekannt.
- Waisenhorngasse, XXIII. (Liesing), siehe Rudolf Waisenhorn-Gasse.
- Wakovskygasse, XXI. (Strebersdorf), siehe Josef Wakovsky-Gasse.
- Walcherstraße, II. — Josef Walcher, 1718—1803, Direktor, Mathematiker und Physiker an der Wiener Universität.
- Waldaugasse, XIX. (Grinzing). — Gustav Waldau, 1871—1958, Schauspieler.
- Waldbachbrücke und Waldbachsteig, XIX. (Kahlenbergerdorf). — Nach dem kleinen Waldbach, zwischen Kahlen- und Leopoldsberg, der beim Kahlenbergerdorf in den Donaustrom mündet.
- Waldeckgasse, XVIII. (Währing). Georg Friedrich Graf (später Fürst) von Waldeck, 1620 bis 1692, Befehlshaber über die schwäbisch-fränkischen Truppen im Entsatzheer gegen die Türken vor Wien im Jahre 1683.
- Waldegghofgasse, XVII. (Dornbach), früher Parkgasse. — Waldegghof, alte Bezeichnung des Schlosses Neuwaldeg.
- Waldemarweg, XIII. (Auhof und Mauer, Siedlung „Friedensstadt“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Richard Waldemar, 1869—1946, bekannter Wiener Operettenkomiker.
- Waldgasse, X. (Favoriten). — benannt nach dem Laaer Wald.
- Waldgasse, XIII. (Auhof, Siedlung „Friedensstadt“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Friedensstadtgasse.
- Waldgasse, XXIII. (Mauer), einbezogen i. d. Maurer Lange Gasse.
- Waldheimstraße, XXII. (Ebling). — Waldheim, ortsübliche Bezeichnung eines dort vorhandenen Waldgartens mit Wohngebäude.
- Waldmeistergasse, XIV. (Hütteldorf). — Waldmeister, aromatisches Waldkraut.
- Waldmüllergasse, XIII. (Mauer, Siedlung „SAT“ gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), jetzt Aschergasse.
- Waldmüllergasse, XX.
- Waldmüllerpark, X. (Favoriten). — Ferdinand Georg Waldmüller, 1793—1865, Professor, österreichischer Genre- und Landschaftsmaler, Direktor der Kunstakademie.
- Waldrandweg, XVII. (Neuwaldegg, Kleingartenverein „Hügelwiese“).
- Waldsaumweg, XVII. (Neuwaldegg, Kleingartenverein „Hügelwiese“). — Beide Wege längs des Waldes, Richtung Waldandacht.
- Waldschafferweg, XIV. (Hadersdorf, Siedlungen „Jägerwald“ und „Knödelhütte“). — „Waldschafferin“, alte Flurbezeichnung für eine Klosterwiese des Schottenstiftes.
- Waldsteingartenstraße, II. — Johann Friedrich Graf von Waldstein, 1756—1812, Ferdinand Graf von Waldstein, 1762—1823, Besitzer des ehemaligen kaiserlichen Lustgartens auf der Landstraße.
- Waldvogelstraße, XIII. (Lainz). — Anton Waldvogel, 1846 bis 1917, Ober-Ing. und Fachschriftsteller der technischen Wissenschaften.
- Waldweg, XIV. (Hadersdorf). — Waldweg, führt in Richtung Kolbeterberg, Seehöhe 424 m.
- Waldfischgasse, I. — Schon 1700 wird ein Hausschild „Zum Jonas mit dem Waldfisch“ erwähnt, siehe auch alte Waldfischgasse.
- Walkergasse, XXI./XXII. (Donaufeld, Siedlung Bruckhausen). — Dr. Gustav Walker, 1868—1944, Universitätsprofessor, bearbeitete vor allem internationales Recht.
- Walkürengasse, XV. (Fünfhaus). — Walküren, in der deutschen Sage Schlachtenlenkerinnen (Oper von Richard Wagner).
- Wallensteinplatz und -straße, XX. — Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, eigentlich Waldstein, Herzog von Friedland, 1583—1634, Kaiserlicher Generalissimus, eroberte ganz Norddeutschland, wurde von Gustav Adolf bei Lützen 1632 geschlagen und in Eger 1634 ermordet.
- Wallgasse, VI. — Linienwall, wurde 1704 zum Schutze Wiens und seiner 34 Vorstädte, gegen den Einfall der Kuruzzen und Türken, errichtet und 1892, nach Einverleibung aller Vororte abgetragen.
- Wällischgasse, III. — Wällisch, nach den ehemaligen Wällischen Gärten, deren Besitzer Italiener waren.
- Wallishausergasse, XVII. (Dornbach). — Johann Baptist Wallishauser der Ältere 1757—1810, Johann Baptist Wallishauser der Jüngere 1791 bis 1831, Hofbuchdruckereibesitzer.
- Wallmodengasse, XIX. (Unterdöbling). — Ludwig Georg Thedel Graf von Wallmoden-Gimborn, 1769—1862, österreichischer General, der sich 1809 bei Wagram besonders auszeichnete.
- Wallnergasse, XXIII. (Inzersdorf), jetzt Papiergasse.
- Wallnerstraße, I. — Wallnerstraße wird schon 1306 als Walchbeziehungswiese Walcstraze urkundlich erwähnt. Hier übten die Tuchwalker ihr Handwerk aus und hatten bereits 1418 am Graben ihr Walkhaus.
- Wallrißstraße, XVIII. (Gersthof, Pötzleinsdorf). — „Wallriß“, — alter Flurname der 1333 bereits urkundlich als Walgeriese auch Walgriz bezeichnet wurde. Griz oder Griez deutet auf sandige Stellen.)
- Waltenberggasse, XXI. (Strebersdorf). — Johann Waltenberger, 1876—1952, verdienstvoller Bezirksrat von Strebersdorf 1945—1952.
- Waltenhofengasse, X. (Favoriten). — Adalbert von Waltenhofen zu Eglofsheimb, 1828 bis 1914, Professor an der Technischen Hochschule in Wien, Fachmann auf dem Gebiete der Elektrotechnik und Begründer des Unterrichtes in dieser Richtung.
- Walter Flex-Platz, XIII. (Ober-St. Veit), jetzt Goldmarkplatz.
- Waltergasse, IV. — Michael Walter, 1793—1861, Gastwirt, Ortsrichter auf der Wieden 1849 bis 1861.
- Walter von der Vogelweidegasse, XXIII. (Mauer). — Walter von der Vogelweide, 1170—1230, deutscher Minnesänger, bedeutendster Lyriker des Mittelalters.
- Walthergasse, XV. (Sechshaus), siehe Karl Walther-Gasse.
- Wambachergasse, XIII. (Lainz). — Franz Wambacher, 1793 bis 1871, Bürgermeister von Lainz und Gründer der bekannten Meierei Wambacher, Lainzer Straße Nr. 121—123.
- Wambachergasse, XXIII. (Mauer), aufgelassen.
- Wankläckergasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf D). — „Wankläckler“, alter Flurname.
- Wannemachergasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf D). — Martin Wannemacher, 1787—1845, Pfarrer von Jedlersdorf.
- Wanriglgasse, XVI. (Ottakring). — „Wanrigl“ auch Wandrigl, alter Flurname.
- Wanthalerweg, XVII. (Dornbach, Dauer-Kleingartenanlage „Herbeckhöhe“). — Gustav Wanthaler, \*, Wienerlieder-Komponist.
- Warchalovskigasse, XXII. (Ebling) Adolf Warchalowski, 1886—1928, österreichischer Flugpionier.



- Warhanekgasse, XXII.** (Donaufeld). — Karl Warhanek, 1860—1945, Mitglied des Obersten Gerichtshofes. Spezialist in der Jugendgerichtsbarkeit.
- Wartenslebengasse, XXII.** (Stadlau). — Ferdinand Graf Wartensleben, 1777—1821, Feldmarschalleutnant, hat in der Schlacht bei Aspern mit seiner Kavalleriebrigade den Ansturm auf die österreichische Kavallerie abgeschlagen.
- Wasagasse, IX.** — Prinz Gustav von Wasa, 1777—1821, Sohn des Königs Gustav IV. Adolf von Schweden, Feldmarschalleutnant; nach dem gleichnamigen, im Jahre 1860 erbauten, Palais in der Gasse.
- Waschhausgasse, II.** — Nach dem 1834 abgetragenen Waschhaus, welches für den Hofstaat Kaiser Leopolds I. im Jahre 1650 errichtet wurde.
- Washingtonhof, X. und XII.** (Inzersdorf-Stadt und Unter-Meidling), siehe George Washington-Hof.
- Wasnergasse, XX.** — Josef Wasner, 1815—1881, letzter Schiffsmeister, Wohltäter und Gemeinderat 1874—1881.
- Wasserburggasse, IX.** — Therese Wasserburger, 1794—1871, Wohltäterin der Armen.
- Wassergasse, III.** — Führt zum Donaukanal Wasser (volkstümliche Bezeichnung für den Donaukanal).
- Wassergasse, XXIII** (Atzgersdorf), jetzt Meisgeyergasse.
- Wasserleitungsstraße, IX.** — Das Krönungsgeschenk Kaiser Ferdinand I. wurde zur Erbauung der Wasserleitung und des Wasserbehälters bestimmt. Versorgte Wien von 1843 bis 1873 mit Trinkwasser.
- Wassermännlein, V.,** siehe Zum Wassermännlein.
- Wasserpark, XXI.** (Floridsdorf). — Parkähnliche Inseln und Gerinne an der oberen alten Donau.
- Wasserweg, XIV.** (Auhof), Am Bierhäuselberg.
- Wasserweg, XVIII. (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“).
  - Wasserwiese, II. — Wiesenflächen, die am Wasser (Donaukanal) liegen.
- Wasserzeile, XXIII.** (Mauer), siehe Linke und Rechte Wasserzeile.
- Wastlgasse, XXIII.** (Mauer, Siedlung „Rosenberg“). — Wastl, seit 1789 altansässige Hauerfamilie, aus der mehrere verdienstvolle öffentliche Funktionen hervorgingen.
- Wattgasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernals). — James Watt, 1736—1819, Erfinder der Dampfmaschine (Watt, elektrische Maßeinheit).
- Wattmannngasse, XIII.** (Hietzing, Lainz und Speising). — Karl Wattmann, Freiherr von Maëlcamp-Beaulieu, 1789—1866, Professor an der Wiener Universität und Direktor des Operationsinstitutes in Wien. Leibarzt und Chirurg Kaiser Ferdinands I.
- Wawragasse, XIV.** (Breitensee). — Vinzenz Wawra, 1834—1848, Weberlehrling, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Webergasse, XX.** — Johann Baptist Weber, 1787—1848, Pfarrer in der Leopoldstadt, 1816—1830, Gründer der ersten österreichischen Sparkasse in Wien im Jahre 1819.
- Weberhof, XXIII.** (Siebenhirten), siehe Hans Weber-Hof.
- Weberstraße, XXI.** (Stammersdorf), siehe Johann Weber-Straße.
- Weberstraße, XXIII.** (Kalksburg), jetzt Zemlinskygasse.
- Webgasse, VI.** — Nach den Webwarenfabriken, die größtenteils früher hier errichtet wurden.
- Wedekindgasse, XXI.** (Floridsdorf und Donauefeld). — Frank Wedekind, 1864—1918, Theaterdichter.
- Wedlgasse, III.** — Dr. Karl Wedl, 1815—1891, Histologe.
- Wegelergasse, XVIII.** (Pötzleinsdorf). — Professor Franz Gerhard Wegeler, 1765—1848, Mediziner, hat gemeinsam mit Kies das Leben Beethovens beschrieben.
- Wegnergasse, XIX.** (Grinzing), siehe Alfred Wegener-Gasse.
- Wegerichgasse, XIV.** (Hütteldorf). — Wegerich, Helmmittelpflanze, rosa Blüten in Ähren angeordnet.
- Weghuberpark, VII.** — Weghuber, \*, Besitzer eines Theaterkaffeehauses am Glacis um 1830.
- Wegmayrgasse, XXII.** (Kagran, städtische Siedlung „Am Freihof“). — Sebastian Wegmayr, 1776—1857, Blumenmaler.
- Wegscheidgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf D.). — Dr. Rudolf Wegscheider, 1859—1935, österreichischer Chemiker.
- Wegscheidgasse, XXI.** (Schwarzlackenau), jetzt Wettsteingasse.
- Wehlstraße, II. und XX.,** früher Admiral Scheer-Straße. — August Freiherr Ritter von Wehl, 1810—1892, Vizepräsident der Donauregulierungskommission.
- Wehrbrückstraße, XXII.** (Eßling). — Erinnert an das seinerzeitige Wehrbrückl, das über einen Donauarm, „Lob“ genannt, führte.
- Wehrgasse, V.** — Nach dem ehemaligen Gumpendorfer Wehr (Stauanlage), das 1856 abgetragen wurde. Von hier zweigte einst der ehemalige Mühlbach zur Heumühle ab.
- Weibelstraße, XXII.** (Eßling). — Dr. Wilhelm Weibel, 1876 bis 1945, Universitätsprofessor, Gynäkologe, Vorstand der zweiten Universitäts-Frauenklinik.
- Weichselbaumgasse, X.** (Ober-Laa-Stadt, Siedlung „Südost“). — Dr. Anton Weichselbaum, 1845—1920, Professor für pathologische Anatomie an der Wiener Universität.
- Weichselbaumgasse, XXIII.** (Siebenhirten), jetzt Basler Gasse.
- Weichseltalweg, XI.** (Simmering und Kaiser-Ebersdorf). — „Weichseltal“, alter Flurname und ehemals ausgedehnte große Weichselgärten.
- Weidelstraße, X.** (Ober-Laa). — Hugo Weidell, 1849—1899, Chemiker, Professor an der Wiener Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.
- Weideweg, XXII. (Leopoldstadt, Siedlung „Großer Säulenhauhaufen“). — Nach den ehemaligen Weideflächen.
- Weidlichgasse, XIII.** (Hietzing). — Anton Weidlich, 1813—1875, Bürgermeister von Hietzing.
- Weidmannngasse, XVII.** (Hernals). — Franz Karl Weidmann, 1787—1867, dramatischer Schriftsteller und Topograph, Beschreibungen der Wiener Umgebung.
- Weiffenbachstraße, XXII. (Leopoldstadt, Siedlung „Großer Säulenhauhaufen“).
- Weigandhof, X.** (Inzersdorf-Stadt, städtische Wohnhausanlage „Am Wasserturm“). — Weigand, einer der geistigen Führer im großen Bauernaufstand des 16. Jahrhunderts.
- Weiglasse, XI.** (Simmering), siehe Ignaz Weigl-Gasse.
- Weiglasse, XV.** (Penzing). — Josef Weigl, 1766—1846, Opernkomponist und Dirigent.
- Weihburggasse, I.** — Weihburg wird urkundlich schon 1267 als altes Befestigungswerk mit Turm in der Stadtmauer erwähnt.
- Weiglasse, XIX.** (Ober-Döbling). — Karl Weil, 1819—1877, Weingroßhändler, Wohltäter und Gemeinderat von Ober-Döbling.
- Weimarer Platz, XVIII. und XIX.** (Währing und Ober-Döbling), jetzt Richard Kralik-Platz.
- Weimarer Straße, XVIII. und XIX.** (Währing und Ober-Döbling). — Zur Erinnerung an die erste Nationalversammlung in Weimar im Jahre 1919.
- Weinbergerplatz, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“, gehörte früher

zum Lainzer Tiergarten), früher Berta von Suttner-Platz. — Karl Rudolf Weinberger, 1861 bis 1939, Operettenkomponist.

• Weinberggasse, XVII. (Dornbach).

Weinberggasse, XIX. (Ober-Döbling und Unter-Sievering). — Führt ins bergige Weingelände.

Weinberggasse, XXIII. (Atzgersdorf und Mauer), jetzt Endemanngasse.

Weindorfergasse, XIII. (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Matthias Weindorfer, 1694—1770, Hauer und Richter von Mauer in den Jahren 1761—1763.

Weingartenallee, XXII. (Süßenbrunn). — Allee führte durch die ehemaligen herrschaftlichen Weingärten.

Weinhauser Gasse, XVIII. (Währing). — Weinhaus, ehemalige Ortschaft, urkundlich schon 1267 erwähnt. Zur Wahrung des Vorortnamens Weinhaus.

Weinheberplatz, XIV. und XVI. (Breitensee und Ottakring), siehe Josef Weinheber-Platz.

Weinheimergasse, XVI. (Ottakring). — Lorenz Weinheimer, 1820—1885, Gemeindevertreter und Mitgründer des Ottakringer Kirchenbauvereines.

Weinlinggasse, XIII. (Ober-Sankt Veit), siehe Otto Weininger-Gasse.

Weinlechnergasse, III. — Hofrat Dr. Josef Weinlechner, 1829—1906, Professor der Chirurgie.

Weinrothergasse, XIII. (Speising). Ferdinand Weinrother, 1835—1900, Bürgermeister von Speising.

Weinsteigergasse, XXI. (Stammersdorf). — Durch die Weingärten führender Steig.

Weintraubengasse, II. — Nach einem Hauschild „Zur blauen Weintraube“.

• Weinweg, XI. (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Halde“).

• Weinweg, XII. (Altmannsdorf, Kleingartenverein „Am Schöpfwerk“).

• Weinweg, XII. (Altmannsdorf, Schrebergärten „An der Pottendorfer Bahn“). — Wein, gewonnen durch alkoholische Gärung aus Traubensaft. Von den Römern unter Kaiser Probus in Österreich um 276—282 angepflanzt.

Weinwurmweg, XXII. (Kagran). — Rudolf Weinwurm, 1835 bis 1911, Wiener Komponist und Musikpädagoge.

Weinzierlgasse, XIV. (Penzing). — Max Ritter von Weinzierl, 1841—1898, Komponist und Ka-

pellmeister, schuf Chöre und Lieder für Gesangsvereine.

Weinzingergasse, XIX. (Unter-Sievering). — Johann Weinzinger, 1830—1890, Holzhändler und Gemeindevertreter.

Weiskerngasse, XVI. (Ottakring). — Friedrich Wilhelm Weiskern, 1711—1768, Schauspieler und Topograph.

Weiskirchnerstraße, I., früher ein Teil der Wollzeile. — Dr. Richard Weiskirchner, 1861—1926, Bürgermeister von Wien 1912 bis 1919, Präsident des Nationalrates 1920—1923. Ehrenbürger der Stadt Wien.

Weisselgasse, XXI. (Groß-Jedlersdorf II, Floridsdorf und Donaufeld), früher Kretz- und Obermayergasse. — Zum Gedenken an Ing. Georg Weissel, 1899 bis 1934, einen der Führer des österreichischen Republikanischen Schutzbundes in den Unruhen des Februars 1934. W. wurde hingerichtet.

Weissenberggasse, III., aufgelassen.

Weissenböckstraße, XI. (Simmering und Kaiser-Ebersdorf). — Johann Weissenböck, 1812 bis 1871, Gastwirt, Hausbesitzer und Wohltäter des XI. Bezirkes.

Weisenthurngasse, XII. (Unter-Meidling, Gartenstadt „Am Tivoli“), früher Robert Franzgasse. — Johanna Franul von Weisenthurn, geborene Grünberg, 1773—1847, Burgschauspielerin und Bühnenschriftstellerin.

Weissenwolffgasse, XXI. (Schwarzlackenau). — Nikolaus Graf von Weissenwolff, 1763—1825, österreichischer General, Kommandeur der Deutschmeister bei Landshut, Ebelsberg, Aspern, Wagram und Znaim gegen Napoleon.

Weißgasse, XIV. (Hütteldorf), siehe Lorenz Weiß-Gasse.

Weißgasse, XVII. (Hernals). — Michael Weiß, 1802—1863, letzter Ortsrichter und erster Bürgermeister von Hernals.

Weißgasse, XVIII. (Weinhaus), siehe Edmund Weiß-Gasse.

Weißgerberlande und -ufer, III. — Nach der ersten Türkenbelagerung 1529 siedelten sich Gerber und Lederer am Wasser (später Donaukanal) an. Die Ansiedlung war der Anlaß zur späteren Gründung der Vorstadt Unter den Weißgerber.

Weißgerberstraße, III., siehe Untere und Obere Weißgerberstraße.

Weitlofgasse, XVIII. (Währing). — Dr. Moritz Weitlof, 1835 bis 1905, Rechtsanwalt, Abgeordneter und Landesauschußmitglied.

Weitmosergasse, X. (Inzersdorf-Stadt). — Erasmus Weitmo-

ser, \*; Anführer der Salzburger Knappen und Gewerke in Gasteln im Bauernaufstand des Jahres 1525.

Weittenhillergasse, XV. (Fünfhaus), aufgelassen.

Weixelberggasse, XXIII. (Mauer). — Gerard Weixelberger, 1660—1728, Priester in Mauer, später Abt des Stiftes Heiligenkreuz in den Jahren 1705—1728.

Weizengasse, X. (Ober-Laa). — Weizen, Getreideart im Hinblick auf den ländlichen Charakter der Umgebung.

Weizenweg, XXII. (Eßling). — Weizen, Getreidefrucht zur Broterzeugung.

Weidengasse, X. (Favoriten). — Franz Ludwig Freiherr von Weiden, 1782—1853, Feldzeugmeister.

Weilinggasse, XXIII. (Erlaa). — Vinzenz Weiling, 1878—1946, Gemeinderat von Erlaa 1924 bis 1938.

Welsbachtal, XIV. (Penzing), siehe Auer-Welsbach-Park.

Weltgasse, XIII. (Unter-St. Veit), siehe Neue Welt-Gasse.

Wenckebachgasse, XIX. (Grinzing). — Dr. Karel Frederik Wenckebach, 1864—1940, Professor der Medizin an der Wiener Universität.

Wendgasse, XVI. (Ottakring). — Josef Wend, 1807—1878, Gemeinderat von Ottakring.

Wendelin-Gasse, St., und -Platz, St., XXII. (Kagran). — Nach dem St. Wendelinaltar in der Kagraner Kirche zum heiligen Leopold (St. Wendelin gestorben 1015).

Wenhartgasse, XXI. (Jedlese). — Vinzenz Wenhart, 1831—1893, Pfarrer von Jedlese 1869—1893.

Wenzelgasse, XX. — Nach dem Herzog Wenzel, \*—935?, Landespatron von Böhmen (heilig gesprochen).

Wenzgasse, XIII. (Hietzing und Unter-St. Veit). — Josef Wenz, 1826—1892, Hofbaumeister und Gemeinderat von Hietzing.

Werdertorgasse, I. — Nach dem schon 1302 urkundlich erwähnten alten Tor in der Stadtmauer.

Werfelstraße, XVII. (Dornbach), früher Iglauer Straße. — Franz Werfel, 1890—1945, Dichter, Bahnbrecher des Expressionismus in der Lyrik.

Werkmanngasse, XIX. (Ober-Döbling). — Josef Werkmann, recte Josef Medelsky, 1854—1924, Volks- und Arbeiterdichter.

Werkstättenweg, III. und XI. (Simmering). — Nach den Werkstätten der österreichischen Bundesbahnen.

- Wernldgasse, XXI.** (Groß-Jedlersdorf II). — Josef Wernld, 1831 bis 1889, Waffenfachmann und Erfinder des Wernldgewehres.
- Wernergasse, XXIII.** (Mauer). — Laurenz Werner, 1820—1901, Federschmücker, mehrmaliger Bürgermeister von Mauer.
- Wernhardtstraße, XVI.** (Ottakring). — Wernhardt, wird schon 1330 urkundlich als Weingartenbesitzer in Breitensee erwähnt.
- Wertheimsteingasse, XII.** (Unter-Meidling), jetzt **Hilschergasse.**
- Wertheimsteinpark, XIX.** (Ober-Döbling), früher **Dietrich Eckart-Park.** — Franziska von Wertheimstein, 1835—1907, große Wohltäterin, die ihren Besitz in Ober-Döbling zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Wien testamentarisch vermachte.
- Werthenburggasse, XII.** (Hetzendorf). — „Werthenburg“, alter Flurname.
- Weschelstraße, II.** — Leopold Mathias Weschel, 1786—1844, Topograph und Schriftsteller, der die Chronik der Leopoldstadt schrieb.
- Wesselyweg, XII.** (Unter-Meidling), siehe **Josefine Wessely-Weg.**
- Westbahnhof, XV.** (Fünfhaus). — Erbaut 1856—1858, im Zweiten Weltkrieg zerstört, 1951—1952 neu aufgebaut.
- Westbahnstraße, VII.** — Nach der **Westbahn.**
- Westermayergasse, XIV.** (Ober-Baumgarten). — Martin Westermayer, 1790—1855, vorletzter Ortsrichter und späterer Bürgermeister von Baumgarten.
- Wettengelgasse, XXIII.** (Siebenhirten). — Josef Wettengel, 1878—1941, Gemeinderat von Siebenhirten in den Jahren 1918 bis 1934.
- Wettsteingasse, XXI.** (Schwarzlackenau), früher **Wegscheidergasse.**
- Wettsteinpark, II.** — Dr. Richard Wettstein, Ritter von Westersheim, 1863—1931, Universitätsprofessor, österreichischer Botaniker, Leiter des botanischen Instituts und -Gartens der Wiener Universität.
- Wexstraße, XX.** — Hofrat Gustav Ritter von Wex, 1811—1895, Leiter der Donauregulierungsarbeiten.
- Weyprechtgasse, XVI.** (Ottakring). — Karl Weyprecht, 1838 bis 1881, Linienschiffsleutnant der ehemaligen österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, Nordpolfahrer 1872—1874.
- Weyrgasse, III.** — Professor Rudolf Ritter von Weyr, 1847 bis 1914, Wiener Bildhauer.
- Weyringergasse, IV.** — Josef Weyringer, 1799—1869, Samenhändler, Lust- und Ziergärtner.
- Wichnergasse, XXII.** (Ebling). — Josef Wichner, 1852—1923, Schriftsteller.
- Wichtelgasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernal). — Benedikt Wichtel, 1808—1863, Grundbesitzer, der durch die Erbauung der ersten Häuser 1850 die Gasse eröffnete.
- Wickenburggasse, VIII.** — Anton Reichsgraf Wickenburg, 1750—1813, Gesandter am Wiener Hofe, eröffnete im Jahre 1810 die Gasse durch einen Neubau.
- Wickiggasse, XIV.** (Hütteldorf). — Wicke, mit Ranken, kletternder Schmetterlingsblüter (Futterpflanze und Unkraut).
- Wickhoffgasse, XV.** (Fünfhaus). — Franz Wickhoff, 1853—1909, Gelehrter des Kunstgewerbes.
- Widerhofergasse, und -platz, IX.** — Dr. Hermann Freiherr von Widerhofer, 1832—1901, Leibarzt der Familie des Kaisers Franz Josefs I., Professor an der Wiener Universität und Direktor des St. Annen-Kinderspitales.
- Widholzhof, XI.** (Simmering, städtische Wohnhausanlage). — Laurenz Widholz, 1861—1926, Nationalrat, Wegbereiter der Arbeiterversicherung.
- Wiedenhoferhof, XVII.** (Dornbach, städtische Wohnhausanlage). — Josef Wiedenhofer, 1873—1924, Nationalrat, Vorstand der Arbeiterkammer und Konsumvereine, führend in der Metallarbeiterbewegung.
- Wiedermannngasse, XI.** (Kaiser-Ebersdorf). — Johann Wiedermann, 1837—1890, Grundbesitzer in Kaiser-Ebersdorf.
- Wiedgasse, XXII.** (Stadlau). — Franz Ludwig Prinz zu Wied-Runkel, 1769—1824, Generalmajor und Brigadier in den Franzosenkriegen.
- Wiedner Gürtel und -Hauptstraße, IV., V. und X.** (Favoriten). — Wieden, urkundlich schon 1211 als „Wiedem“ erwähnt, eine der 34 Vorstädte, nach der später im Jahre 1867 der IV. Bezirk benannt wurde. Sonst zur Wahrung des Vorstandnamens Wieden.
- Wiegelestraße, XXIII.** (Atzgersdorf). — Franz Wiegele, 1887 bis 1944, Maler, Spätimpressionist.
- Wielandgasse und -platz, X.** (Favoriten). — Christoph Martin Wieland, 1733—1813, Dichter.
- Wielemansgasse, XVII. und XVIII.** (Hernal und Gersthof). — Alexander Wielemans, Edler von Monteforte, 1843—1911, Oberbaurat und Architekt.
- Wienerbergstraße, X. und XII.** (Inzersdorf-Stadt und Unter-Meidling). — Wienerberg, 244 m Seehöhe. Der Straßenzug verläuft auf dem Bergrücken.
- Wienerfeldgasse, X.** (Inzersdorf-Stadt). — „Wienerfeld“, alter Flurname.
- Wienerflurgasse, XXIII.** (Siebenhirten). — „Wienerflur“, alter Flurname.
- Wiener Gärten, XI.** (Simmering). — „Wiener Gärten“, alte Flurbezeichnung.
- Wiener Gasse, XXI.** (Jedleseesee). — Alter Weg für die Bewohner des Marchfeldes, zur Überfuhr Jedleseesee-Nußdorf, die nach einem Brückeneinsturz infolge des Hochwassers im Jahre 1830 die Verbindung mit Wien herstellte.
- Wiener Gasse, XXIII.** (Siebenhirten), jetzt **Lemböckgasse.**
- Wiener Graben, XXIII.** (Rodaun). — „Wiener Graben“, Flurname.
- Wiener Straße, X.** (Ober-Laa), jetzt **Laaer Berg-Straße.**
- Wiener Straße, XIII. und XXIII.** (Mauer), einbezogen in die **Speisinger Straße.**
- Wiener Straße, XXIII.** (Atzgersdorf und Liesing), einbezogen in die **Breitenfurter Straße.**
- Wiener Weg, X.** (Inzersdorf-Stadt, Schrebergärten „Weichselgärten“). — Nach der Bundeshauptstadt Wien.
- Wiener Weg, XXI.** (Strebersdorf), jetzt **Graedenergasse.**
- Wiengasse, XIV.** (Weidlingau). — Nach dem **Wienfluß.**
- Wieneringerplatz, XV.** (Rudolfshaim). — Louis Wienering, \*—1889, Kaffeesieder, Bürgermeister von Neu-Lerchenfeld 1886—1889.
- Wientalstraße, XIII. und XIV.** (Hacking, Auhof und Weidlingau). — Nach der rechtseitigen Uferstraße des Wienflusses.
- Wienzeile, VI., XIV.** (Penzing), und **XV.** (Sechshaushaus), siehe **Linke Wienzeile.**
- Wienzeile, IV., V., XII.** (Unter-Meidling), siehe **Rechte Wienzeile.**
- Wiesberggasse, XVI.** (Ottakring). — Wilhelm Wiesberg, 1850 bis 1896, Wiener Volksschriftsteller.
- Wieselburger Gasse, X.** (Favoriten). — Wieselburg (Ungarn), nächst der burgenländischen Grenze, einstens deutschsprachige Marktgemeinde.
- Wiesengasse, IX.** — Nach einer großen Wiese unter dem dünnen Sporkenbühl, die 1254 Besitz eines Heinrich von Liechtenstein war.
- Wiesengasse und -weg, XIV.** (Auhof und Hadersdorf). — Ehe-

- malige große Wiesenflächen, die größtenteils für Siedlungszwecke herangezogen wurden.
- Wiesenberg, XIV.** (Hadersdorf). — Nach einem Weg über ehemalige Wiesen, der zu den Ansiedlungen im Steinbachtal führt.
- Wiesingerstraße, I.** — Dr. Albert Wiesinger, 1830—1896, Konsistorialrat, päpstlicher Kämmerer, Dechant, Stadtpfarrer von St. Peter und Hofburgpfarrer.
- Wiesmayergasse, X.** (Unter-Laa), siehe **Georg Wiesmayergasse**.
- Wiesmühlgasse, XXIII.** (Rodaun). — Ehemalige Mühle im Wiesengelände.
- Wiesnergasse, XXII.** (Leopoldau). — Professor Dr. Julius Wiesner, 1838—1916, berühmter österreichischer Botaniker.
- Wiesthalgasse, XXI.** (Stammersdorf). — „Wiesthalen“, Flur-beziehungsweise Riedname.
- Wiethestraße, XXII.** (Eßling). — Dr. Camillo Wieth, 1889 bis 1949, Universitätsprofessor, Laryngologe, erste bahnbrechende Anwendung des Ultraschalles in Europa.
- Wigandgasse, XIX.** (Kahlenbergersdorf). — Wigand von Theben, 13. und 14. Jahrhundert, Pfarrer von Kahlenbergersdorf, genannt „Der Pfaff vom Kahlenberg“, Herzog Ottos Spaßmacher.
- Wilbrandtgasse, XVIII. und XIX.** (Währing und Pötzleinsdorf). — Adolf Wilbrandt, 1837—1911, Dichter und Direktor des Burgtheaters 1881—1887.
- Wilckensweg, XIX.** (Ober-Sievering). — Martin Wilckens, 1834—1897, Begründer der wissenschaftlichen Tierzuchtlehre, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.
- Wilczekgasse, X.** (Favoriten). — Hans Graf von Wilczek, 1837 bis 1922, Kunstmäzen, Geheimer Rat, Herrenhausmitglied und Ehrenbürger der Stadt Wien. Gründer der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft.
- Wildagasse, XXIII.** (Siebenhirten). — Charles Wilda, 1854—1907, Maler.
- Wildauergerasse, XII.** (Unter-Meidling, Gartenstadt „Am Tivoli“). — Mathilde Wildauer, 1820 bis 1878, Burgschauspielerin und Opernsängerin.
- Wildbadgasse, XXI. und XXII.** (Donaufeld, Siedlung „Bruckhausen“). — Vor Errichtung der Strandbäder an der Alten Donau wurde hier vorwiegend wild gebadet.
- Wildgänsegasse, XXI.** (Donaufeld), früher Wildgansgasse. — Wildgänse, Schwimmvögel, Stammform der Hausgans, Schneegans im hohen Norden, Höckergans und anderer Arten.
- Wildganshof, III.**, städtische Wohnhausanlage.
- Wildgansplatz, III.** — Anton Wildgans, 1881—1932, Burgtheaterdirektor, österreichischer Dichter, Dramen: Armut, Liebe, Lyrik und andere.
- Wildgrubgasse, XIX.** (Heiligenstadt). — „Wildgrube“, Flurname, urkundlich schon 1335 erwähnt.
- Wildnergasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — Gustav Wildner, 1869—1925, Vorstand des Fürsorgeamtes in Floridsdorf.
- Wildpretmarkt, I.** — Wird schon 1364, 1660—1740 als Markt erwähnt, und 1850 als Verkaufplatz für Wildpret bestimmt.
- Wildpretstraße, XI.** (Simmering). — Nach der großen Wildpretflur (Wiesen) und den hier abgehaltenen Jagden.
- ♦ **Wildweg, XVII.** (Dornbach, Siedlung „Geistiger Arbeiter“). — Wild, Bezeichnung für Jagdtiere.
- Wilhelm Busch-Gasse, XIX.** (Unter-Sievering). — Wilhelm Busch, 1832—1908, berühmter deutscher Humorist, Dichter und Zeichner.
- Wilhelm Erben-Gasse, XXIII.** (Inzersdorf, Siedlung „Neu-Steinhof“). — Dr. Wilhelm Erben, 1864—1933, Historiker, Professor für Geschichte an den Universitäten Innsbruck und Graz.
- Wilhelm Exner-Gasse, IX.** — Ing. Dr. Wilhelm Exner, 1840 bis 1931, Professor, Technologe, Gründer und Leiter des Technologischen Gewerbemuseums 1879, Schöpfer technischer Bildungs- und Versuchsanstalten in Österreich.
- Wilhelm Hartl-Hof, XXIII.** (Atzgersdorf, städtische Wohnhausanlage). — Wilhelm Hartl, 1895—1956, Ortsvorsteher von Atzgersdorf 1945—1956.
- Wilhelminenberg, XVI.** (Ottakring). — Einer der Hausberge Wiens, Seehöhe 388 m.
- Wilhelminenstraße, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernals). — Prinzessin Wilhelmine von Montleart-Sachsen Curland, 1827—1895, große Wohltäterin und Stifterin des Wilhelminenspitals für die damalige Gemeinde Ottakring.
- Wilhelm Jerusalem-Gasse, XIX.** (Ober-Döbling), aufgelassen.
- Wilhelm Kienzl-Park, II.** — Wilhelm Kienzl, 1857 bis 1941, Komponist, Schöpfer unsterblicher Melodien, der sich oft in Bereiche dieser Anlage aufhielt.
- Wilhelm Kreß-Gasse, XXII.** (Eßling), jetzt **Schoeppegasse**.
- Wilhelm Kreß-Platz, XI.** (Simmering). — Wilhelm Kreß, 1836—1913, erster österreichischer Flugzeugbauer.
- Wilhelm Legler-Gasse, XIV.** (Unter- und Ober-Baumgarten). — Wilhelm Legler, 1875 bis 1951, Radierer und Landschaftsmaler
- Wilhelm Leibl-Gasse, XIII.** (Lainz, Siedlung „Lockerwiese“). — Wilhelm Leibl, 1844 bis 1900, Maler.
- Wilhelm Otto-Straße, XI.** (Simmering). — Wilhelm Otto, 1823—1892, Direktor der Simmeringer Waggonfabrik 1873—1876 und 1879—1881.
- Wilhelm Raab-Gasse, XXI.** (Floridsdorf). — Wilhelm Raab, 1818—1893, Wohltäter, Haus- und Mühlenbesitzer.
- Wilhelm Riehl-Weg, XIII.** (Ober-St. Veit), jetzt **Leon Kellner-Weg**.
- Wilhelmsdorfer Park, XII.** (Unter-Meidling).
- Wilhelmstraße, XII.** (Unter-Meidling). — Wilhelm Sedlacek, 1793—1853, Probst des Klosterneuburger Stiftes, dem die Entstehung der nach ihm benannten Gemeinde Wilhelmsdorf im Jahre 1847 zu danken ist. 1851 wurde Wilhelmsdorf mit Unter-Meidling vereinigt.
- Willendorfer Gasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Willendorf, ein ehemaliges Dorf bei Neu-Steinhof, welches von den Türken 1529 total zerstört und nicht mehr aufgebaut wurde.
- Willergasse, XXIII.** (Rodaun). — Dr. Peter Willer, 1880—1938, Ober-Landesgerichtsrat, Vizebürgermeister 1919—1921, Bürgermeister 1921—1931, und Gemeinderat von Rodaun 1931—1938.
- Wimberggasse, VII.** — Karl Wimberger, 1834—1926, Hotelbesitzer und Gemeinderat der Stadt Wien 1891—1918.
- Wimmergasse, V.** — Nach Gottlieb August Wimmer, 1791—1875, war 43 Jahre Pfarrer von Matzleinsdorf.
- Wimpffgasse, XXII.** (Aspern). — Maximilian Freiherr von Wimpffen, 1770—1854, Heerführer in den Napoleonkriegen. Ehrenbürger der Stadt Wien.
- Winarskyhof und -straße, XX.**, städtische Wohnhausanlage. — Leopold Winarsky, 1873 bis 1915, Privatbeamter, war der erste sozialdemokratische Gemeinderat, 1906—1915, und Führer der Arbeiterbildungsbewegung in der Brigittenau.
- Winkelmannstraße, XV.** (Penzing). — Nach Johann Joachim Winkelmann, 1717—1768, berühmter Altertumsforscher.

- Winkelmannstraße, XXIII. (Mauer), jetzt Rysergasse.
- Windhaaggasse, I. — Joachim Enzmüller Graf von Windhaag, 1600—1688, Regierungspräsident unter Kaiser Leopold I., bestimmte testamentarisch den größten Teil seines Vermögens für eine Stipendienstiftung für Studierende.
- Windhabergasse, XIX. (Untersievering). — Rupert Windhaber, 1831—1876, Bürgermeister von Sievering.
- Windmühlgasse, VI. — Zur Wahrung der Namen der ehemaligen Vorstädte Obere und Untere Windmühle.
- Windmühlgasse, XXIII. (Inzersdorf), jetzt Godowskygasse.
- Windmühlhöhe, XIX. (Pötzleinsdorf). — Windmühle, die noch 1870 auf der Höhe des heutigen Dr. Meißner-Parkes stand (schöner Aussichtspunkt).
- Windschutzstraße, XIV. (Hadersdorf). — Einstige Waldbestände, die sich als natürlicher Windschutz auswirkten.
- Windenstraße, X. (Inzersdorf-Stadt). — Wenzel Windten, der im 15. Jahrhundert Besitzer der Herrschaft Inzersdorf war.
- Winkeläckerstraße, XXI. (Jedlese und Strebersdorf). — „Winkeläcker“, alter Flurname.
- Winkelbreiten, XIII. (Speising). — „Winkelbreiten“, alter Flurname.
- Winkelweg, XVIII. (Pötzleinsdorf, Kleingartenanlage „Brunnstube“). — Winkelig angelegter Weg.
- Winklergasse, XVII. (Dornbach). — Michael Winkler, 1823 bis 1898, Haus- und Grundbesitzer, Wohltäter der Armen.
- Winterburgergasse, XVI. (Ottakring). — Johann Winterburger, \*—1519, erster Buchdrucker in Wien von 1492—1519.
- Wintergasse, XII. (Altmannsdorf), jetzt Danilovatzgasse.
- Wintergasse, XX. jetzt Hartlgasse.
- Winterhafen, II. — Der Winterhafen wurde bei der Regulierung des Donaustromes 1868 bis 1875 mit angelegt, 1889 vergrößert und 1902 fertiggestellt. Zur Überwinterung von Schiffen.
- Winterleitengasse, XVI. (Ottakring). — „Winterleiten“, alter Flurname.
- Winterplatz, II., siehe Max Winterplatz.
- Wintzingerodestraße, XXII. (Kagran). — Ferdinand Freiherr von Wintzingerode-Ohmfeld, 1770—1818, Feldmarschalleutnant, Heerführer in den Napoleonkriegen.
- Winzerstraße, XIII. (Ober-Sankt Veit). — Nach der Winzergenossenschaft.
- Wipplingerstraße, I. — Schon 1272 als Wildwerkaerstrazze, später Wiltbergerstraße erwähnt. Ab 1547 nach einer altansässigen Bürgerfamilie Bilpinger, auch Wülpinger genannt, die schließlich im Laufe der Zeit als Wipplingerstraße aufscheint und den Namen beibehalten hat.
- Wirerstraße, X. (Favoriten). — Dr. Franz Wirer, Ritter von Rettenbach, 1761—1844, berühmter Wiener Arzt und großer Wohltäter.
- Wißgrillgasse, XIV. (Penzing). — Franz Karl Wißgrill, 1736 bis 1803, Genealoge und Stammbaumforscher.
- Wißmanngasse, XXI. (Stammersdorf), jetzt Matthias Wagner-Gasse.
- Witgasse, XIII. (Unter-St. Veit). — Stephan Witte, 1809—1886, Wohltäter und Ehrenbürger von Ober-St. Veit.
- Wittelsbachstraße, II. — Wittelsbacher, ehemalige Königsdynastie in Bayern von 1180 bis 1918.
- Wittgensteinstraße, XIII. und XXIII. (Mauer). — Hermann Christian Wittgenstein, 1802—1878, erwarb durch Kauf 1856 die Herrschaft Mauer bei Wien.
- Witthauerergasse, XVIII. (Gersthof). — Friedrich Witthauer, 1793 bis 1846, Schriftsteller und Redakteur der „Wiener Zeitschrift“.
- Wittmannweg, XIV. (Breitensee). — Johann Wittmann, 1814 bis 1848, Schuhmachergeselle, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Wittmayergasse, XII. (Altmannsdorf). — Josef Leopold Wittmayer, richtig Widmayer, 1800—1873, verdienter Pfarrer von Altmannsdorf.
- Wittnergasse, XXII. (Eßling), siehe Viktor Wittner-Gasse.
- Witzelsbergergasse, XV. (Fünfhaus). — Richard Witzelsberger, 1835—1900, Bäcker, Bürgermeister von Fünfhaus in den Jahren 1885—1891.
- Wlassakstraße, XIII. (Ober-Sankt Veit). — Dr. Rudolf Wlassak, 1865—1930, Primarius, Gründer der Arbeiter-Abstinenzbewegung.
- Wöberggasse, XXIII. (Atzgersdorf). — Johann Wöber, 1866—1943, Gemeinderat von Atzgersdorf 1905 bis 1923.
- Wodiczkagasse, XXII. (Breitenlee). — \* Wodiczka, \*, Fachschriftsteller, schrieb 1892 über die Marchfeldbewässerung und Verwertung der Wiener Abfallwässer.
- Wöglingergasse, XVI. (Ottakring). — Severin Wöglinger, 1804 bis 1876, Gemeinderat von Ottakring.
- Wöhlergasse, X. (Favoriten), früher ein Teil der Patrubangasse. — Professor Friedrich Wöhler, 1800—1882, Chemiker, Entdecker des Aluminiums im Jahre 1827.
- Wohllebengasse, IV. — Stephan Edler von Wohlleben, 1751 bis 1823, Bürgermeister von Wien 1804—1823.
- Wohlmutstraße, II. — Bonifazius Wohlmut, 15. und 16. Jahrhundert, bürgerlicher Zechmeister der Wiener Steinmetzzeche, fertigte im Jahre 1547 einen Plan der Stadt Wien an.
- Wohlrabgasse, XVII. und XVIII. (Hernals und Währing), jetzt Blumengasse.
- Woinovichgasse, XIII. (Lainz und Ober-St. Veit, „Werkbundsiedlung“). — Emil Woinovich von Belobeska, 1851—1927, General der Infanterie, Direktor des Kriegsarchivs und Kriegshistoriker.
- Wolfengasse, I. — Nach einem Einkehrgasthof „Zum weißen Wolf“.
- Wolfenweg, XIV. (Auhof), Am Bierhäuselberg. — Wolf, zur Gruppe der Raubtiere gehörig.
- Wolfersberggasse, XIV. (Hütteldorf). — Nach dem Wolfersberg, Seehöhe 321 m.
- Wolfganggasse, XII. (Unter-Meidling). Nach Wolfgang Ant. Treu, 15. und 16. Jahrhundert, mehrmals Bürgermeister von Wien 1528—1530, 1532—1533 und 1536—1537.
- Wolfgang Mühlwanger-Straße, XXII. (Eßling), \*.
- Wolfgang Schmäzl-Gasse, II. — Wolfgang Schmäzl, 1500—1560, Dichter, Schulmeister bei den Schotten, bekannt durch seinen Lobspruch auf Wien in den Jahren 1547—1548.
- Wolfgang Schultz-Weg, XIV. (Ober-Baumgarten), jetzt Schenkweg.
- Wolfganggasse, VI., siehe Hugo Wolfganggasse.
- Wolf in der Au, XIV. (Hütteldorf). — Nach der Gaststätte und Schild „Zum Wolfen in der Au“.
- Wolfpark-IV. (Hütteldorf), siehe Ferdinand Wolf-Park.
- Wolfpark, XIX. (Währing), siehe Hugo Wolf-Park.
- Wolfathplatz, XIII. (Ober-Sankt Veit). — Anton Wolfrath, 1582—1639, der erste mit dem Titel eines Fürsten des heiligen römischen Reiches ausgezeichnete Bischof von Wien 1631—1639.

**Wolfsaugasse, XX.** — **Wolfsau**, frühere Bezeichnung für den XX. Bezirk Brigittenau.

**Wolfschüttstraße, XXI. und XXII.** (Donaufeld). — „**Wolfschütt**“, alter Flurname, nach dem Wolfschütthausen im ehemaligen Zwischenbrücken.

**Wolfgärtenplatz, XXI.** (Leopoldau), aufgelassen.

**Wolfsgrubergasse, XIX.** (Grinzing). — Dr. **Zölestin Wolfgruber**, 1848—1924, Theologieprofessor, österreichischer Kirchenhistoriker.

**Wolfsmilchgasse, XXII.** (Aspern, Stadlau, „Siedlung Wulzendorf“ und Kleingartenanlage „Am Mühlhäufel“). — **Wolfsmilch**, Milchsaft führendes Kraut.

**Wolkersbergenstraße, XIII.** (Speising und Lainz). — „**Wolkersbergen**“, alter Riedname. Die über die Bergkette von Westen nach Osten ziehenden Wolken brachten schlechtes Wetter (alte Volksregel).

**Wollekweg, XXII.** (Kagran). — **Karl Wollek**, 1862—1936, Wiener Bildhauer, Schöpfer des Mozartbrunnens.

**Wollergasse, XIX.** (Heiligenstadt). — **Franz Woller**, 1771—1839, Wiener Bürger und Besitzer des Heiligenstädter Bades um 1830 und eines Kaffeehauses in der Inneren Stadt.

**Wollzeile, I.** — **Wollzeile**, wird urkundlich schon 1158 erwähnt, war Hauptsitz der Wollhändler.

**Wolsteingasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — **Johann Gottlieb Wolstein**, 1738—1820, Begründer der Wiener Tierarzneischule.

**Woltergasse, XIII.** (Hietzing). — **Charlotte Wolter**, verwitwete Gräfin O'Sullivan de Groß, 1834—1897, Hofchauspielerin (Tragödin).

**Wopenkahof, XI.** (Simmering), siehe **Max Wopenka-Hof**.

**Worellstraße, VI.** — **Stephan Worell**, \*—1898, Gründer eines katholischen Waisenhilfevereines in Wien.

**Wranitzkygasse, XXII.** (Aspern, Siedlung „Am Müllnermais“). — **Paul Wranitzky**, 1756—1808, Komponist.

**Wulzendorfstraße, XXII.** (Aspern). — „**Wulzendorf**“, einstige Ansiedlung im Donaugebiet, die um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert verschwand. Heute Riedname.

**Wundtgasse, XII. und XXIII.** (Hetzendorf und Atzgersdorf, Siedlung „Rosenhügel“). — **Dr. Wilhelm Wundt**, 1832—1920, Philosoph und Psychologe, schrieb „Völkerpsychologie“ in 10 Bänden.

**Würffelgasse, XV.** (Fünfhaus). — **Dr. August Würffel**, 1834 bis 1904, Badeanstaltsbesitzer in Fünfhaus.

**Wurlitzergasse, XVI. und XVII.** (Ottakring und Hernals). — **Paul Wurlitzer**, 1784—1857, Hausbesitzer, der die Gasse eröffnete und erster Kaffeehausbesitzer in Ottakring war.

**Wurmbrandgasse, XXII.** (Hirschstetten). — Die **Grafen Wurmbrand** waren Besitzer der Herrschaft Hirschstetten von 1728 bis 1800.

**Wurmbrastze, XII.** (Unter-Meidling, Hetzendorf). — **Dr. Karl Wurmbrast**, 1850—1907, Architekt und Eisenbahndirektor, Spezialist für Alpenbahnen.

**Wurmsergasse, XV.** (Fünfhaus und Rudolfsheim). — **Dagobert Siegmund Reichsgraf von Wurmser**, 1724—1797, hervorragender österreichischer Feldmarschall im bayrischen Erbfolgekrieg und in den Napoleonkriegen.

**Würtlberggasse, XIX.** (Ober-Döbling). — **Heinrich Anton Edler von Würtlberg**, 1789—1875, Besitzer der Herrschaft Ober-Döbling um 1824.

**Württemberggasse, XX.** — **Herzog Ferdinand Friedrich August von Württemberg**, 1763—1834, Feldmarschall (Freundschaftsverhältnis Österreich-Württemberg im österreichisch-preußischen Krieg im Jahre 1866).

**Würtzlerstraße, III.** — **Dr. Ladislaus von Würtzler**, 1847 bis 1897, Armenarzt und Wohltäter.

**Wurzbachgasse, XIV.** (Weidlingau), siehe **Wurzbachtalgasse**.

**Wurzbachgasse, XV.** (Fünfhaus). — **Dr. Konstantin Wurzbach** Ritter von Tannenbergl, 1818—1893, Regierungsrat, österreichischer Schriftsteller und Biograph.

**Wurzbachtalgasse, XIV.** (Weidlingau). — **Wurzbachtal**, Teilgebiet von Weidlingau und gleichzeitig Flußtal des Wurzbaches.

**Würzburggasse, XIII.** (Lainz und Speising). — **Würzburg**, Hauptstadt von Unter-Franken in Bayern. Sieg der Österreicher über die Franzosen am 3. September 1796.

**Wurzingergasse, XVIII.** (Pötzleinsdorf). — **Karl Wurzinger**, 1817—1883, Historienmaler.

## Y

**Ybbsstraße, II.** — **Ybbs**, rechter Nebenfluß der Donau in Niederösterreich.

**Yppengasse und -platz, XVI.** (Ottakring). — **Simon Peter Baron von Yppen**, 1698—1770, k. k. Ingenieur Obristleutnant

des österreichisch-niederländischen Militärkontingentes, stiftete den Grund des im Jahre 1874 erbauten Militär-Invalidenhauses im XVI. Bezirk, Lerchenfelder Gürtel 57, heutiges Yppenheim.

## Z

**Zachgasse, XXII.** (Aspern). — **Anton Freiherr von Zach**, 1747—1826, Feldzeugmeister in den Franzosenkriegen.

**Zagorskigasse, XVI.** (Ottakring). **Anton Adolf Ritter von Zagorski**, 1838—1902, Architekt und Baumeister. Gemeinderat, Bürgermeister von Ottakring 1891—1893.

**Zahnradbahnstraße, XIX.** (Nußdorf). — **Zahnradbahn**, die auf den Kahlenberg führte, erbaut 1873, aufgelassen 1914.

**Zailergasse, XXIII.** (Atzgersdorf), siehe **Dr. Andreas Zailer-Gasse**

**Zallergasse, XXI.** (Schwarzlackenau). — **Dr. Otto Zallinger-Thurn**, 1856—1933, Universitätsprofessor in Wien, Rechtshistoriker.

**Zamaragasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“, gehörte früher zum Lainzer Tiergarten), früher **Goethegasse**. — **Alfred Zamarra**, 1863—1940, Operettenkomponist und Harfenvirtuose.

**Zamenhofgasse, XI.** (Simmering), städtische Wohnhausanlage „Hasenleiten“. — **Dr. Lazarus Ludwig Zamenhof**, 1850 bis 1917, Arzt, Schöpfer der Welthilfssprache „**Esperanto**“ im Jahre 1887.

**Zamenhofgasse, XII.** (Unter-Meidling), jetzt **Pinaglgasse**.

**Zampisgasse, XXIII.** (Inzersdorf). **Anton Zampis**, 1820—1883, Maler.

**Zandergasse, XXIII.** (Liesing und Mauer) einbezogen in die **Rudolf Waisenhorn-Gasse**.

**Zandergasse, XXIII.** (Siebenhirten), jetzt **Atzlergasse**.

**Zangerlestraße, XXIII.** (Kalksburg). — **Anton Zangerle**, 1876—1949, Gemeinderat von Kalksburg, 1911—1938, Bürgermeister um 1929.

**Zapfgasse, XXI.** (Jedlesees), siehe **Josef Zapf-Gasse**.

**Zappertgasse, XV.** (Sechshaus), jetzt **Hofmoklgasse**.

**Zaukagasse, XXII.** (Hirschstetten). — **Hans Zatzka**, 1859—1945, Maler.

**Zaunergasse, III.** — **Franz M. A. Zauner**, Edler von Feldpatin, 1746—1822, österreichischer Bildhauer.

**Zaunscherbgasse, XXI.** (Floridsdorf). — **Josef Zaunscherb**, \*, Ortsrichter und Förderer des Kirchenbaues in Floridsdorf, 1834—1847.

- Zdarskyweg, XIII. (Speising). — Matthias Z d a r s k y, 1856—1940, österreichischer Alpinist und Wintersportpionier.
- Zedlitzgasse, I. — Josef Christian Freiherr von Zedlitz und Nimmersatt, 1790—1862, Dichter und Staatsmann.
- Zehdengasse, XXI. und XXII. (Leopoldau). — Professor Karl Z e h d e n, 1843—1901, Begründer der Handels- und Verkehrsgeographie in Österreich.
- Zehenthofgasse, XIX. (Ober- und Unter-Döbling). — Zehenthof, ehemaliger Gutshof, urkundlich schon 1512 erwähnt.
- Zehetbauergasse, XI. (Simmering). — Franz Z e h e t b a u e r, 1870 bis 1921, Bezirksvorsteher des XI. Bezirkes von 1919—1920.
- Zehetnergasse, XIV. (Unter-Baumgarten). — Georg Z e h e t n e r, 1828—1886, altansässige Familie aus der mehrere Bürgermeister und Gemeinderäte hervorgingen.
- Zeidlgasse, XXIII. (Mauer). — Dr. Jakob Z e i d l e r, 1855—1911, Universitätsprofessor, Literaturhistoriker.
- Zeifgasse, XIII. (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Z e i f, seit der Türkeninvasion 1683 altansässige Hauerfamilie.
- Zeillergasse, XVI. und XVII. (Ottakring, Dornbach). — Franz Edler von Z e i l l e r, 1751—1828, Rechtsgelehrter.
- Zeinhofergasse, V. — Johann Georg Z e i n h o f e r, 1802 bis 1881, verdienstvoller Pfarrer von St. Josef in Margareten.
- Zeisigweg, XXII. (Stadlau, Lust- und Nutzgartenverein „Kleingartengebiet 26“). — Z e i s i g, gelblichgrüner Fink.
- Zeismannsbrunnengasse, VII. — Zeismannsbrunn, schon um 1000 urkundlich erwähnt um später als Vorstadt St. Ulrich im 14. Jahrhundert aufzusehen, sonst zur Wahrung des einstigen Ortsnamens Zeismannsbrunn.
- Zeißberggasse, XVI. (Ottakring). Heinrich Ritter von Z e i ß b e r g, 1839—1899, österreichischer Geschichtsforscher, Direktor der Hofbibliothek in Wien.
- Zeiborggasse, XII. (Unter-Meidling). — Ignaz Z e i b o r, 1815 bis 1890, Bürgermeister von Unter-Meidling 1870—1885.
- Zeleznygasse, XXIII. (Inzersdorf). — Franz Z e l e z n y, 1866—1932, Bildhauer.
- Zelinkagasse, I. — Dr. Andreas Z e l i n k a, 1802—1868, Rechtsanwalt, Bürgermeister von Wien 1862—1868. Unter seiner Amtstätigkeit wurden die 34 Vorstädte im Jahre 1867 Wien einverleibt, und der Stadtpark 1862 angelegt.
- Zellergasse, XIX. (Heiligenstadt), aufgelassen.
- Zellergasse, XXIII. (Atzgersdorf und Mauer), siehe Rudolf Zeller-Gasse.
- Zellweckergasse, XXIII. (Inzersdorf). — Dr. Edwin Z e l l w e c k e r, 1883—1953, wissenschaftlicher Schriftpädagoge und Volksbildner.
- Zeltgasse, VIII. — Während der zweiten Türkenbelagerung, 1683, stand, aller Wahrscheinlichkeit nach, in nächster Nähe das Zelt Kara Mustaphas.
- Zemlinskygasse, XXIII. (Kalksburg, Liesing und Rodaun). — Alexander von Z e m l i n s k y, 1872—1942, Komponist und Dirigent.
- Zennerstraße, XIV. (Breitensee). — Franz Xaver Z e n n e r, 1794 bis 1861, Schriftsteller, Weihbischof und Generalvikar von Wien 1851—1861.
- Zenogasse, XII. (Ober-Meidling). — Apostolo Z e n o, 1668—1750, Dichter, seit 1715 Hofpoet in Wien.
- Zentgasse und -platz, V. — Zur Erinnerung an den Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen über die Türken bei Z e n t a in Ungarn, am 11. September 1697.
- Zerbinettgasse, XXIII. (Liesing). Z e r b i n e t t a, Gestalt aus der Oper „Ariadne auf Naxos“, von Richard Strauss.
- Zerritschgasse, XIX. (Heiligenstadt). — Fritz Z e r r i t s c h, 1865—1938, Bildhauer.
- Zetschegasse, XXIII. (Inzersdorf, Siedlung „Hungereck“). — Eduard Z e t s c h e, 1844—1927, Maler.
- Zettelweg, XIV. (Unter-Baumgarten). — Wolfgang Z e t t e l, 1824—1848, Fleischer-geselle, Märzgefallener des Jahres 1848.
- Zeuggasse, V. — Nach der im Jahre 1820 gegründeten Werkzeuggfabrik.
- Zewygasse, XIII. (Lainz), jetzt Spitzweggasse.
- Zichygasse, XIV. (Penzing), früher Herbert Norkus-Gasse. — Zur Erinnerung an die gräfliche Familie Z i c h y, die durch drei Generationen dieses Grundstück besaß und durch Parzellierung die Gasse eröffnete.
- Zichystraße, XXIII. (Kalksburg), siehe Gräfin Zichy-Straße.
- Ziedlergasse, XXIII. (Atzgersdorf). — Franz Z i e d l e r, 1867—1917, Maschinist, erwarb sich große Verdienste um die Arbeiterbewegung.
- Ziegelhofstraße, XXII. (Aspern und Breitenlee). — Ziegelhof, Wirtschaftsgebäude der ehemaligen Ziegelöfen.
- Ziegelofengasse, IV. und V. — Hier standen zwei, der Stadtgemeinde gehörige, Ziegelöfen, die schon vor der zweiten Türkenbelagerung 1683 erwähnt wurden.
- Ziegelofengasse, XXII. (Ebling), jetzt Kiwischgasse,
- Ziegelofengasse, XXIII. (Siebenhirten), jetzt Kellerberggasse.
- \* Ziegelofenweg, XXI. (Strebendorf). — Nach den ehemaligen Ziegelöfen.
- Zieglergasse, VII. — Nach den Ziegeleien und Ziegelstätten, die noch im Jahre 1807 hier standen.
- Zieglergasse, XXI. (Floridsdorf), einbezogen in die vlt. Fahrbachgasse.
- Ziehrergasse, XVII. (Dornbach), jetzt Rudolf Bärenhart-Gasse.
- Ziehrergasse, XXIII. (Atzgersdorf), jetzt Charausgasse.
- Ziehrerplatz, III., früher Rochusplatz.
- + Ziehrerweg, XI. (Simmering), Schrebergarten „Gaswerk“. — Carl Michael Z i e h r e r, 1843 bis 1922, Komponist und Hofkapellmeister.
- Zierleitengasse, XIX. (Salmansdorf). — „Zierleiten“, altes Weinried.
- Ziestgasse, XIV. (Hütteldorf). — Z i e s t, Lippenblütler (Kraut). Abart; Knollenzist mit essbaren Knollen an den Wurzelnenden.
- Zifferergasse, XXII. (Ebling). — Dr. Paul Z i f f e r e r, 1879—1929, Journalist, Romanschriftsteller.
- Zillehof, XIII. (Lainz, Siedlung „Lockerwiese“). — Heinrich Z i l l e, 1858—1929, deutscher Graphiker, vorwiegend Motive aus dem Leben des Berliner Proletariats.
- Zillingergasse, XXII. (Kagran). — Johann Z i l l i n g e r, 1780 bis 1859, Bürgermeister von Kagran.
- Zimmermannsgasse und -platz, IX. — Hofrat Georg Ritter von Z i m m e r m a n n, 1827—1896, Gemeinderat, Ehrenbürger von Hernalz.
- Zinckgasse, XV. (Fünfhaus). — Andreas und Therese Z i n c k, \*, Hausbesitzer, die Gründe auf der Schmelz hatten und dem Ärar im Jahre 1847 als Exerzierplätze um 7900 Gulden verkauften und einen großen Teil des Geldes für wohltätige Zwecke verwendeten.
- Zinnergasse, XI. (Kaiser-Ebersdorf). — Z i n n e r, \* Hofjäger, war um 1850 der Herrschaft Kaiser-Ebersdorf zugeteilt. Fachmann auf dem Gebiet des Jagdwesens.
- Zinnienweg, XXII. (Breitenlee). — Z i n n i e n, Zierpflanzen in vielen Farben mit großen, gefüllten Blüten.

**Zippererstraße, XI.** (Simmering). — Georg Zipperer, \*, Grundbesitzer, der mit dem Bau des ersten Hauses die Straße eröffnete.

**Zirkusgasse, II.** — Nach dem Zirkusgebäude von Ernst Renz, das im Jahre 1854 erbaut und später abgetragen wurde.

**Zitterhofgasse, VII.** — Gustav Zitterhofer, 1824—1894, Pfarrer von St. Ulrich und Kapitularpriester vom Schottenstift.

**Zöchbauerstraße, XVI.** (Ottakring). — Josef Zöchbauer, 1797 bis 1856, letzter Ortsrichter und erster Bürgermeister von Breitensee.

**Zohmanngasse, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Gregor Zohmann, 1825—1905, Bezirks- und Waisenrat, Obmann des Armeninstitutes Favoriten, wurde mit der großen goldenen Salvator-medaille für besondere Verdienste um die Armen ausgezeichnet.

**Zolagasse, XIII.** (Mauer, Siedlung „SAT“), jetzt Viktor Leon-Gasse.

**Zolagasse, XIV.** (Hütteldorf, Siedlung „Westend“). — Emil Zola, 1840—1902, französischer Romanschriftsteller, Vater des Naturalismus.

**Zollamtsstraße, III.**, siehe **Hintere und Vordere Zollamtsstraße.**

**Zollerngasse, VII.** — Michael von Zollern, 1665—1756, Tuchhändler und Gründer der im Jahre 1745 erbauten „Zollerschule“.

**Zollernsperggasse, XV.** (Rudolfshaus). — „Zollernsperg“, schon 1365 urkundlich als Flurname erwähnt.

**Zollgasse, III.** — Nach dem in den Jahren 1841—1847 neu erbauten Hauptzollamtsgebäude.

**Zöllnerweg, XI.** (Simmering, Schrebergärten „Simmeringer Haide“). — Philipp Zöllner, 1785—1870, Charakterkomiker.

**Zöppelgasse, XII.** (Altmannsdorf). — Die Brüder Johann Josef, \*—1530, und Ulrich Christoph, \*—1584, Zöppel vom Haus, waren von 1570—1584 Lehensherren von Altmannsdorf.

**Zrinyigasse, XX.** — Niklas Graf von Zrinyi, 1508—1566, Verteidiger der Festung Szigetvar in Ungarn gegen die Türken, fand 1566 bei einem Ausfall aus der Festung den Heldentod.

**Zschokkegasse, XXII.** (Aspern und Hirschstetten). — Heinrich Zschokke, 1771—1848, deutscher Schriftsteller.

**Zsigmondygasse, XI.** (Simmering, städtische Wohnhausanlage „Hasenleiten“). — Richard Zsigmondy, 1865—1929, Nobelpreisträger für Chemie 1925.

**Zuckerandlgasse, XIX.** (Pötzleinsdorf und Neustift am Wald). — Dr. Emil Zuckerkandl, 1849—1910, Professor der Anatomie.

**Zufahrtsstraße, II.** — Zufahrts- und Verbindungsstraße zu der, anlässlich der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 erbauten und 1937 abgebrannten Rotunde.

**• Zufahrtsweg, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Zur leichteren Erreichung der Kleingartenanlagen.

**Zukunftsweg, XXI.** (Leopoldau, Kleingartenverein „Glattauergrund“).

**Zumbuschgasse, XI.** (Simmering). — Caspar Ritter von Zumbusch, 1830—1915, Wiener Bildhauer, Schöpfer hervorragender Denkmäler: Maria Theresia, Ludwig von Beethoven, Erzherzog Albrecht, Feldmarschall von Radetzky und anderer.

**Zumbuschgasse, XIX.** (Unterdöbling), jetzt **Ruthgasse.**

**Zum Wassermännlein, V.**, städtische Wohnhausanlage. — „Zum Wassermännlein“, nach einer Alt-Wiener Sage.

**Zürcher Hof, X.** (Favoriten), städtische Wohnhausanlage. — Zur Erinnerung an die großzügige Hilfsaktion der Stadt Zürich (Mundart Zürich) an die Wiener Bevölkerung nach dem zweiten Weltkrieg.

**Zur Spinnerin, X.** (Inzersdorf-Stadt). — Nach einer Alt-Wiener Sage und Denksäule, „Zur Spinnerin am Kreuz“.

**Zwachgasse, XXIII.** (Inzersdorf). — Adolf Zwach, 1863—1951, Vizebürgermeister von Inzersdorf.

**Zweigplatz, XVII.** (Dornbach), siehe **Stefan Zweig-Platz.**

**• Zwerchäckerweg, XXII.** (Kagran). — „Zwerchäcker“, alter Flurname.

**Zwerchbreitelgasse, XXI.** (Stammersdorf). — „Zwerchbreiteln“, alter Riedname.

**Zwerchwiese, XIX.** (Salmannsdorf), siehe **An der Zwerchwiese.**

**Zwenzweg, XIII.** (Mauer, Siedlung gehörte früher zum Lainzer Tiergarten). — Mitzi Zwenz, 1881—1947, bekannte Wiener Operettensängerin.

**Zwerggasse, II.** — Auffallend kurze Sackgasse.

**Zwerggrabengasse, XXIII.** (Siebenhirten). — „Zwerggraben“, alter Flurname.

**Zwerggasse, XVII.** (Dornbach). — „Zwern“, alter Flurname unregelmäßig gereichte Felder und Äcker (über zwerch, zwern, quer liegend).

**Zwickgasse, XI.** (Kaiser-Ebersdorf). — Johann Zwickl, 1756—1815, Schmiedemeister, Ortsrichter von Simmering in den Jahren 1787—1812.

**Zwillinggasse, XIX.** (Kahlenbergdorf), früher Kinderasylgasse. — Viktor Zwilling, 1861—1931, Landtagsabgeordneter und Pädagoge.

**Zwingligasse, XV.** (Fünfhaus). — Ulrich Zwingli, 1484—1531, Schweizer Reformator.

**Zwintzstraße, XVI.** (Ottakring). — Ignaz Zwintz, 1825—1893, Gemeinderat von Breitensee.

**Zwölfergasse, XV.** (Fünfhaus). — Heinrich Zwölfer, 1776—1836, Baumeister und Brauhausbesitzer von Fünfhaus.

**Zyklamengasse, XIV.** (Hütteldorf). — **Zyklame**, auch Alpenveilchen genannt, giftige, wohlriechende Topfpflanze, die in der Arznei Verwendung findet.

**Zypressenweg, XXII.** (Eßling). — **Zypresse**, Nadelholzbaum mit schuppigen Blättern und kleinen kugelförmigen Zapfen.

**Zythaplatz, XIV.** (Auhof), aufgelassen.